

68

**Anchor Designs for Architectural Models
for box No. 6 and 8**

Composed and executed by the Club of Anchor friends, Netherlands, +31-575-431542

Modèles de Construction

pour boîte N° 6 et 8

Conçus et exécutés par le Club des Amis d'Ancre, Pays Bas, +31-575-431542

Anker Bauvorlagen

für Kasten 6 und 8

Entworfen und ausgeführt von
Club der Ankerfreunde, Niederlande, +31-575-431542

Zu gebrauchen von

Anker Steinbaukasten GmbH
Rudolstadt/Thüringen, +49-3672-31110



Anker-bouwvoorbeelden

voor doos No. 6 en 8

Ontworpen en uitgevoerd door de Club van Ankervrienden, Nederland, +31-575-431542

Anker Byggeforbilleder

or Dåse No. 6 og 8

Udkastede og udførte af Klubet fra Ankervej, Nederland, +31-575-431542

Entwurf-Wettbewerb Club der Ankerfreunde

Jury-Beurteilung eingesandter Entwürfe für die Kästen 6 bis 14

Allgemeines

Die Jury, bestehend aus Frau Annie Pasteuning (Vorsitzende) und den Herren Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen und Frans de Jonge hat eine große Anzahl eingesandter Entwürfe beurteilt und sodann eine Auswahl daraus für diese CDROM getroffen.

Folgenden Kriterien werden dabei berücksichtigt:

- gut zu bauen, ohne Hilfsmittel
- muss gut aussehen
- angemessene Benutzung des Steininhalts des angegebenen Steinbalkens
- der Entwurf muss gut ausgearbeitet sein, mit Schnitten.

Es betraf Entwürfe für die Kästen 6, 8, 10, 12 und 14, wobei bemerkt werden muss, dass auch ein zweiter Kasten mit der selben Nummer erlaubt war (für die niedrigeren Kästen war selbst ein dritter Kasten erlaubt). Kasten 12 ist nur mit einem Entwurf vertreten, weil die anderen Entwürfe damals in das Jubiläumsheft Nr.12 aufgenommen wurden (in dem sich übrigens auch einige Entwürfe für Kasten 10 befinden). Die Präsentation der Beurteilung geschieht in drei Teilen: kleine Modelle (gebaut aus den Kästen 6 und 8), mittelgroße Modelle (aus den Kästen 10 und 12) und große Modelle (aus Kasten 14).

Beurteilung kleine Modelle

Die Jury kann viel Anerkennung für diejenigen aufbringen, die sich an Entwürfe für **Kasten 6** gewagt haben. Das Steinsortiment dieses Kastens ist nämlich sehr begrenzt, aber doch scheint es möglich, etwas Fantasiereiches (**Schwänenhaus**), etwas Virtuoses (**Kanzel**) oder etwas Konkretes (**Wache** und **Hundehütte**) damit zu machen. Die ersten zwei sind nicht einmal so leicht zu bauen.

Bei **zweimal Kasten 6** waren die Möglichkeiten deutlich größer, wie bereits die **Englische Dorfkirche** zeigt. Das **Barockes Parktor** ist jedoch ein echtes Meisterwerk: ein herrliches Gebäude in einem prächtigen Stil.

Das Torgebäude ist aus roten Steinen auf einem Sockel mit gelben Steinen errichtet, welches an der Parkseite weitergeführt ist und auf diese Weise einen prächtigen Rahmen für einen ornamentalen Teich bildet. Die Menge der unbenutzten Steine ist äußerst gering: 3 von 210.

Dass das Entwerfen für **Kasten 8** mehr Möglichkeiten bietet als für Kasten 6, zeigt bereits die rund zweimal so große Anzahl eingesandter Entwürfe. **Mausoleum** und **Wochenendhaus** sind bereits richtig solide Gebäude mit hübschen Details, aber **Denkmal mit Säulengang** springt richtig hervor. Es ist groß (75 cm) für Kasten 8 und benimmt sich so. Die Gattung mittelalterliche Gebäude wird vertreten durch die **Ritterburg**. Ein gelungener Entwurf, wobei gut 22% der Steine übrig bleiben. Ebenfalls gelungen ist der **Leuchtturm**, wobei 12% der Steine übrig bleiben, der selbe Prozentsatz, der bei der raffiniert errichteten **Burg mit Innenhof** übrig bleibt. Das **Kleine Burghaus**, bei dem nur zwei Steine übrig bleiben, ist ein schönes harmonisches Gebäude mit hübschen Details, wie die Säulengalerie an der Vorderseite und die nach außen hervorstehenden Fenster an der Rückseite. Der **Stadtkiosk** ist ein Gebäude, welches einem Gebäudetyp in Deutschland nachgebildet ist, wo architektonisch oft viel Arbeit gemacht wurde, nicht selten bekront mit einem Türmchen. Auch bei diesem Gebäude wurden fast alle Steine benutzt. Architektonisch bescheidener im Entwurf ist der folgende Entwurf, das **Wingertshäuschen**, welches nach dem Bau besser ins Auge fällt als auf dem Papier. Die Anzahl übrig bleibender Steine ist etwas größer als bei den vorhergehenden Entwürfen, aber dem steht gegenüber, dass der hölzerne Kasten benutzt wurde. Der Entwurf **Riesenrutsche** ist der lustigste der Serie, was durch das bunte Aussehen verstärkt wird. Die Konstruktion sieht fragil aus, scheint aber stabil zu sein. Wiederum waren nur wenige Steine übrig.

Der erste Entwurf aus **zweimal Kasten 8** ist das **Stadttor**, ein stämmiges Verteidigungsbauwerk mit einem hübschen Dach, wie man es in vielen alten deutschen Städten sieht. Ungefähr ein Viertel der Steine blieb übrig. Mit dem Entwurf **Schafstall mit Heuboden** wurde eine Bauweise wiedergegeben, die kennzeichnend ist für viele landwirtschaftliche Gebäude: ein breit überragendes Dach. Deutlich eine große Aufgabe mit Ankersteinen, aber gut gelungen. Auch hier blieb ein Viertel der Steine

übrig. Das Modell **Winzerhof** ist wohl am kompliziertesten zu bauen, aber das Resultat ist sehr hübsch, es bleiben ganz wenige Steine übrig. Der folgende Entwurf, die **Skisprungschanze**, sieht aus wie so ein Bauwerk früher ausgesehen haben muss. Eine kuriose Mischung aus Gefahr und Nostalgie, also reizend für Anker-Erbauer! Noch keine 10% der 436 Steine blieben übrig.

Beim einzigen Modell, welches für **dreimal Kasten 8** entworfen wurde, hat sich der Entwerfer auf das so gut wie mögliche Annähern an das Original verlegt. Resultat ist, dass 42% der 654 Steine übrig bleiben. Ein bisschen viel, aber es war der einzige Entwurf, der für dreimal den selben Kasten gemacht wurde (ein Kunststück für sich) und es sieht gut aus.

Rechenschaft

Im April 2001 wurde das "Zweite Heft für Kasten Nr. 12" herausgegeben, das als eine erste Fortsetzung auf das erste Heft gesehen werden muss, welches durch Richter zu Beginn des 20. Jahrhunderts herausgegeben wurde. Das Zweite Heft fand eine begeisterte Aufnahme und dies war Grund für eine Fortsetzung. Für diese Fortsetzung wurde der Entwurf-Wettbewerb, der seit einiger Zeit innerhalb des Clubs der Ankerfreunde bestand, angepasst. Anstatt ein bestehendes Gebäude als Ausgangspunkt zu nehmen, wobei der Teilnehmer beim Nachbauen frei in der Wahl des Ankerbaukastens war, wurde nun ein bestimmter Ankerbaukasten als Ausgangspunkt genommen und der Teilnehmer sollte sich selbst für den zu bauenden Entwurf entscheiden. Diese Umsetzung hat eine derartig reiche Ernte an Entwürfen geliefert, dass die Wiedergabe in Folgen geschieht.

Diese erste Folge betrifft Entwürfe für die Ankerbaukästen 6, 8, 10, 12 und 14, mit den Clubmitgliedern Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Gerhart Bruckmann und Fred Schlipf als Entwerfern. Diese Folge ist kein Heft mehr: sie ist, wie ihr bemerkt habt, eine CDRom. Grund: für das Drucken eines Heftes hat sich die Auflage als viel zu klein herausgestellt. Dann gibt es noch eine Veränderung: neben dem auch beim vorigen Mal benutzten

Standard-Zeichenprogramm ist nun das speziell entwickelte 3D-Zeichenprogramm AnkerCAD benutzt. Das Zeichnen wurde von Burkhard Schulz und Leo Coffeng ausgeführt. In einiger Zeit folgt eine weitere Folge auf CDRom, mit Entwürfen aus Kästen mit einer höheren Nummer als 14.

Ontwerp-prijsvraag Club van Ankervrienden

Jury-beoordeling ingezonden ontwerpen voor de dozen 6 t/m 14

Algemeen

De jury, bestaande uit mevr. Annie Pasteuning (voorzitter) en de heren Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen en Frans de Jonge heeft een groot aantal ingezonden ontwerpen beoordeeld en vervolgens een selectie daaruit gemaakt voor deze CDRom.

De volgende criteria werden daarbij gehanteerd:

- goed te bouwen, zonder hulpmiddelen
- moet er goed uitzien
- behoorlijke benutting van de steeninhoud van de aangegeven steenbouwdoo's
- het ontwerp moet goed uitgewerkt zijn, met doorsneden.

Het betrof ontwerpen voor de dozen, 6, 8, 10, 12 en 14, waarbij aangetekend kan worden dat er ook een tweede doos met hetzelfde nummer toegestaan was (voor de lagere dozen was zelfs een derde doos toegestaan). Doos 12 is slechts met één ontwerp vertegenwoordigd, omdat de andere ontwerpen destijds zijn opgenomen in het jubileumboekje #12 (waar trouwens ook enkele ontwerpen voor doos 10 in zitten). De presentatie van de beoordeling is in drie delen: kleine modellen (gebouwd uit de dozen 6 en 8), middelgrote modellen (uit de dozen 10 en 12) en grote modellen (uit doos 14).

Beoordeling kleine modellen

De jury kan veel waardering opbrengen voor degenen die zich gewaagd heeft aan ontwerpen voor **doos 6**. Het steenassortiment van deze doos is namelijk zeer beperkt, maar toch bleek het mogelijk er iets fantasierijks (**Schwanenhaus**), iets virtuoos (**Kanzel**) of iets concreets (**Wache** en **Hundehütte**) van te maken. De eerste twee zijn niet eens zo makkelijk te bouwen.

Bij **tweemaal doos 6** waren de mogelijkheden duidelijk groter, hetgeen al bleek bij de **Englische Dorfkirche**. De **Barockes Parktor** is echter een echt meesterwerkje: een heerlijk gebouwtje in een prachtige stijl. Het poortgebouw is opgetrokken uit rode stenen op een sokkel van gele stenen, die aan de parkzijde doorgetrokken is en op deze wijze een prachtige omlijsting vormt voor een ornamentale vijver. De hoeveelheid ongebruikte stenen is uiterst gering: 3 van de 210.

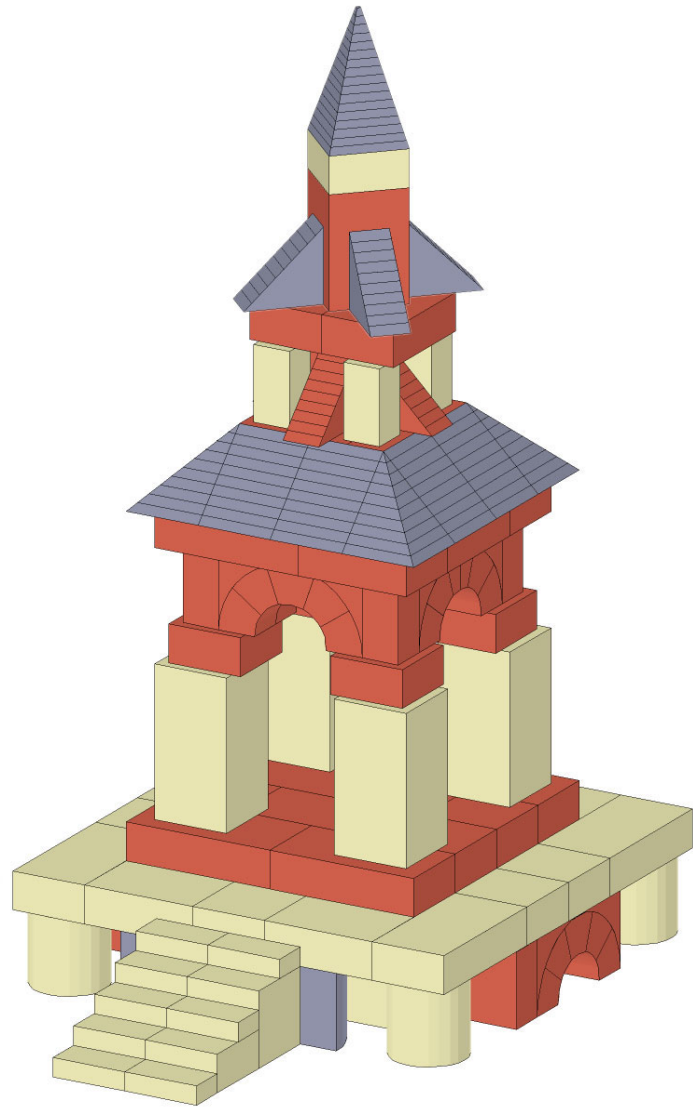
Dat het ontwerpen voor **doos 8** meer mogelijkheden biedt dan voor doos 6, bleek al uit het ruim tweemaal zo grote aantal ingezonden ontwerpen. **Mausoleum** en **Wochenendhaus** zijn al echte solide gebouwen met mooie details, maar **Denkmal mit Säulengang** springt er echt uit. Het is groot (75 cm) voor doos 8 en het heeft allure. Het genre middeleeuwse gebouwen wordt vertegenwoordigd door de **Ritterburg**. Een leuk ontwerp, waarbij wel 22% van de stenen overblijft. Eveneens geslaagd is de **Leuchtturm**, waarbij 12% van de stenen resteert, hetzelfde percentage dat overblijft bij de geraffineerd opgezette **Burg met Innenhof**. Het **Kleines Burghaus**, waarbij slechts twee stenen resteren, is een mooi evenwichtig gebouwtje met fraaie details, zoals de zuilengalerij aan de voorzijde en de naar buiten stekende ramen aan de achterkant. De **Stadtkiosk** is een gebouwtje dat gemodelleerd is naar dit bouwtype in Duitsland, waar architectonisch vaak veel werk van gemaakt is, niet zelden bekroond met een torentje. Ook bij dit gebouwtje werden bijna alle stenen gebruikt. Architectonisch bescheidener van opzet is het volgende ontwerp, het **Wingertshäuschen**, dat na bouw beter blijkt te ogen dan op papier. Het aantal overblijvende stenen is wat groter dan bij de vorige ontwerpen, maar daar staat tegenover dat de houten dozen gebruikt worden. Het ontwerp **Riesenrutsche** is het vrolijkste van de reeks, hetgeen versterkt wordt door het bonte uiterlijk. De constructie oogt fragiel maar blijkt stabiel te zijn. Wederom waren er maar weinig stenen over.

Het eerste ontwerp uit **tweemaal doos 8** is de **Stadtter**, een stoer verdedigingsbouwwerk met een mooi dak, zoals men dat in veel oude Duitse steden ziet. Ongeveer een kwart van de stenen bleef over. Met het ontwerp **Schafstall mit Heuboden** wordt een bouwwijze weergegeven die kenmerkend is voor veel agrarische gebouwtjes: een breed overkragend

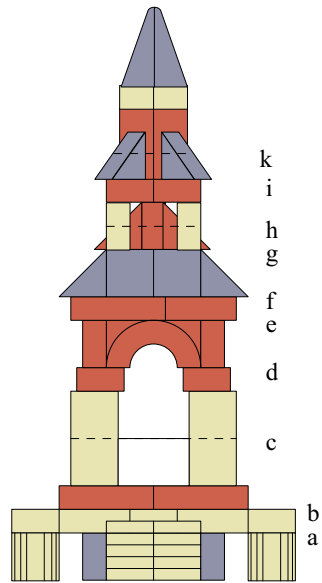
Inhalt / Inhoud / Content

Mit 1 x NF 6	Schwanenhaus Kanzel Wache Hundehütte	Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann
Mit 2 x NF 6	Barockes Parktor Englische Dorfkirche	Dieter Wellmann Dieter Wellmann
Mit 1 x NF 8	Mausoleum Denkmal mit Säulengang Wochenendhaus Ritterburg Leuchtturm Burg mit Innenhof Kleines Burghaus Citypoint-Stadtkiosk Wingertshäuschen Riesenrutsche	Rolf Fritsche Rolf Fritsche Rolf Fritsche Rolf Fritsche Rolf Fritsche Rolf Fritsche Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann
Mit 2 x NF 8	Stadttor Schafstall mit Heuboden Winzerhof Skisprungschanze	Rolf Fritsche Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann
Mit 3 x NF 8	Feuerwehrhaus von Neustift	Gerhart Bruckmann

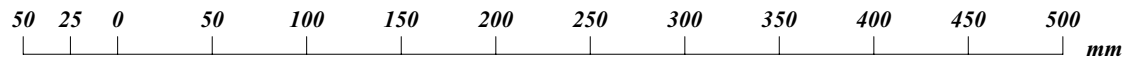
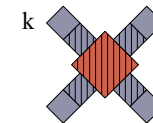
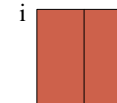
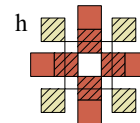
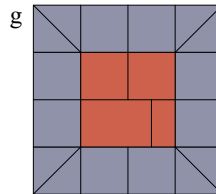
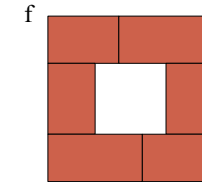
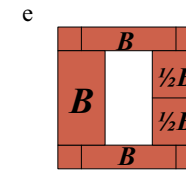
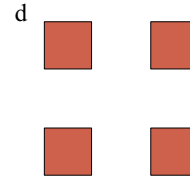
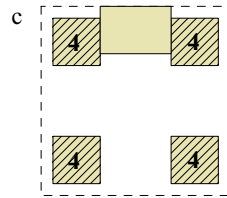
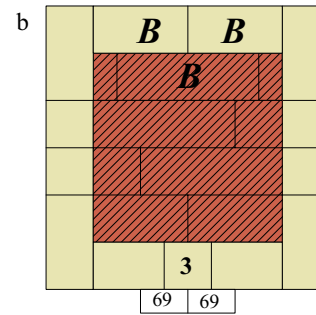
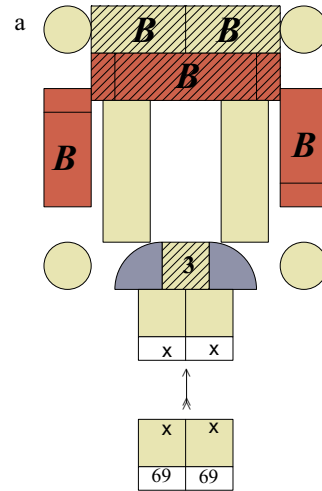
Schwanenhaus



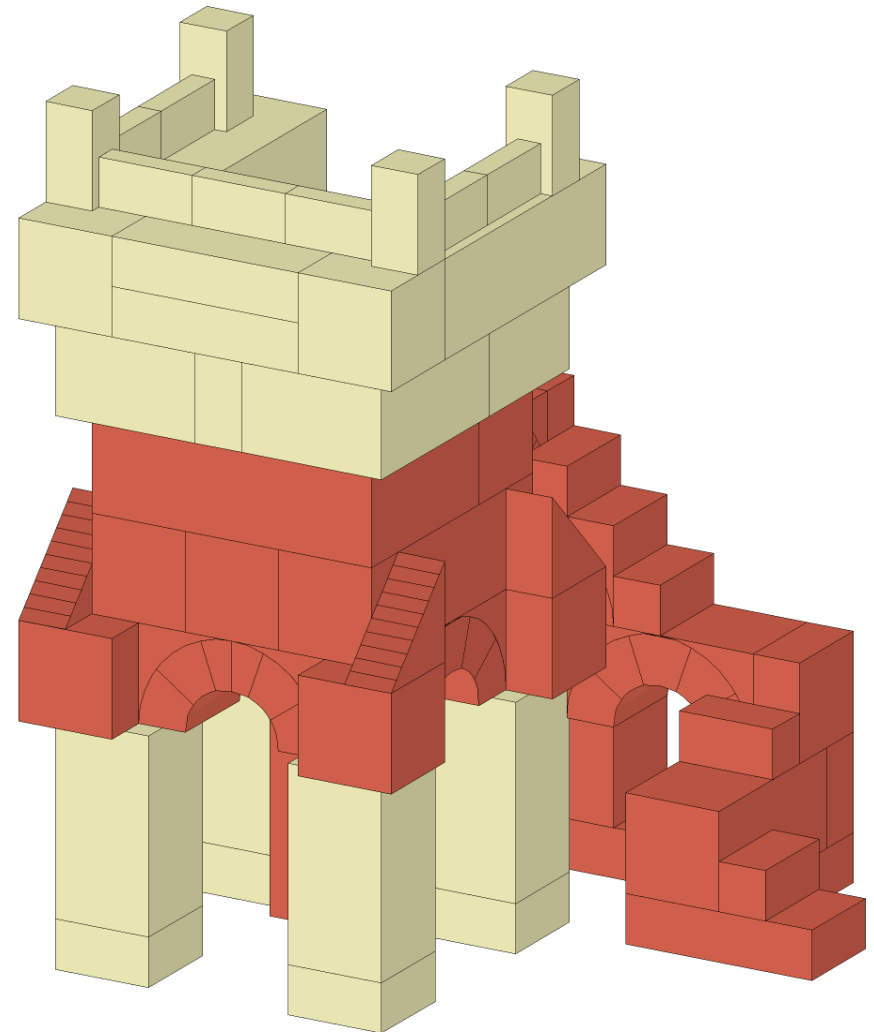
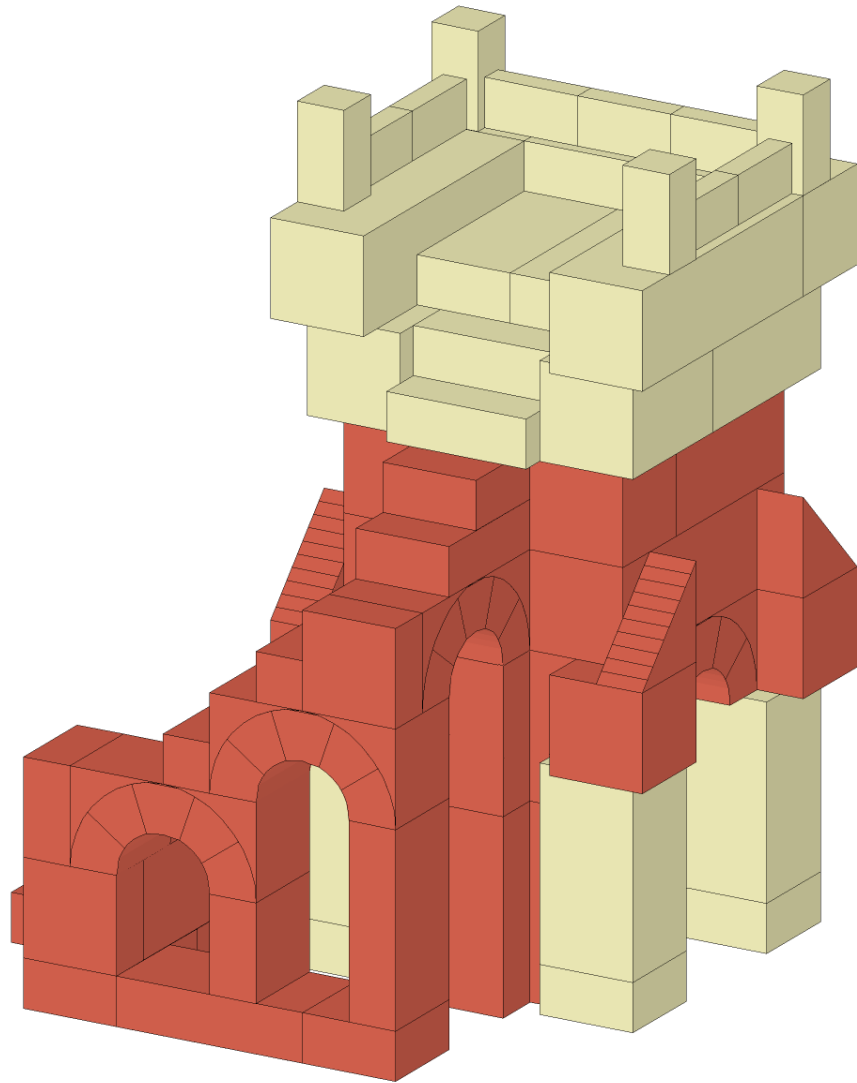
Schwanenhaus



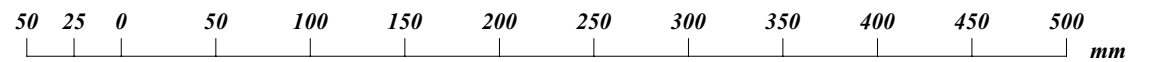
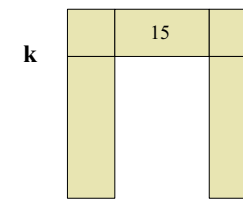
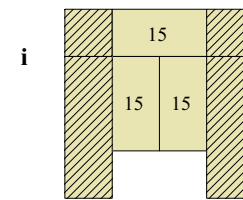
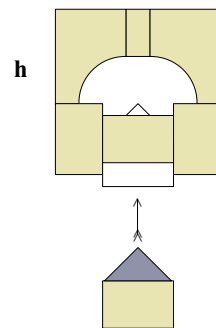
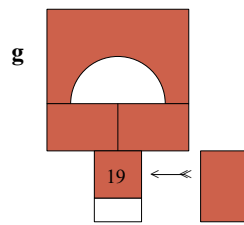
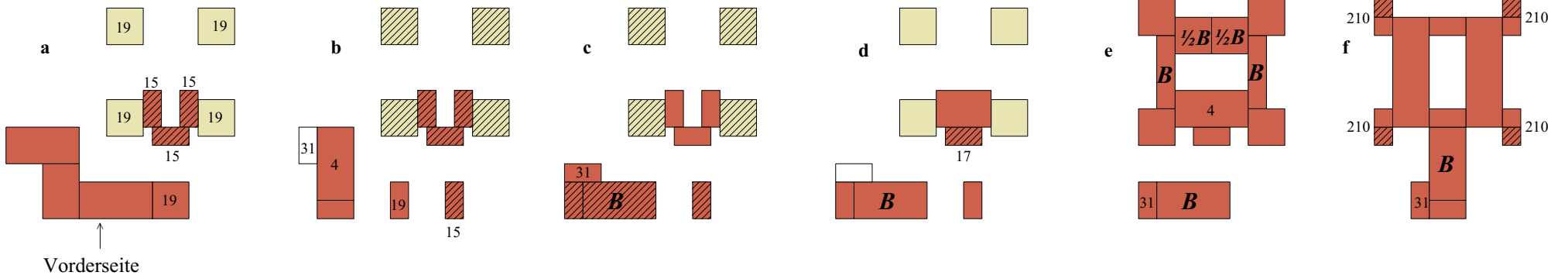
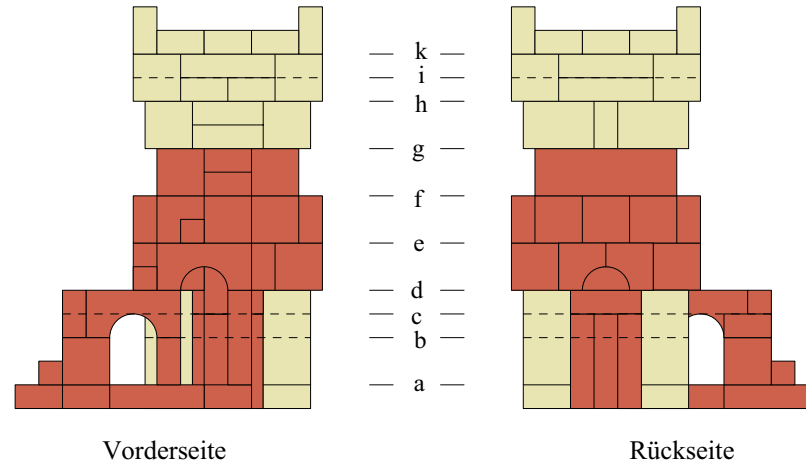
Auf Spiegelfläche zu bauen



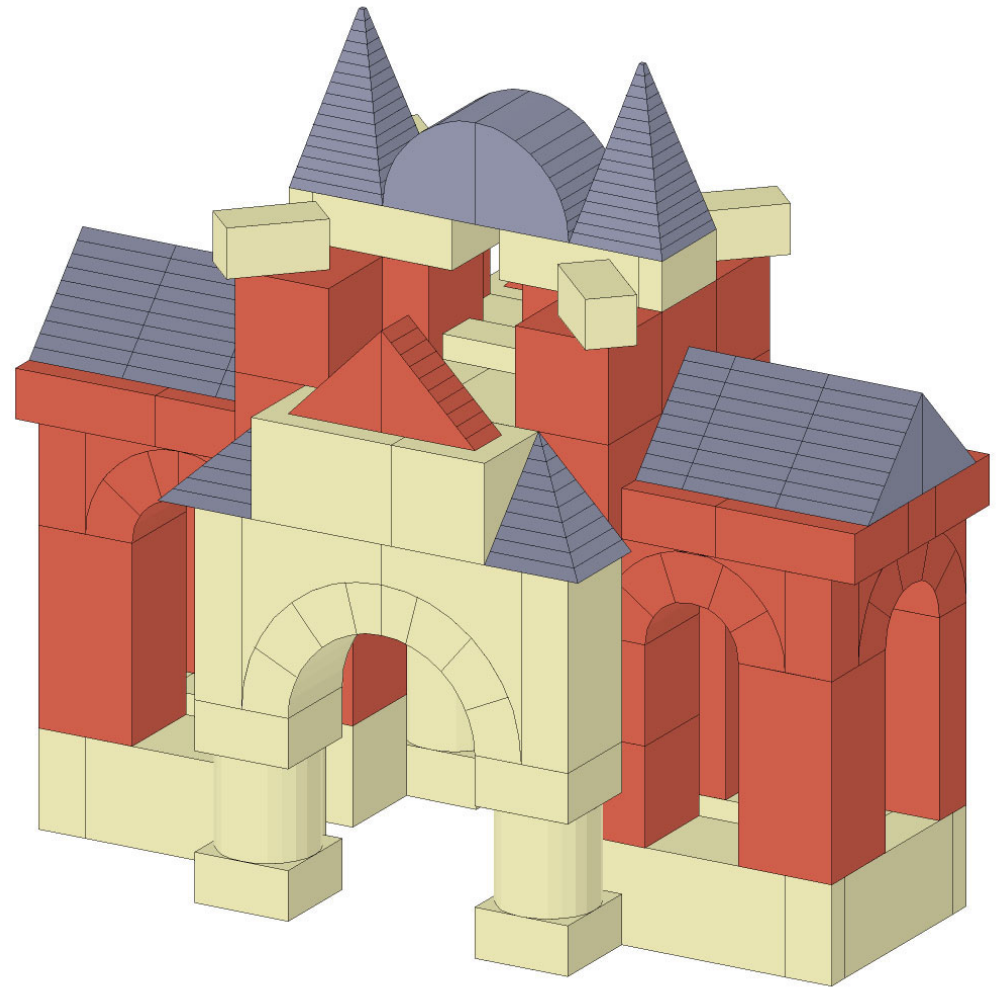
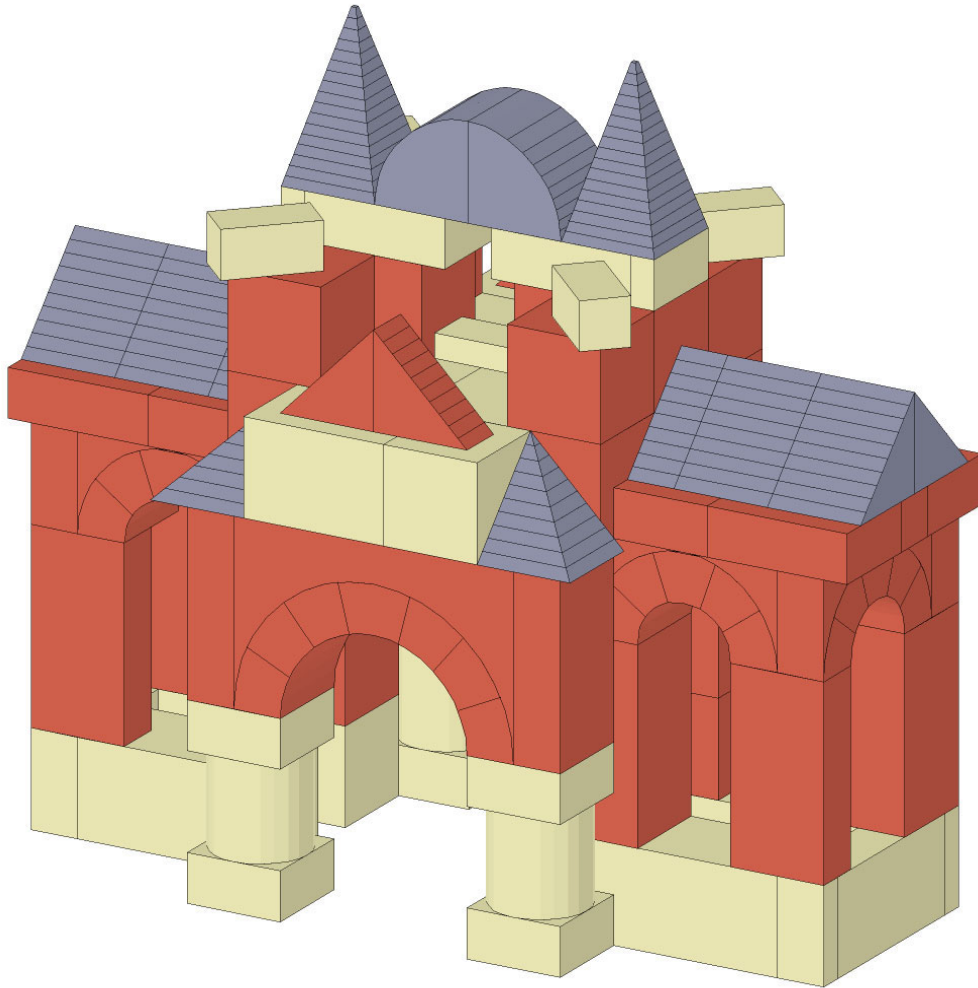
Kanzel



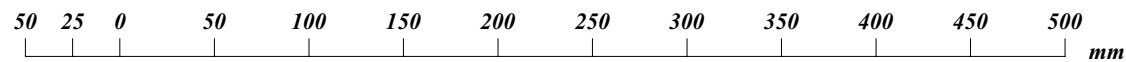
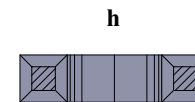
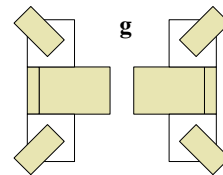
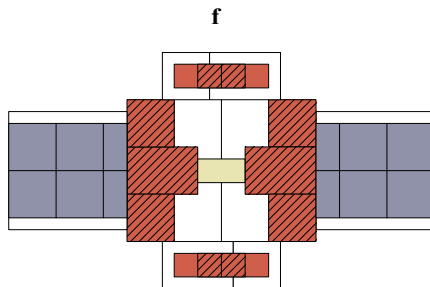
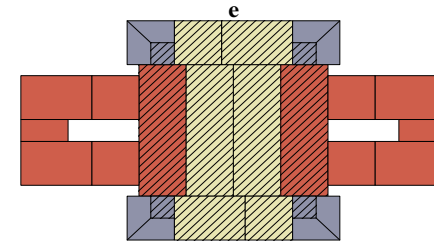
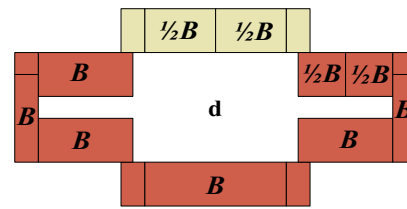
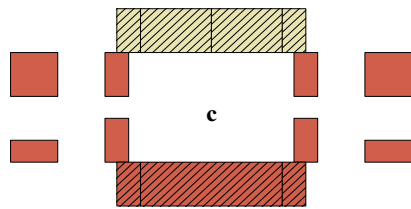
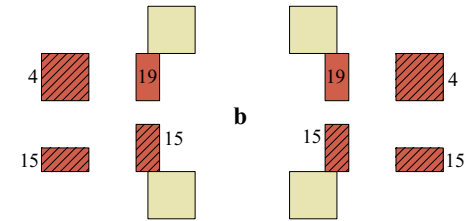
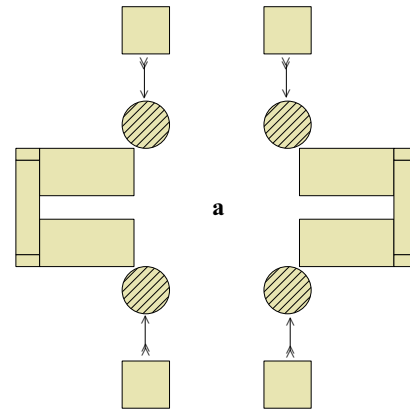
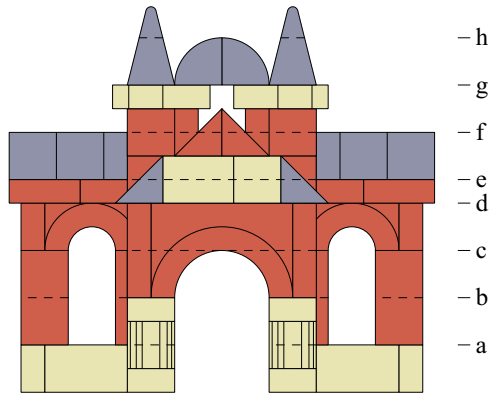
Kanzel



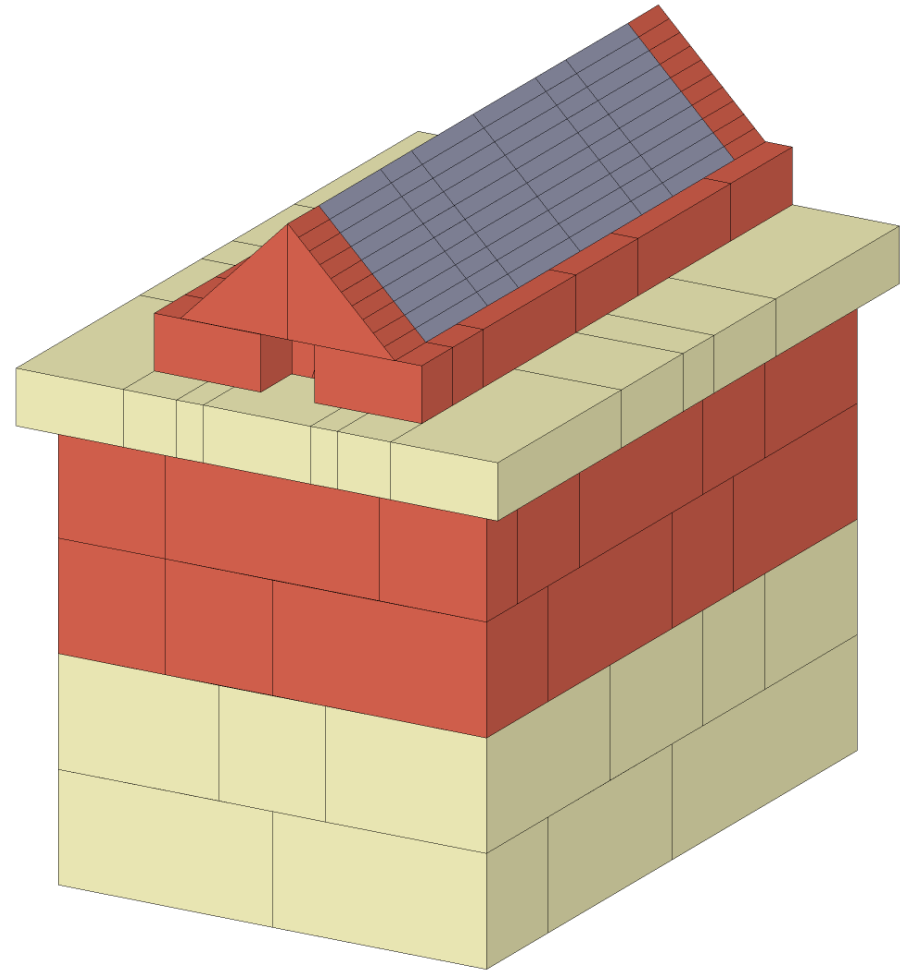
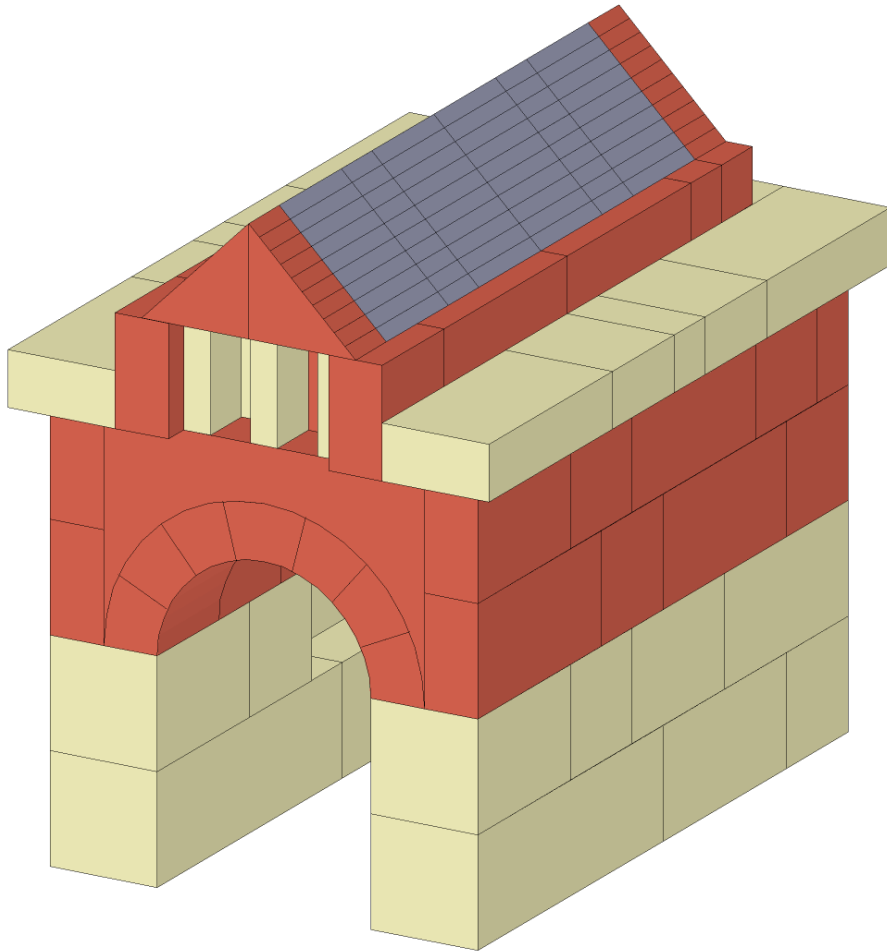
Wache



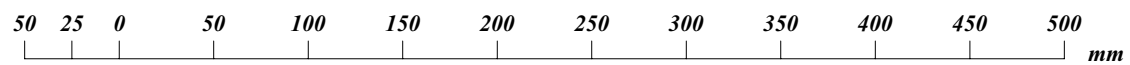
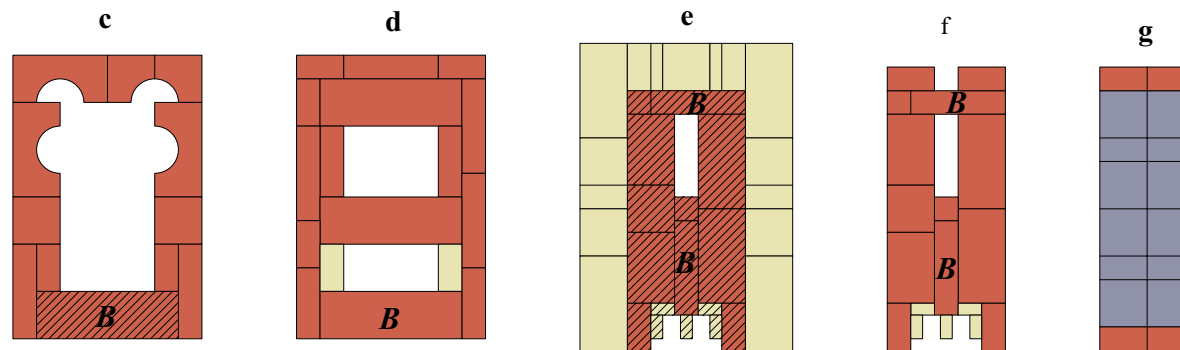
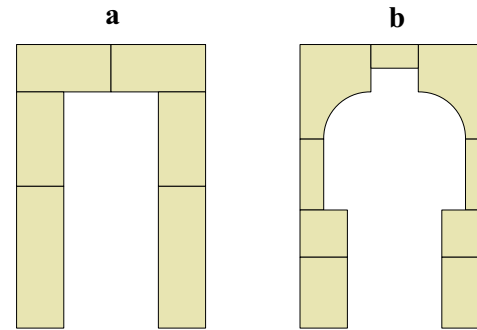
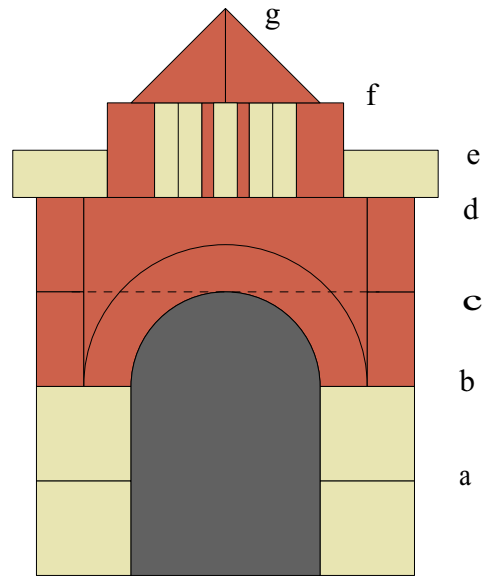
Wache



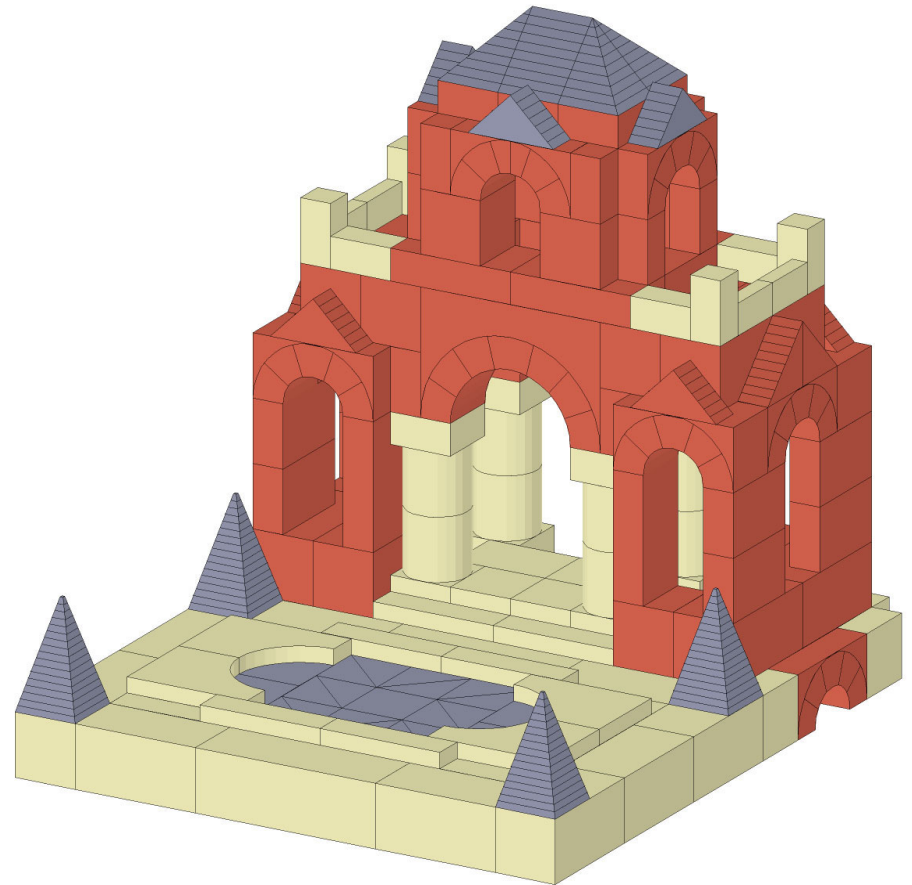
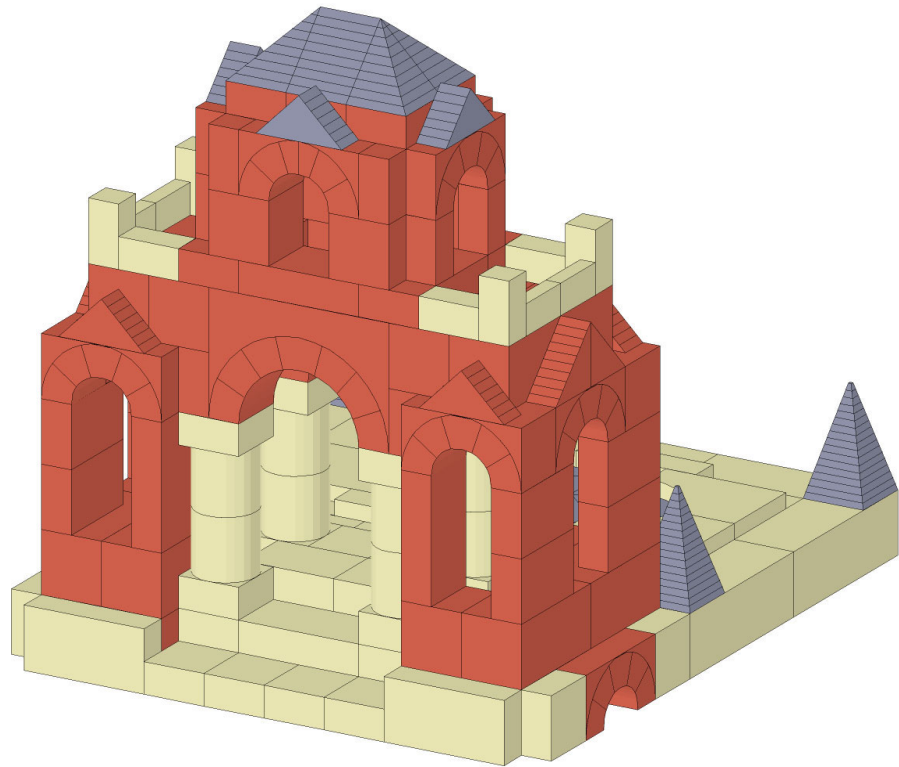
Hundehütte



Hundehütte

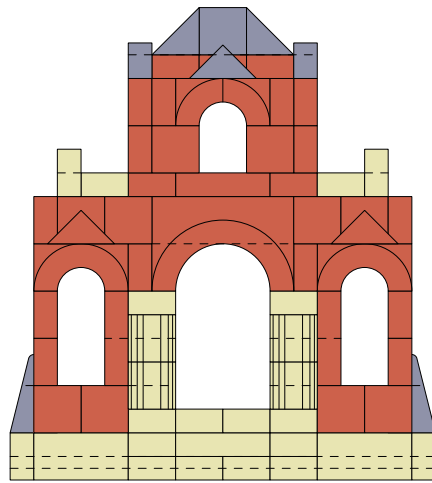


Barockes Parktor

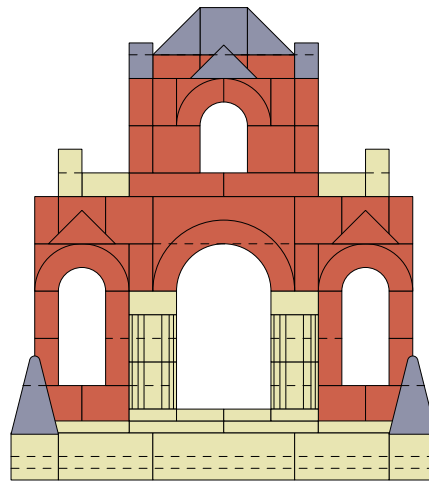
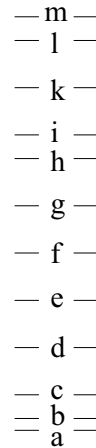


Barockes Parktor

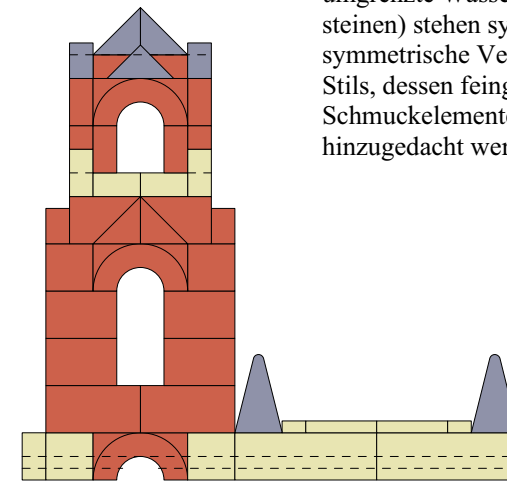
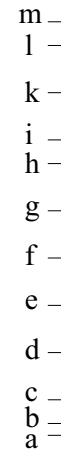
Das gleichwertige Miteinander von Gebäude- und Parkarchitektur ist ein Merkmal des Barock. Zylindrisch gestylte Buchsbäume und eine dekorativ umgrenzte Wasserfläche (aus Dachsteinen) stehen symbolisch für die symmetrische Verspieltheit eines Stils, dessen feingliedrige Stuck- und Schmuckelemente von der Fantasie hinzugedacht werden müssen.



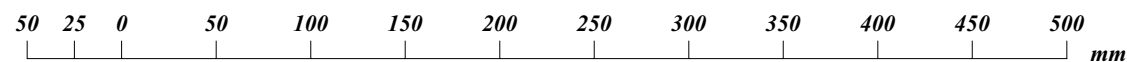
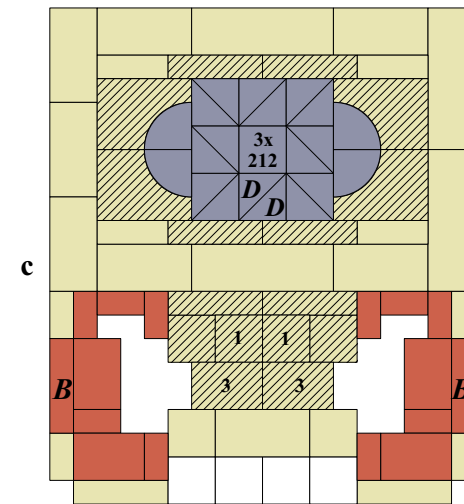
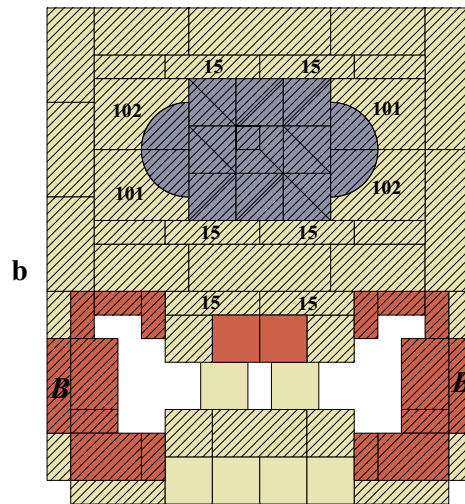
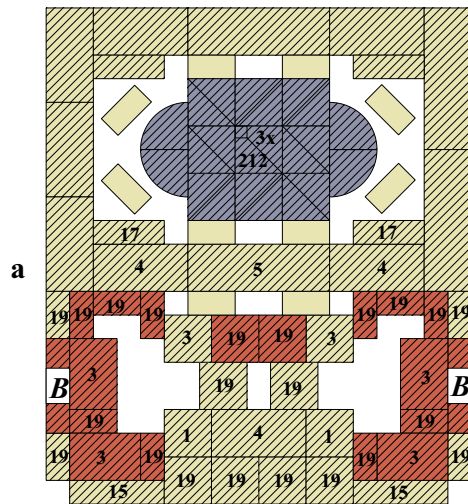
Vorderseite



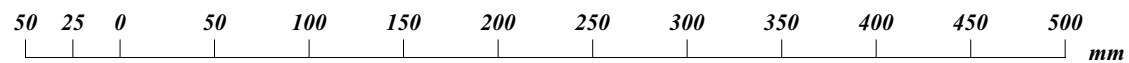
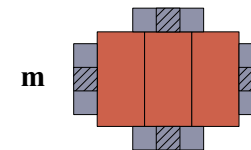
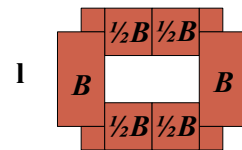
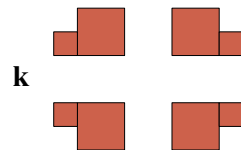
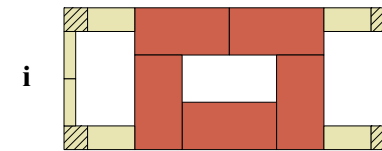
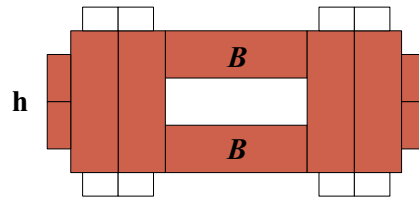
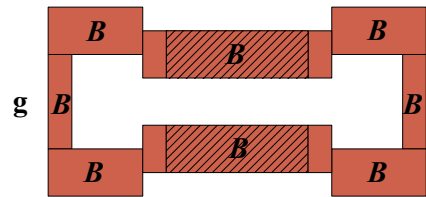
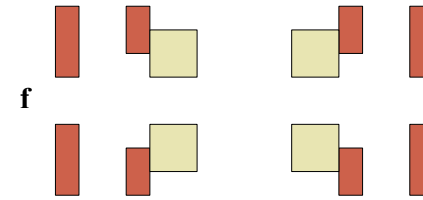
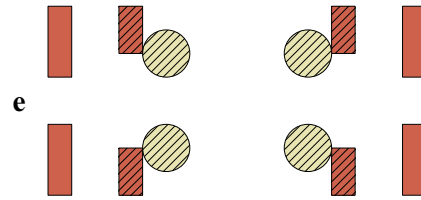
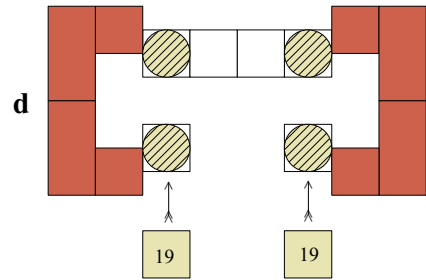
Rückseite



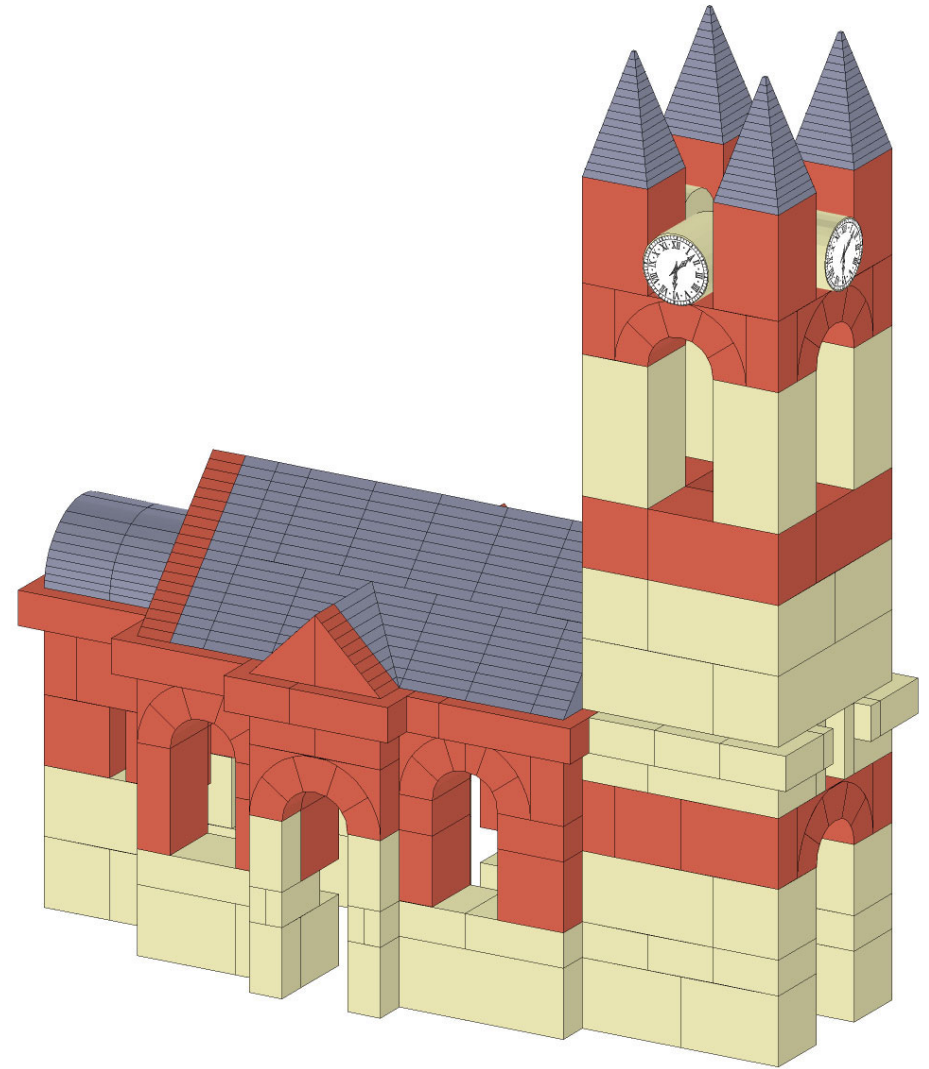
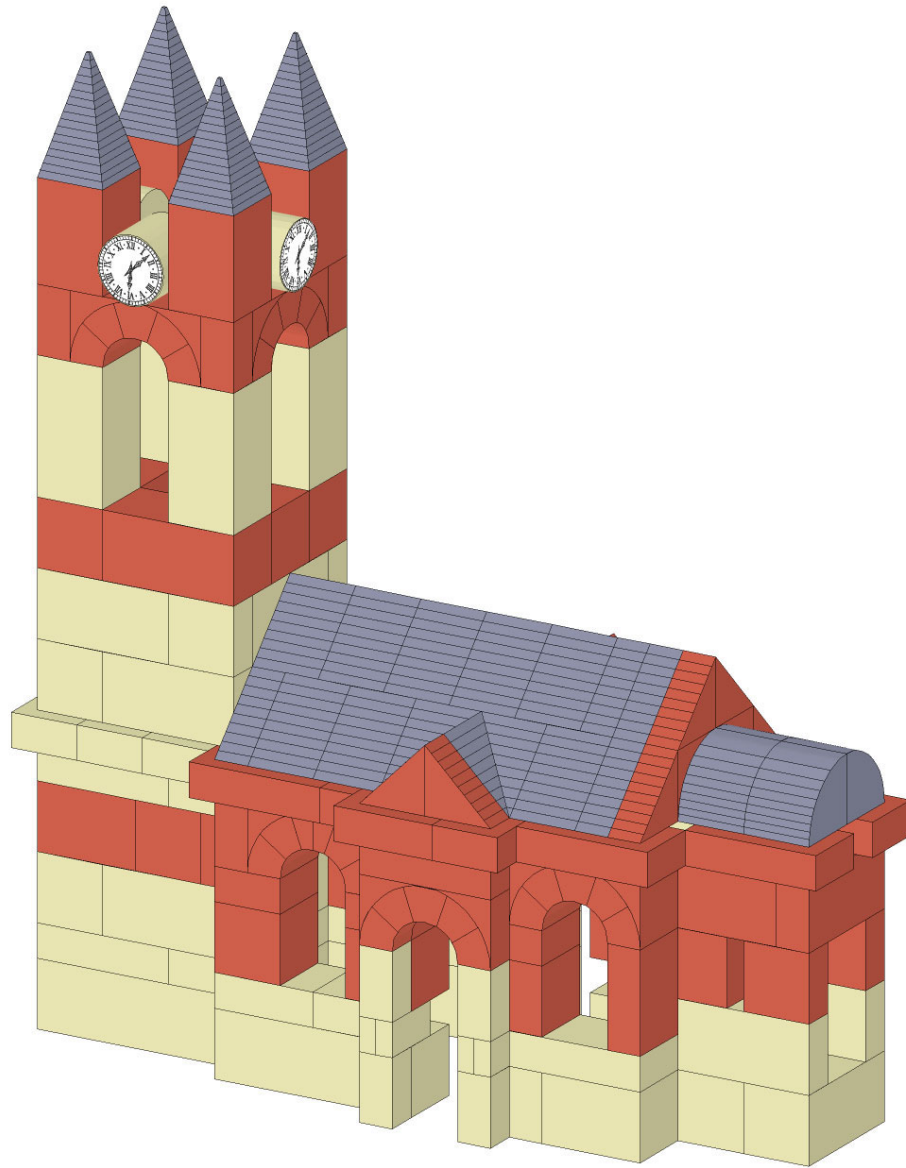
Seite



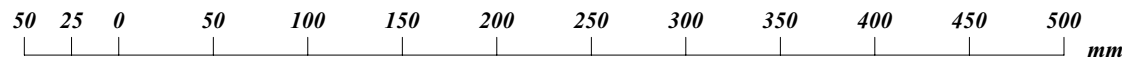
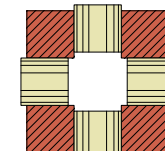
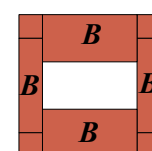
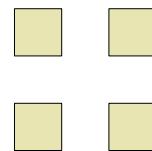
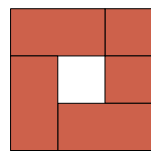
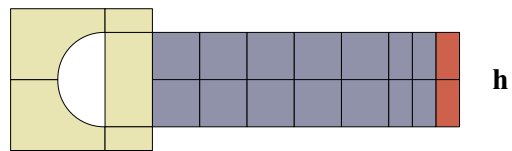
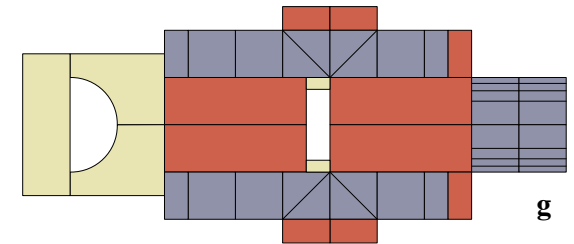
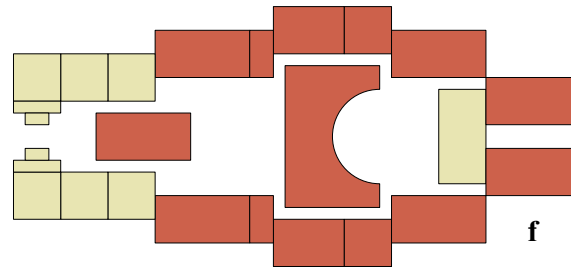
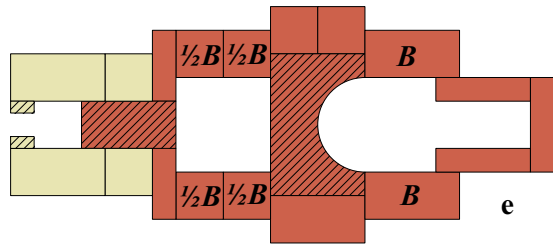
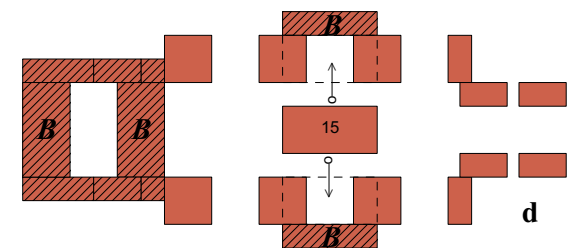
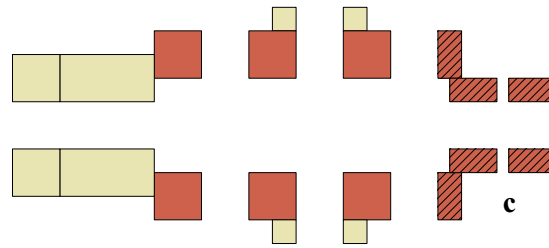
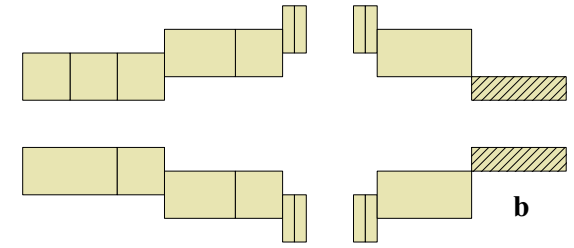
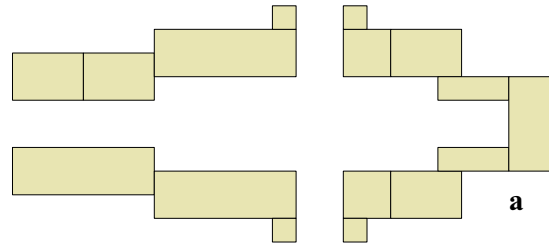
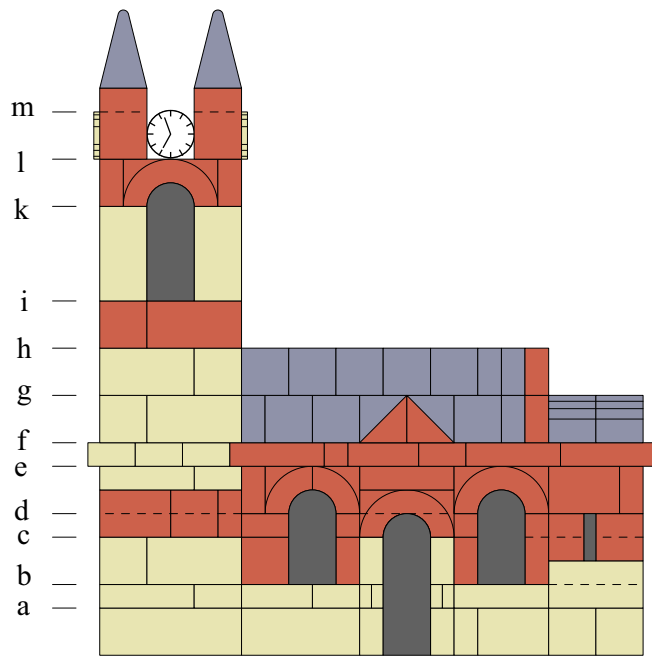
Barockes Parktor



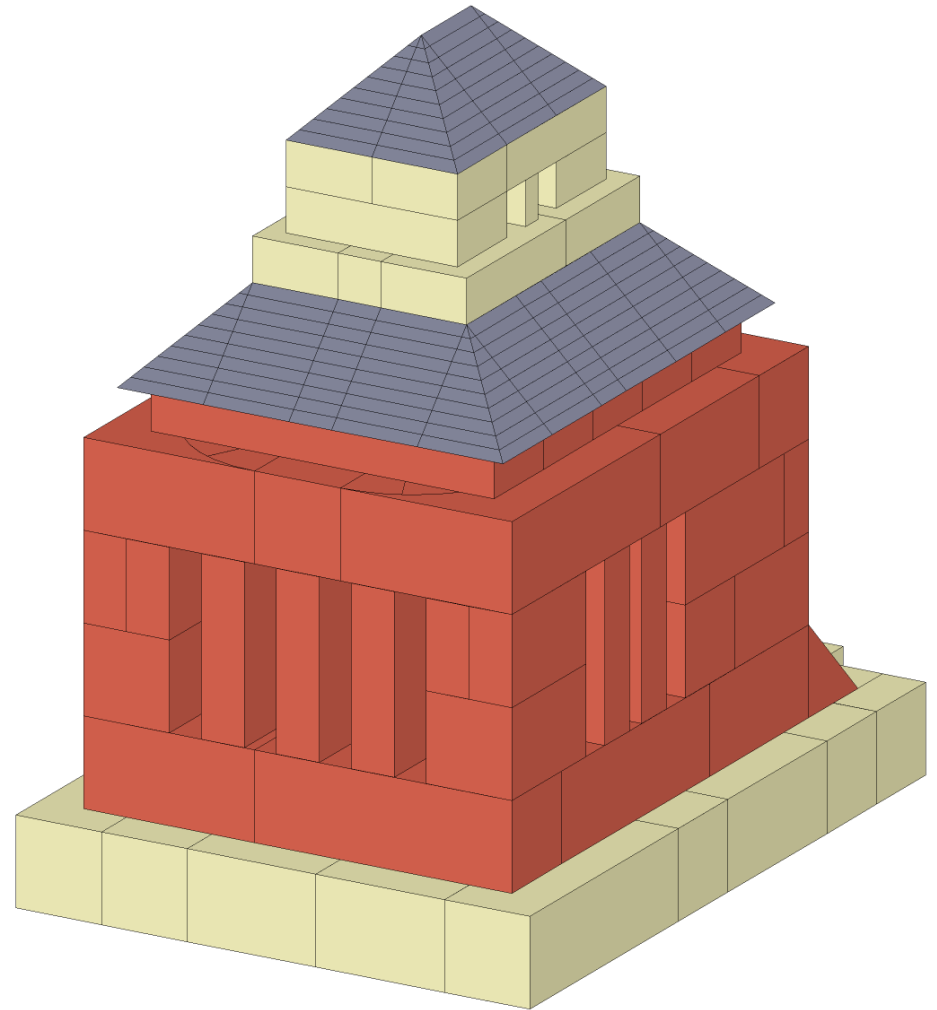
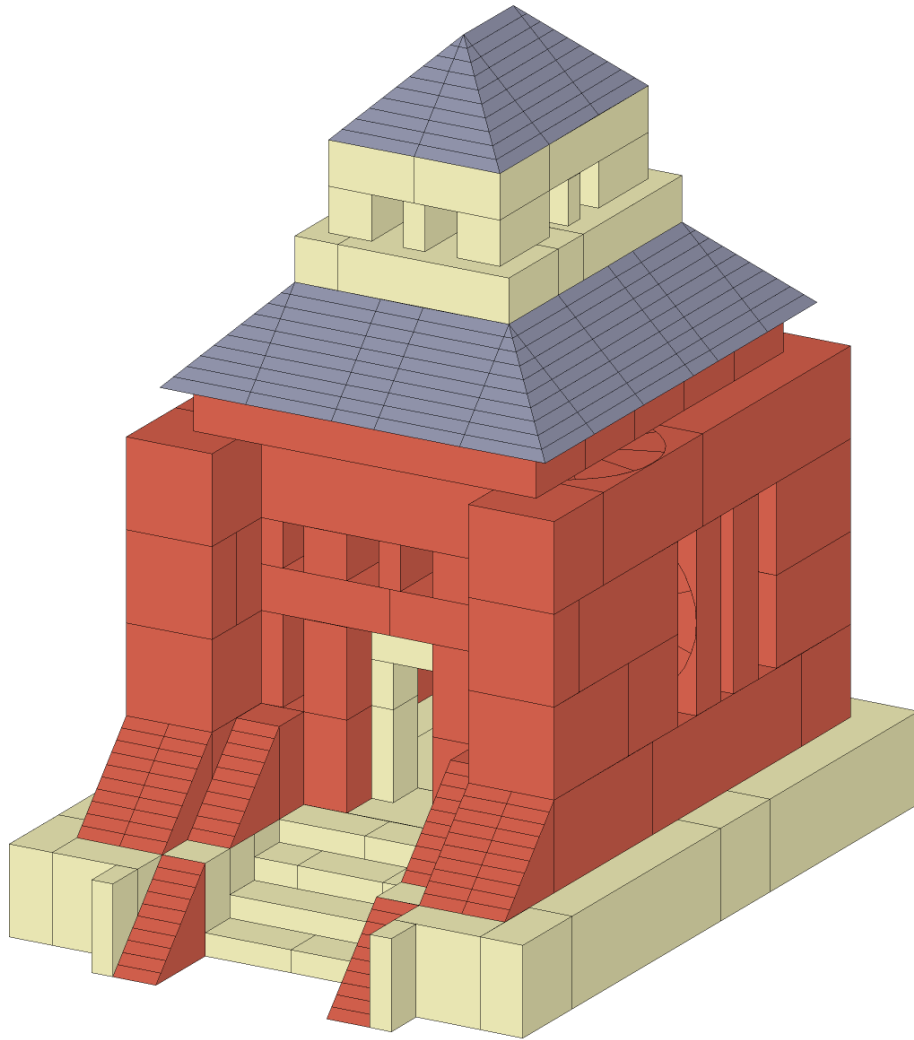
Englische Dorfkirche



Englische Dorfkirche

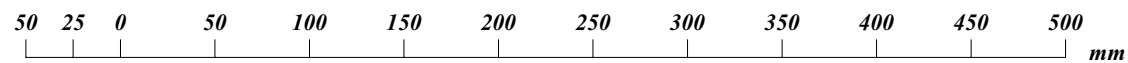
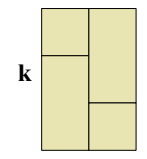
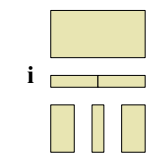
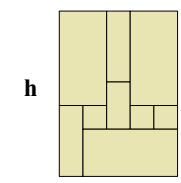
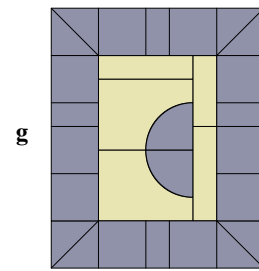
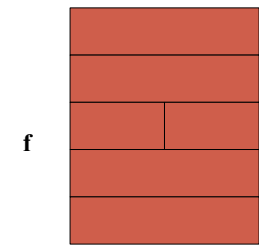
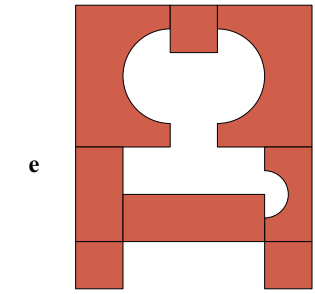
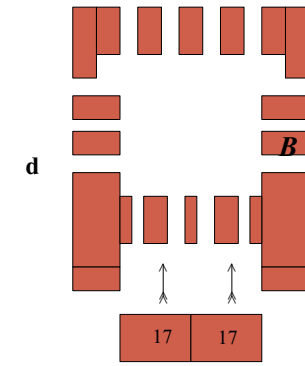
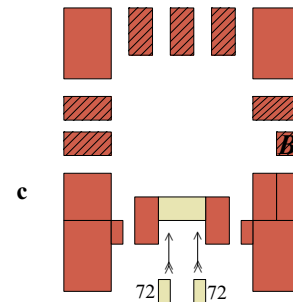
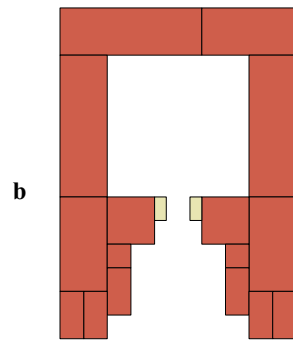
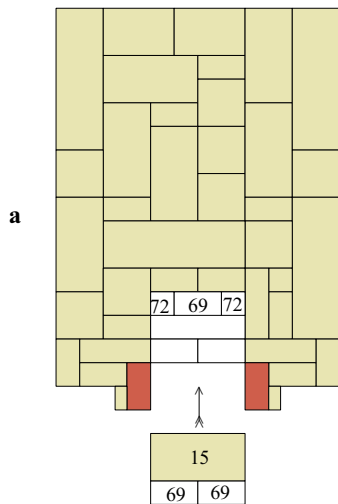
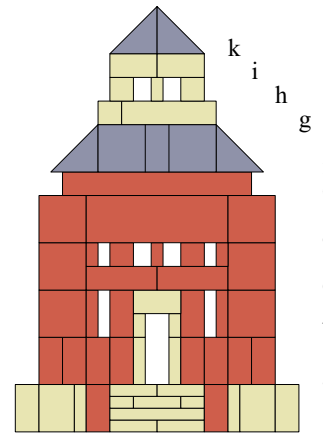


Mausoleum

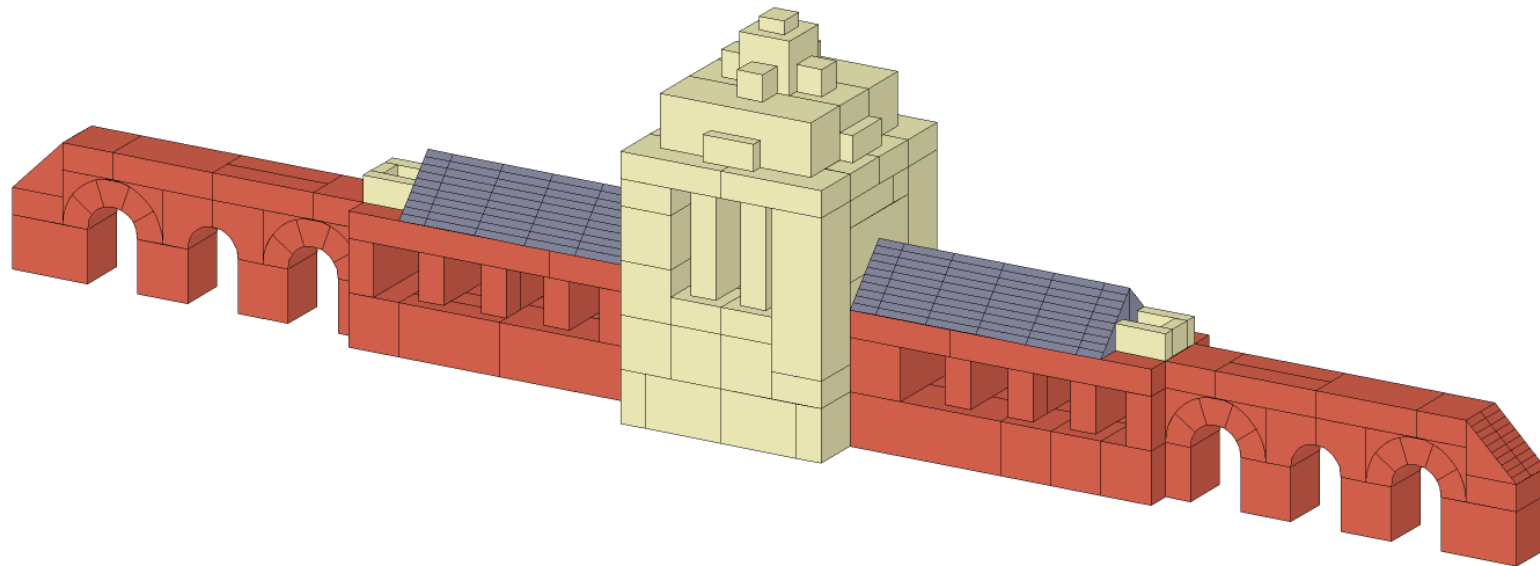
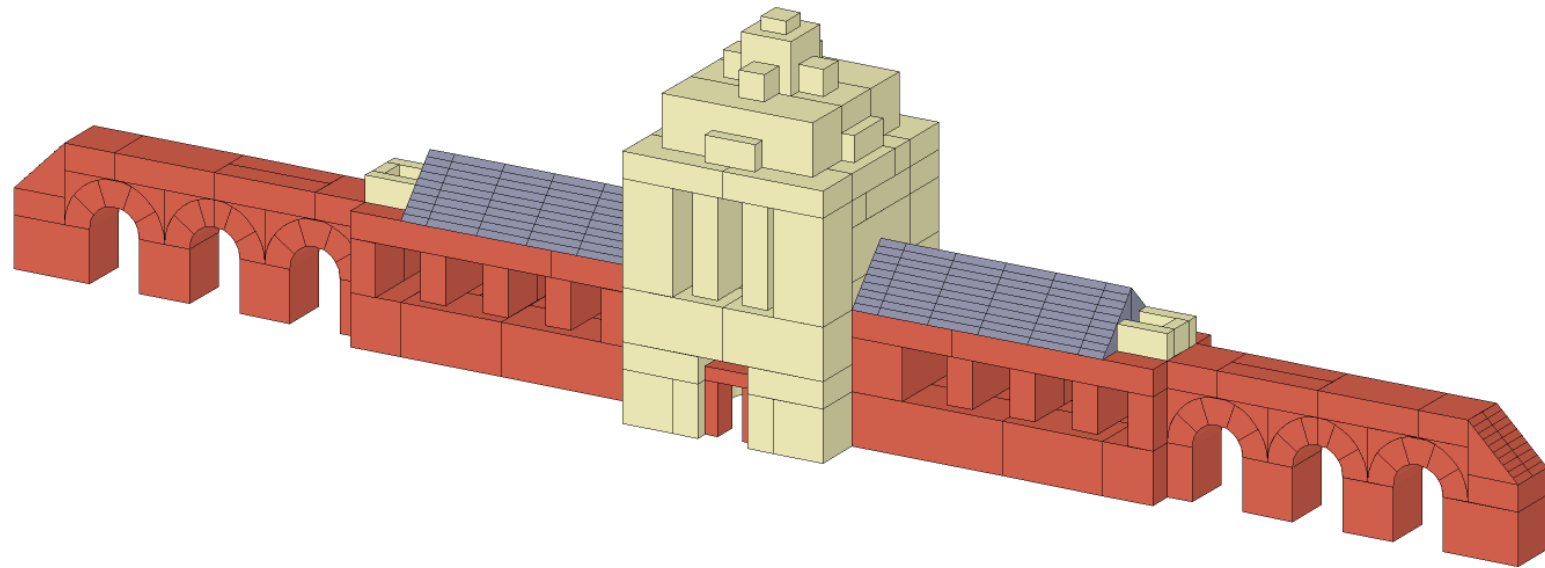


Mausoleum

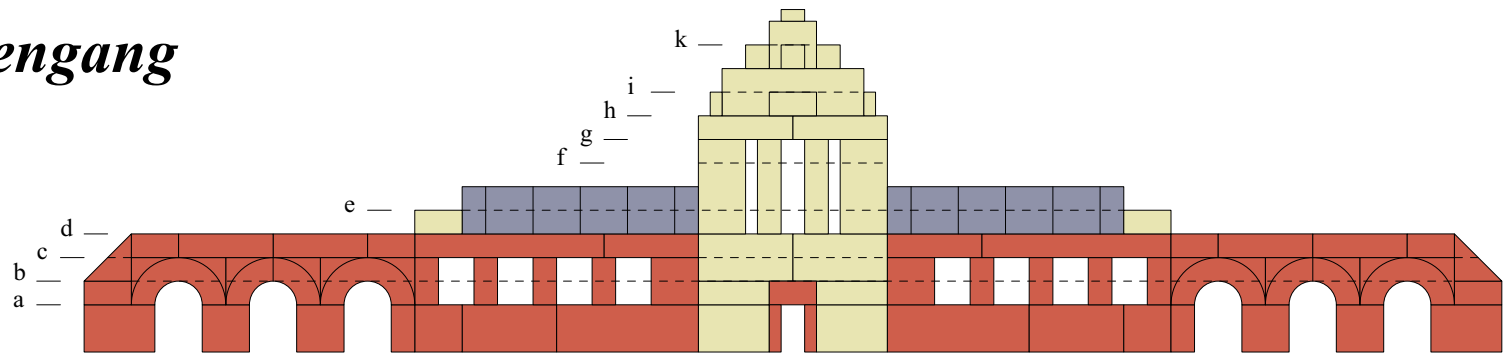
Ein Mausoleum, das auf einem Friedhof im Süddeutschen Raum steht, diente als Vorlage. In das Innere dieses Gebäude gelangt man über einen eingefassten Treppenaufgang. Der Bau besitzt an den beiden Seitenwänden und an der Rückwand schmale hohe Fenster. Neben der Eingangstür sind in der vorderen Seite noch sechs kleine Fenster eingelassen. Über die oberen Fenster in der Dachkuppe gelangt ebenfalls etwas Licht in das Innere des Gebäudes.



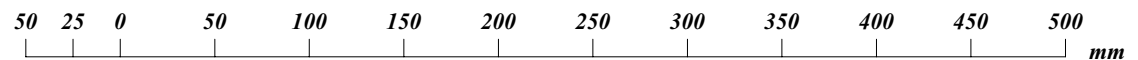
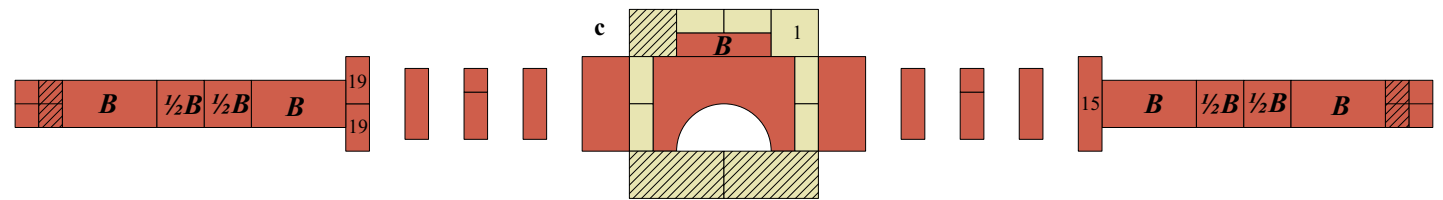
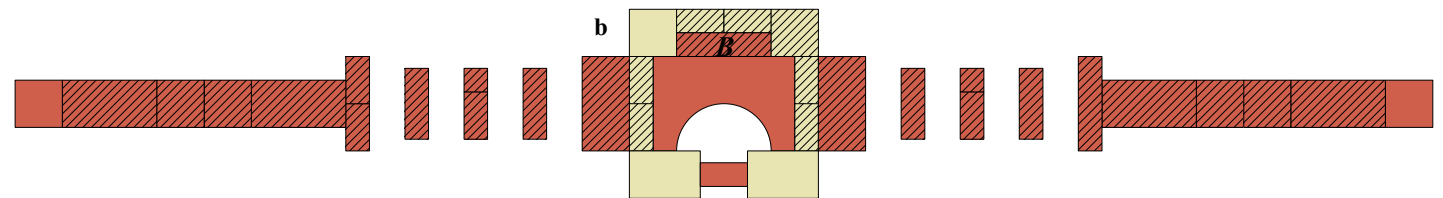
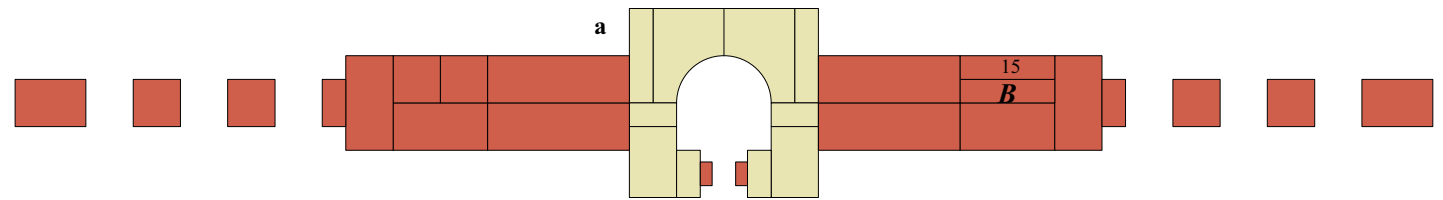
Denkmal mit Säulengang



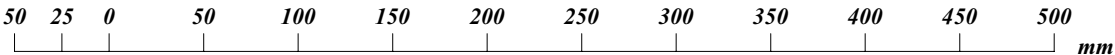
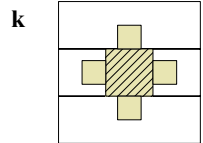
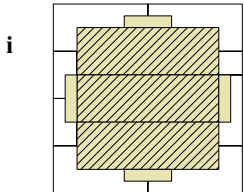
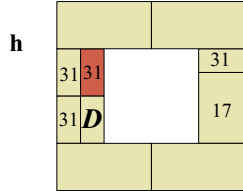
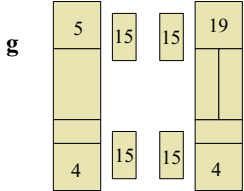
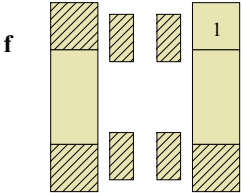
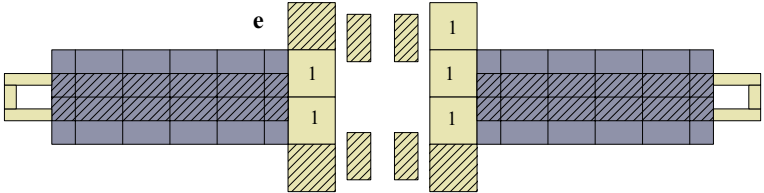
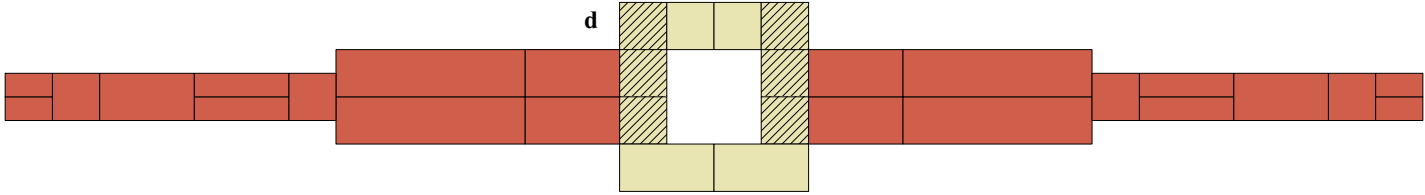
Denkmal mit Säulengang



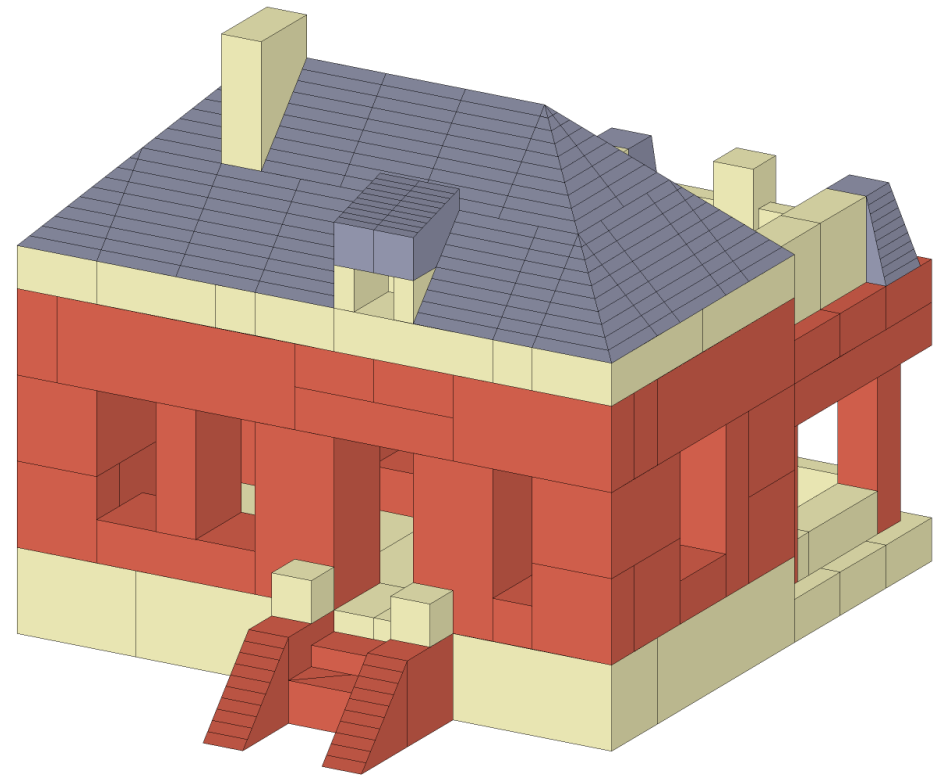
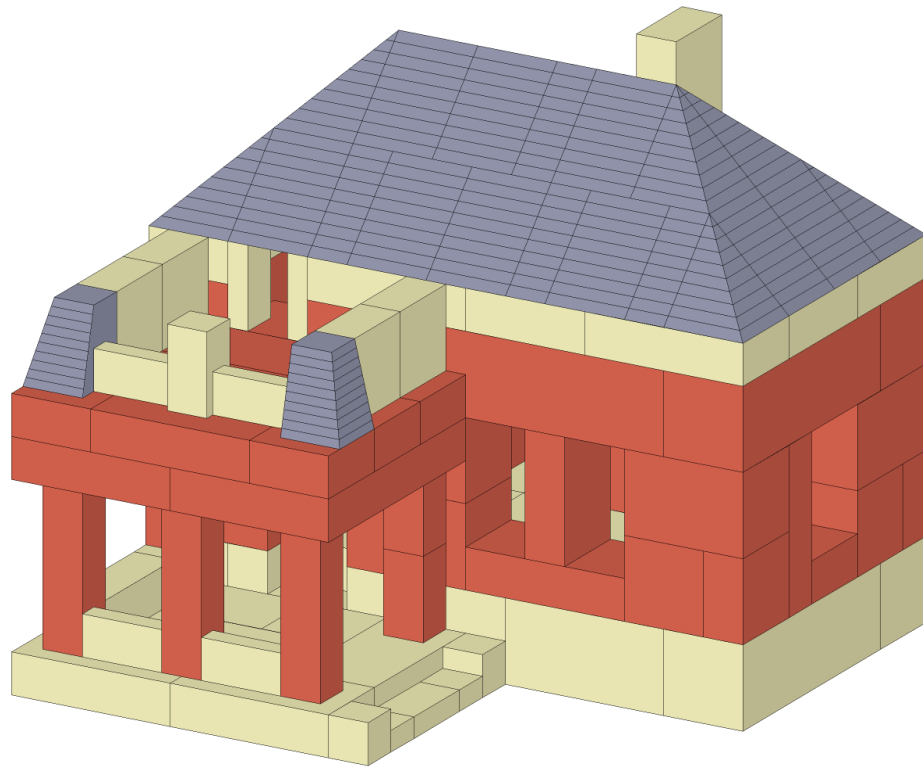
Neben einem Turm mit Innenraum, worin sich Gedenktafeln der gefallenen Opfer beider Weltkriege befinden, hat dieses Denkmal noch rechts und links zwei Säulengänge. Davor befindet sich ein großer Vorplatz für die alljährliche Gedenkfeiern. Über den beiden Säulengängen sind neben dem Dach noch zwei kleine Aussichtsterrassen.



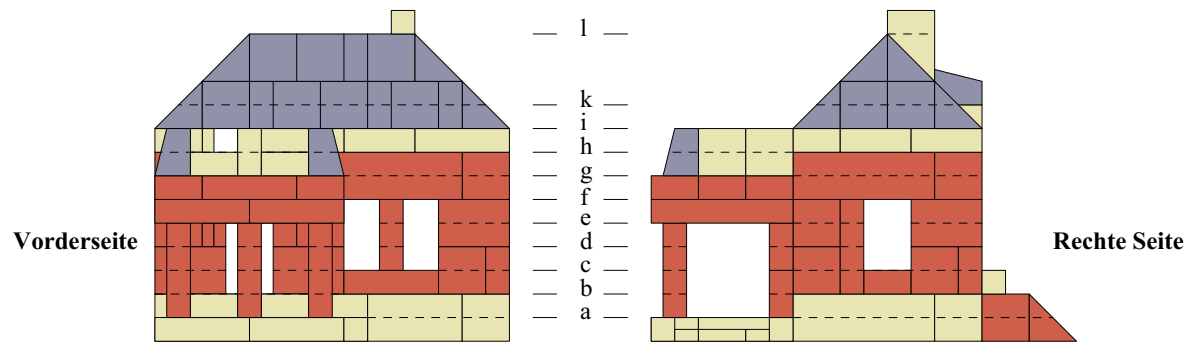
Denkmal mit Säulengang



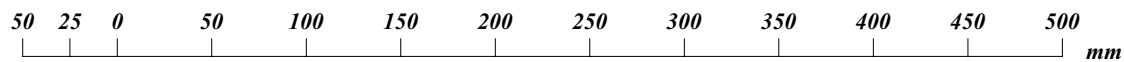
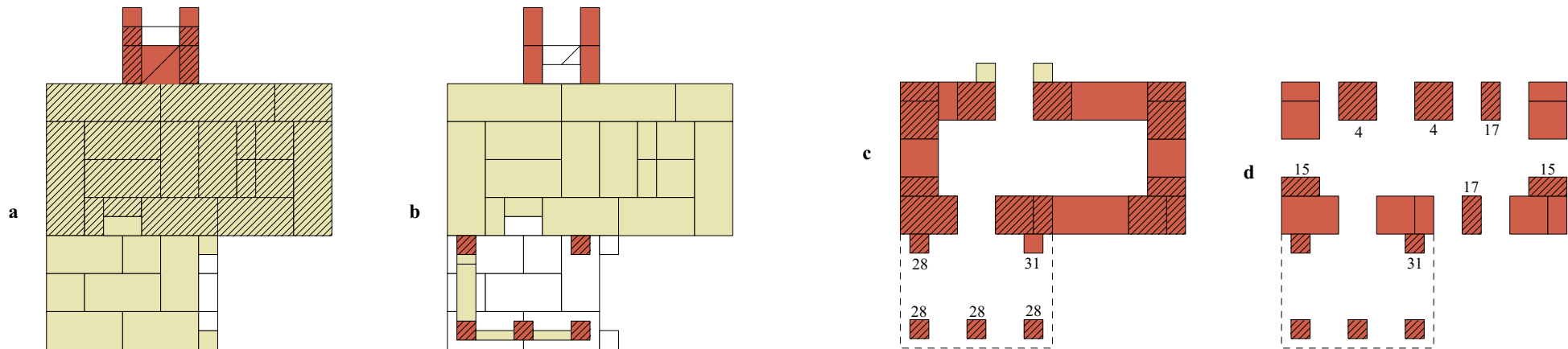
Wochenendhaus



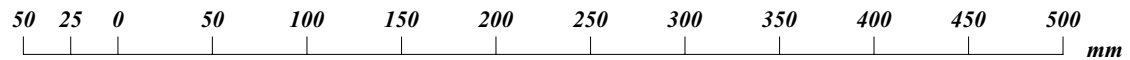
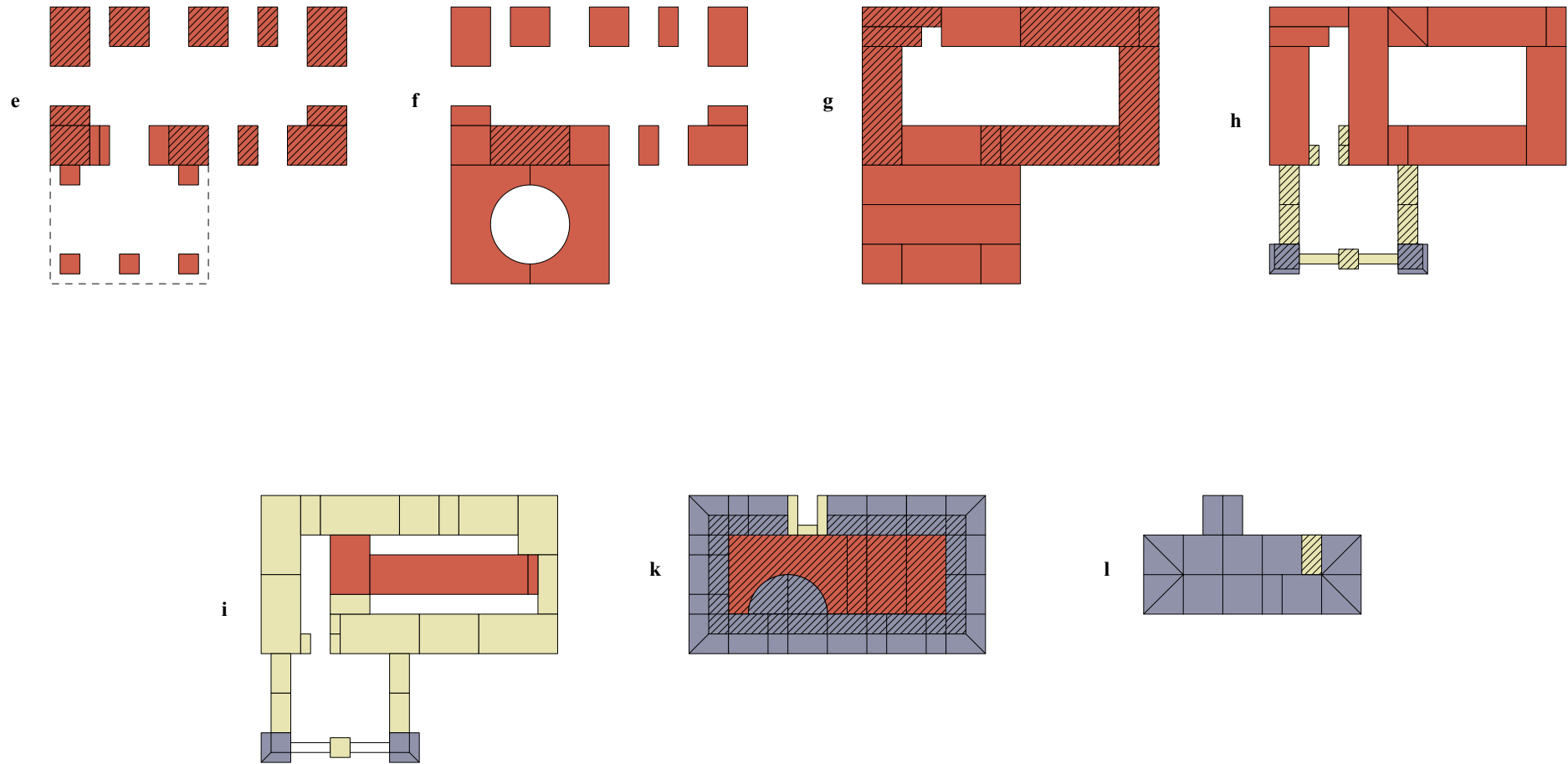
Wochenendhaus



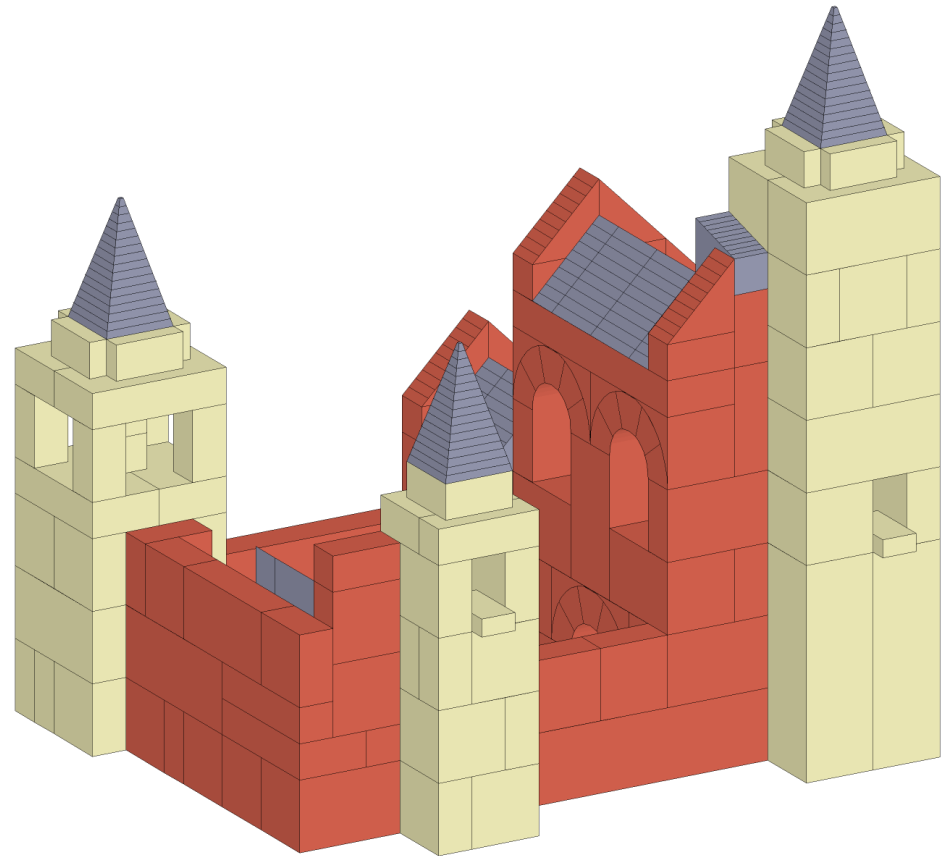
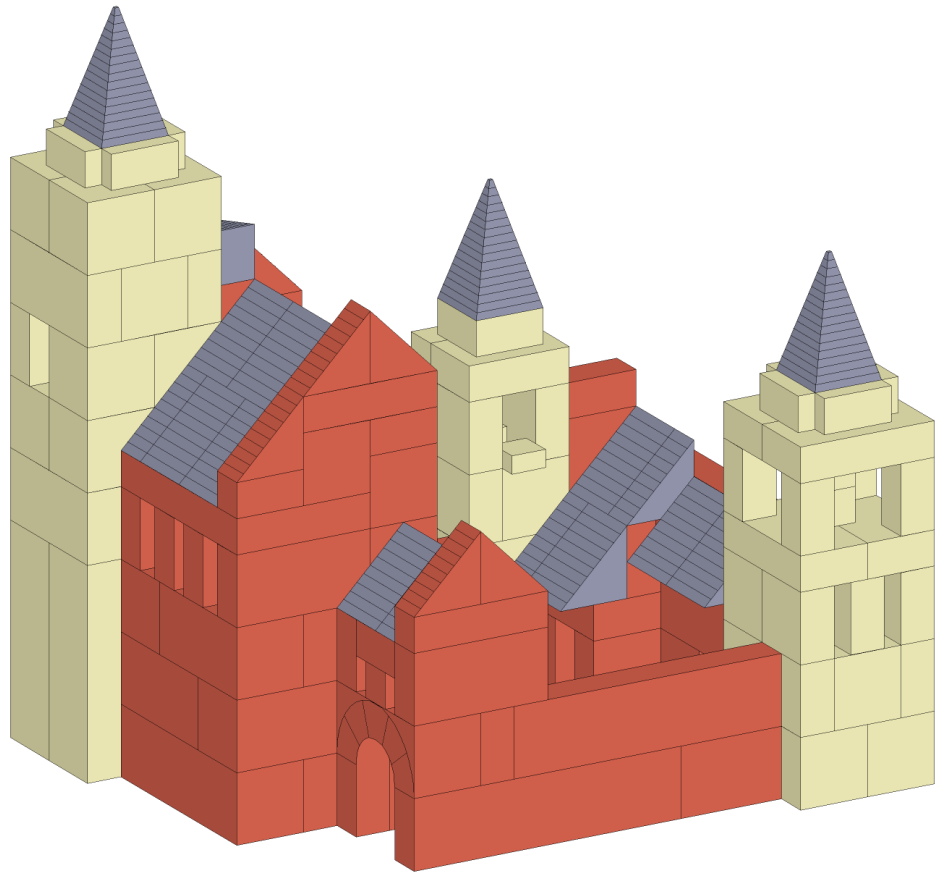
Das Gebäude ist vorn über eine überdachte Terrasse zu erreichen. Das Dach der Terrasse wird oben als offener Balkon genutzt. Auf der hinteren Seite des Hauses befindet sich eine Treppe, über die man zum Garten gelangt. Eine Dachgaube befindet sich noch über den hinteren Eingang.



Wochenendhaus

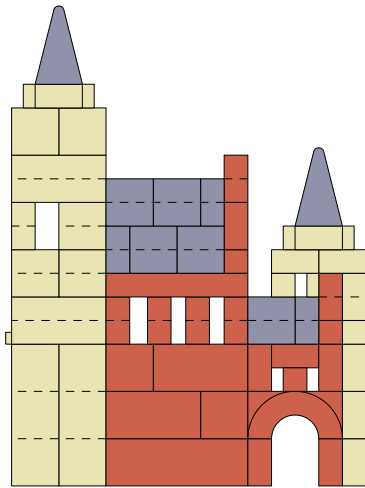


Ritterburg



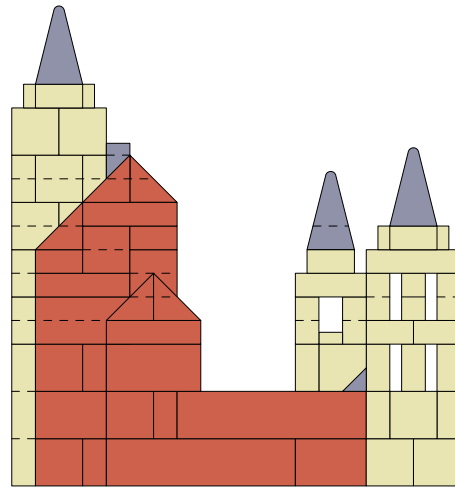
Ritterburg

Diese kleine Ritterburg hat nur einen Eingang und ist sonst ringsherum geschlossen.
Neben dem Hauptturm hat die Burg noch zwei kleine Beobachtungstürme.
Die Wohnräume sowie die Türme sind nur über den Innenhof erreichbar.

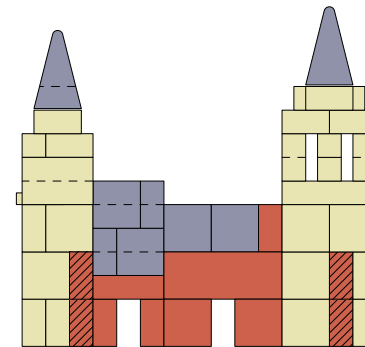


A. Vorderseite

n
m
l
k
i
h
g
f
e
d
c
b
a

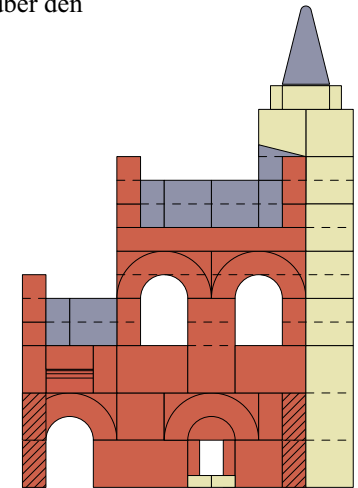


B. Rechte Seite

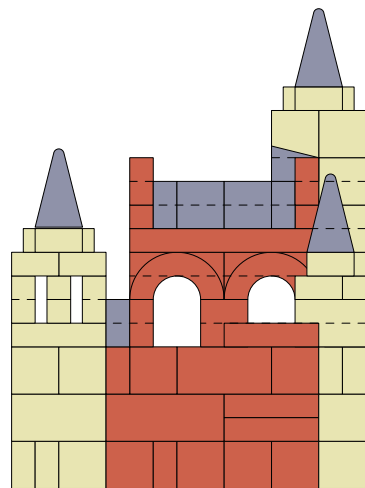


E. Hintere Hofinnenseite

n
m
l
k
i
h
g
f
e
d
c
b
a

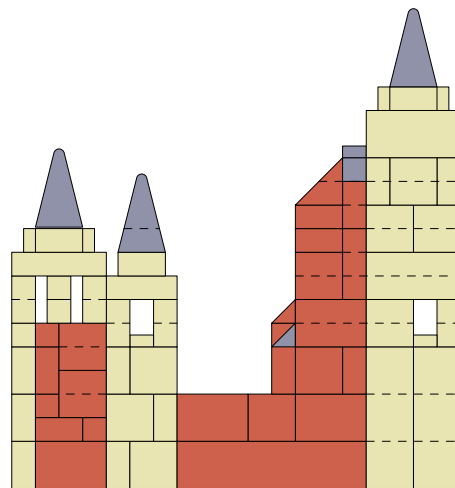


F. Vordere Hofinnenseite

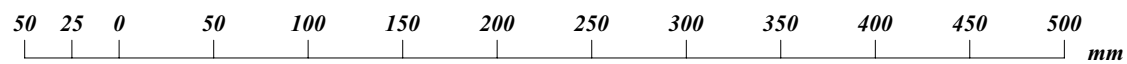
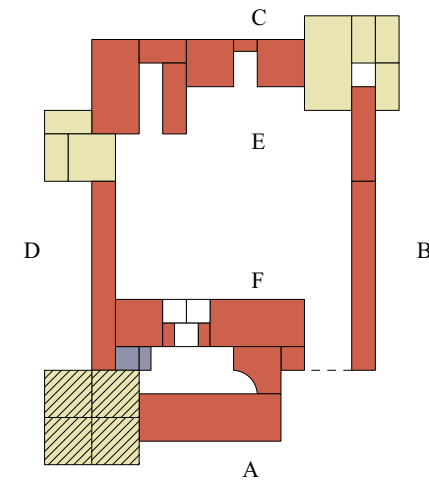


C. Hinterseite

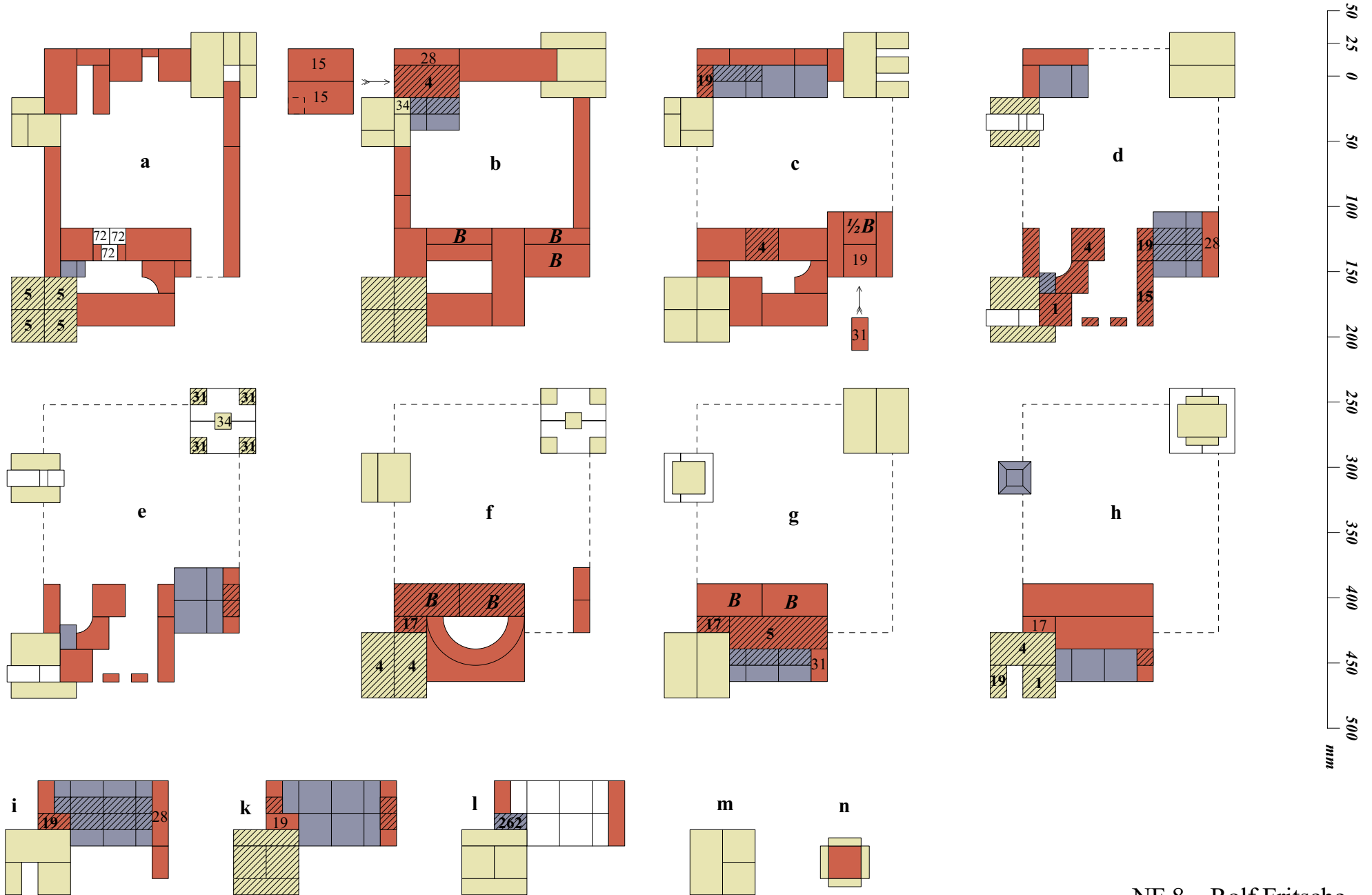
n
m
l
k
i
h
g
f
e
d
c
b
a



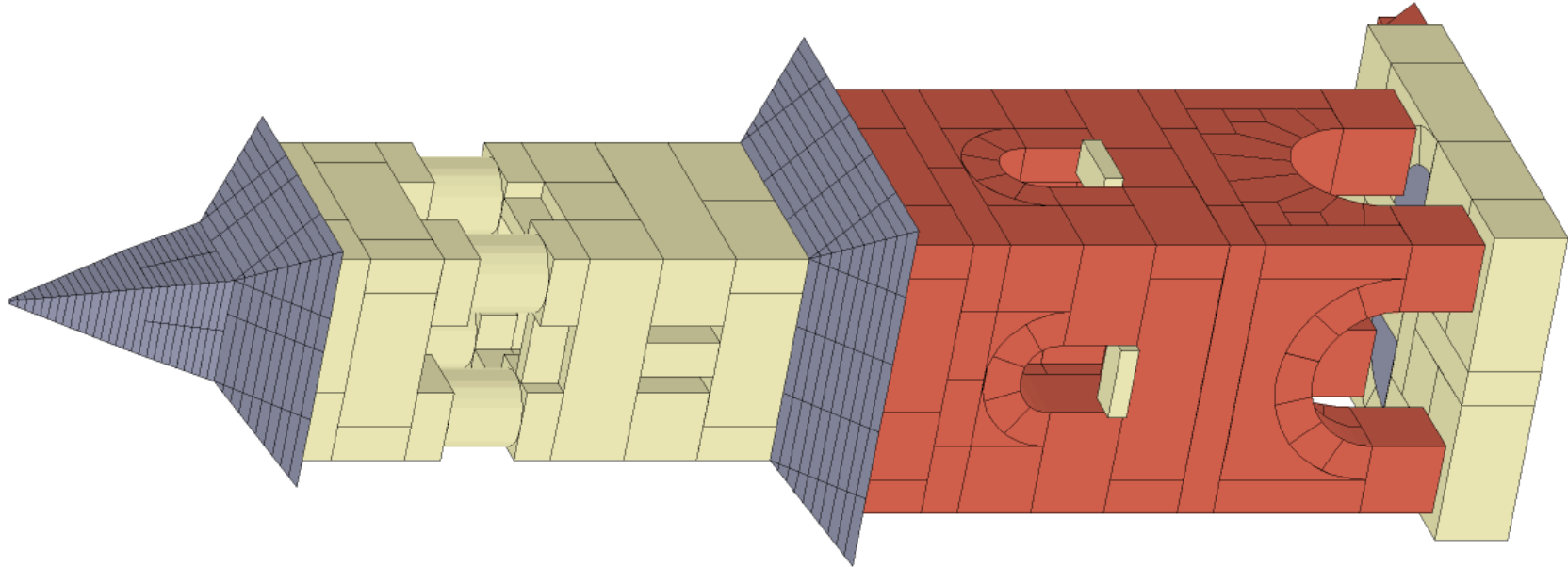
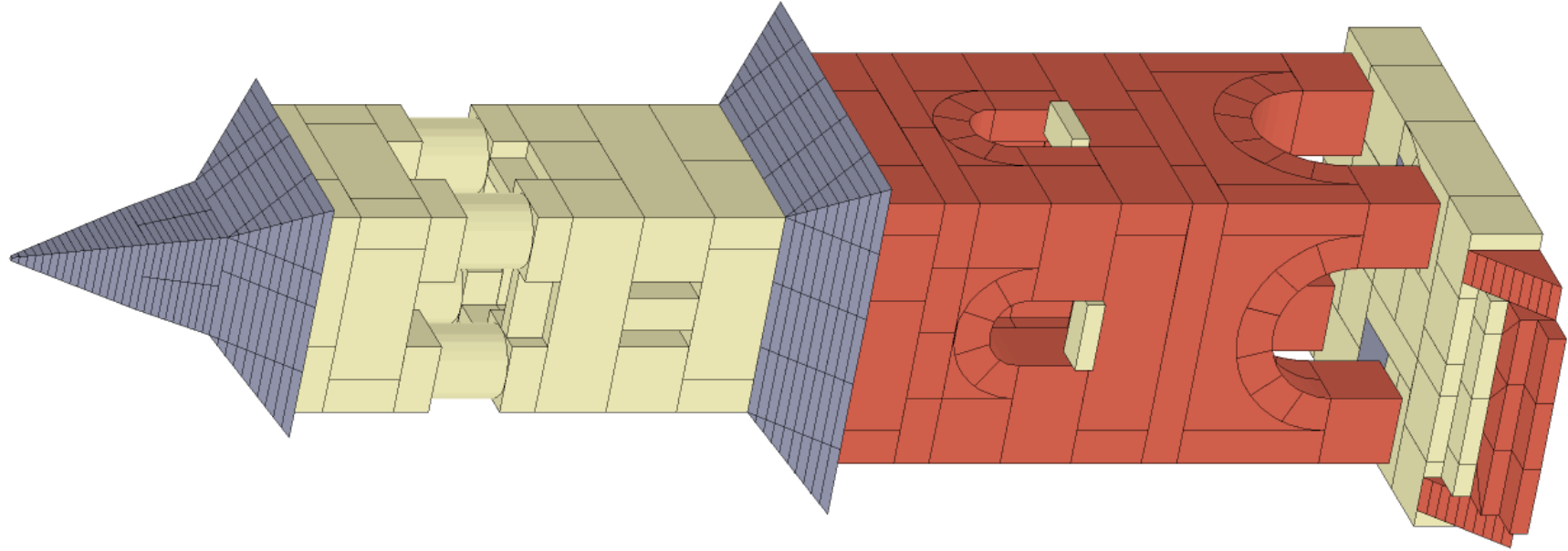
D. Linke Seite



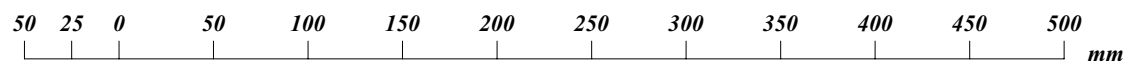
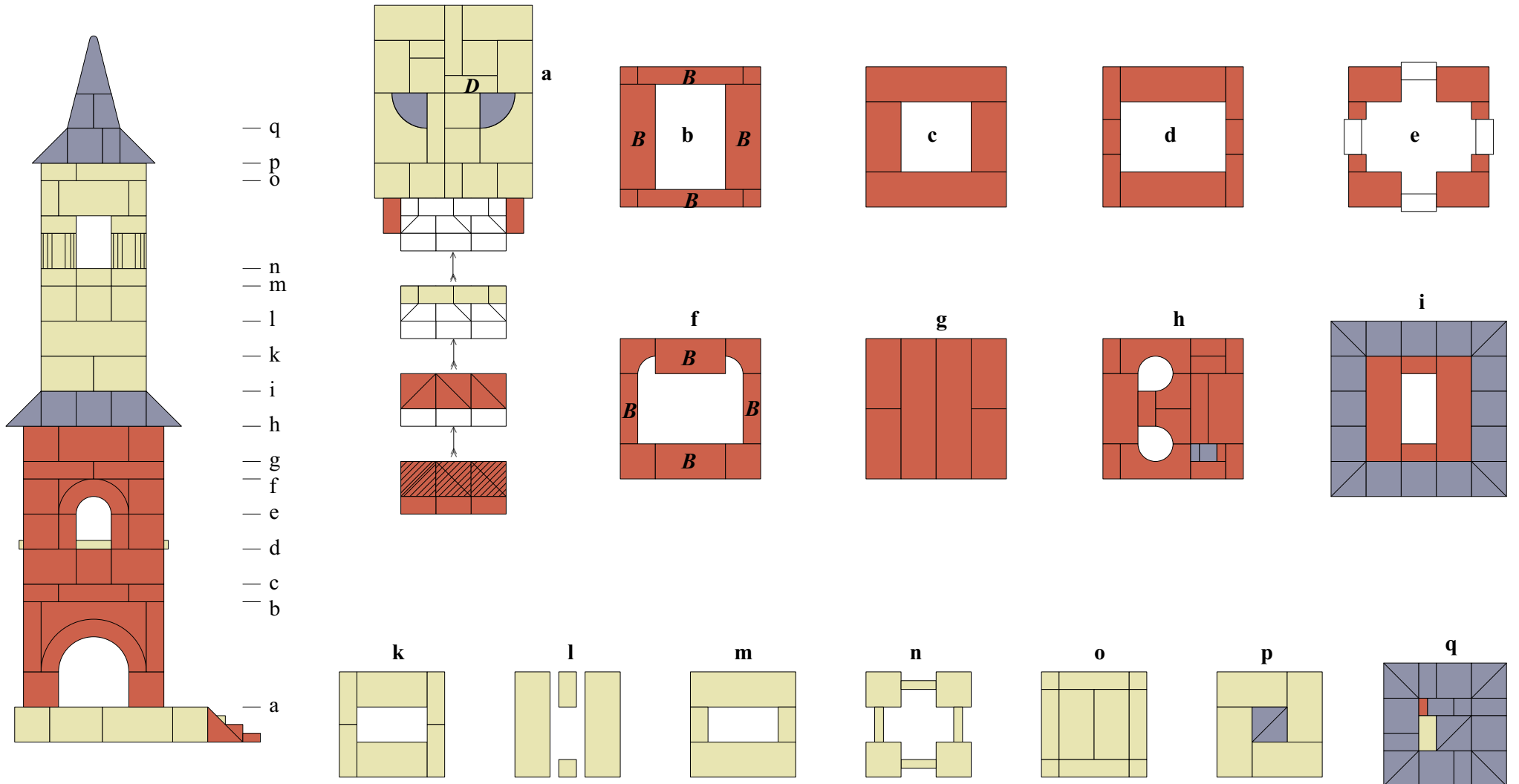
Ritterburg



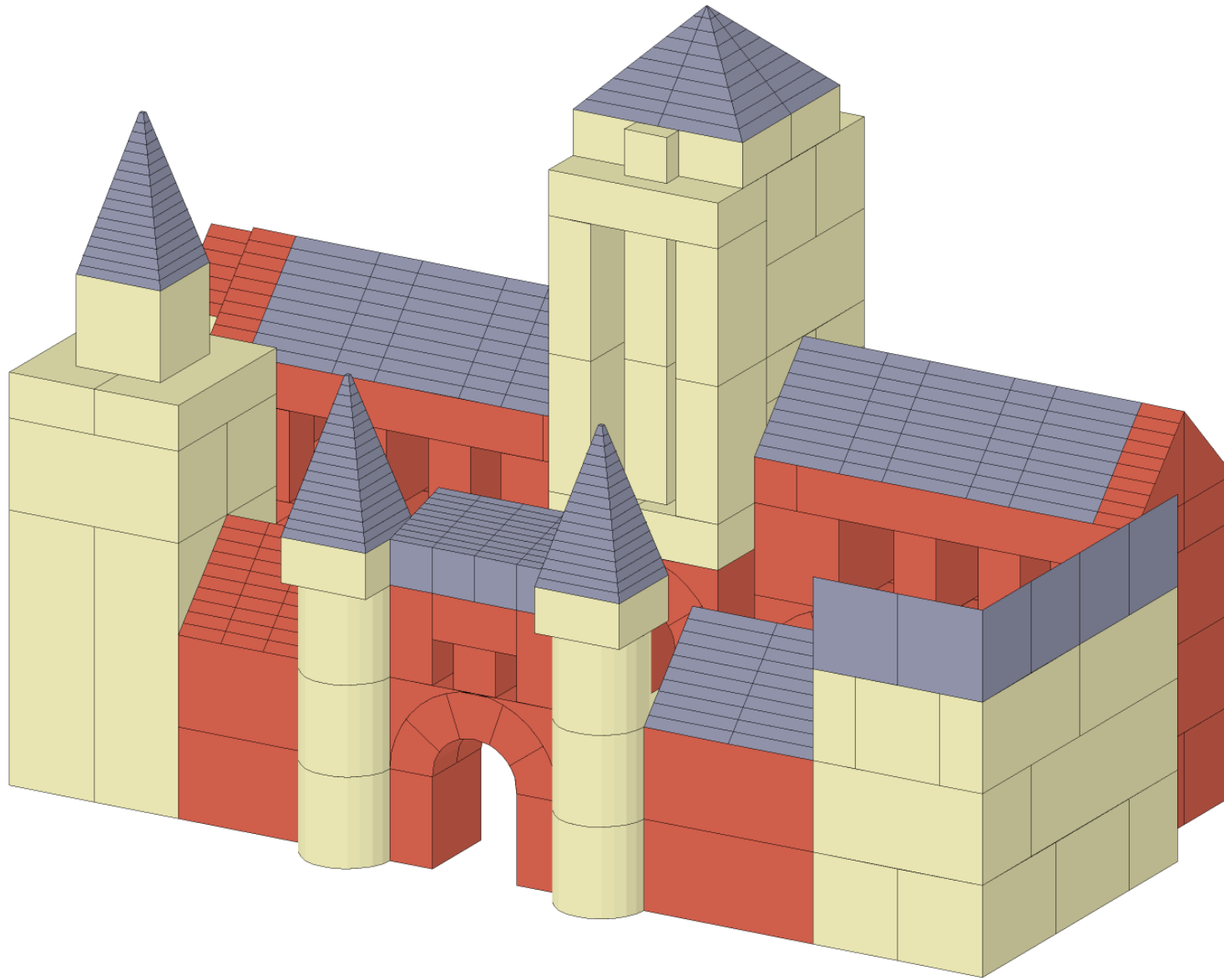
Leuchtturm



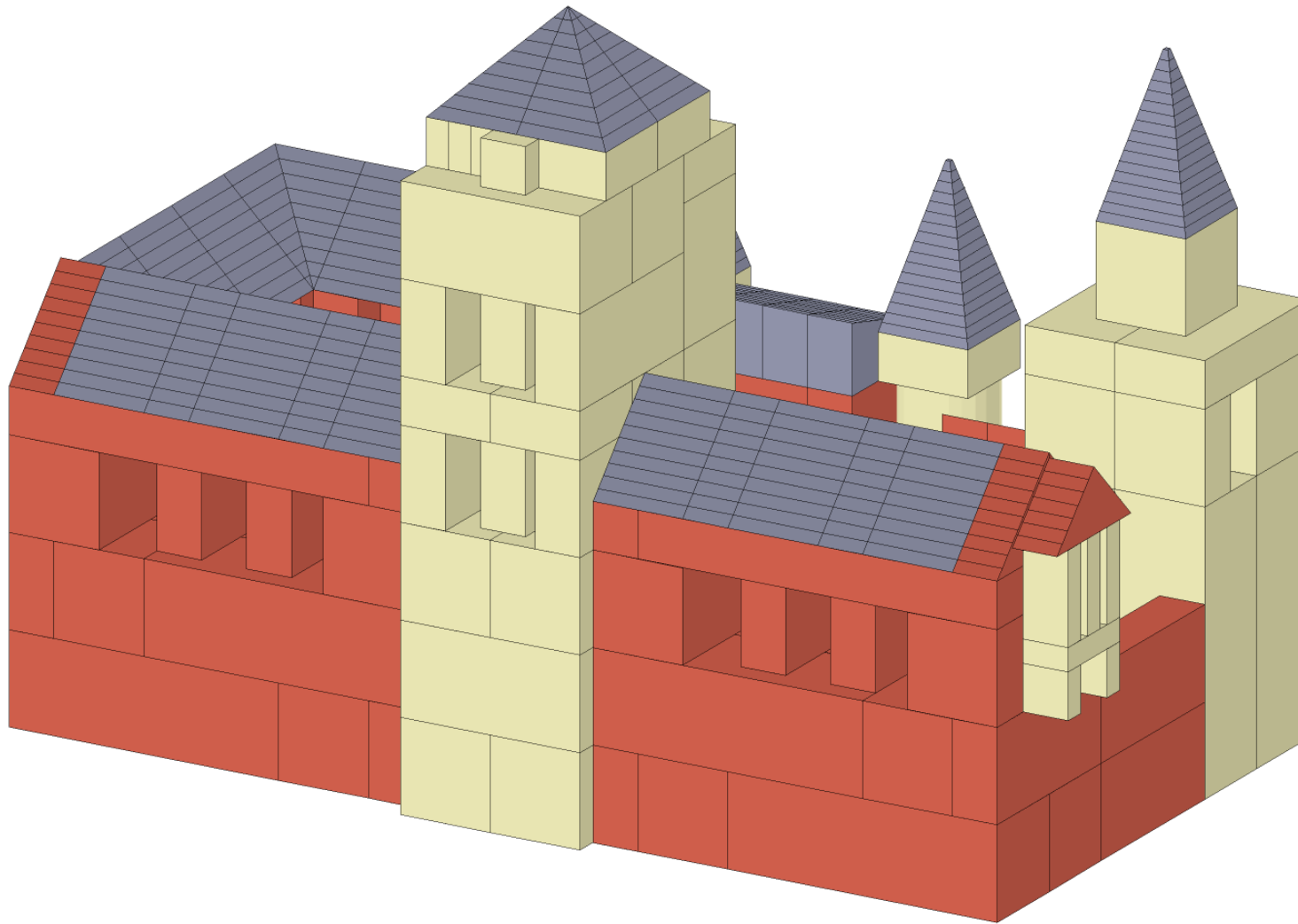
Leuchtturm



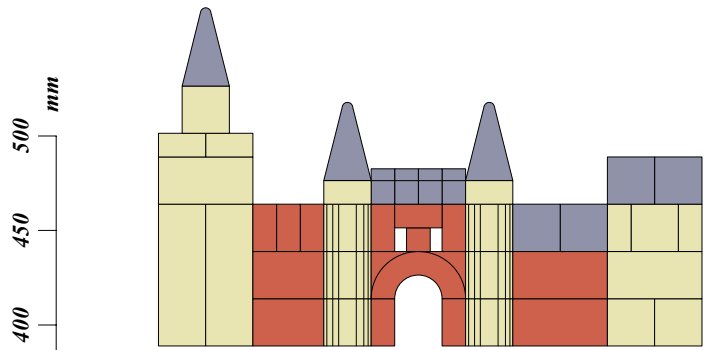
Burg mit Innenhof



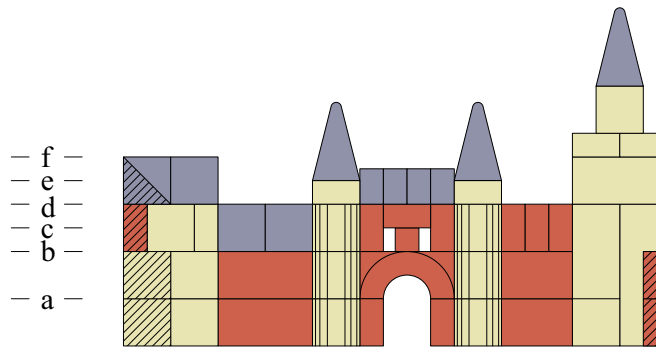
Burg mit Innenhof



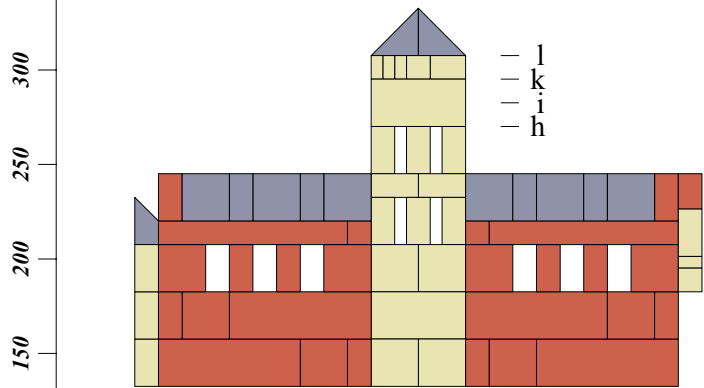
Burg mit Innenhof



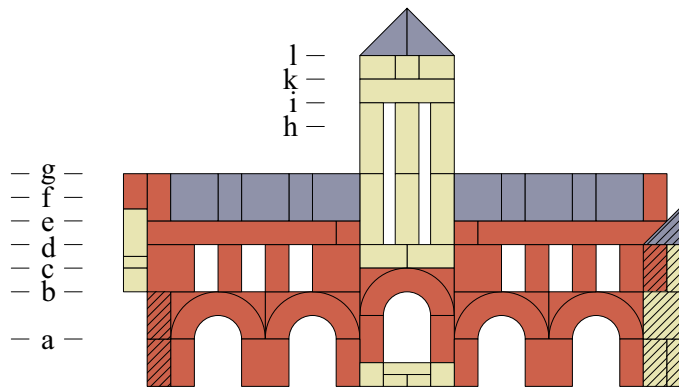
A. Vorderseite, von Außen gesehen



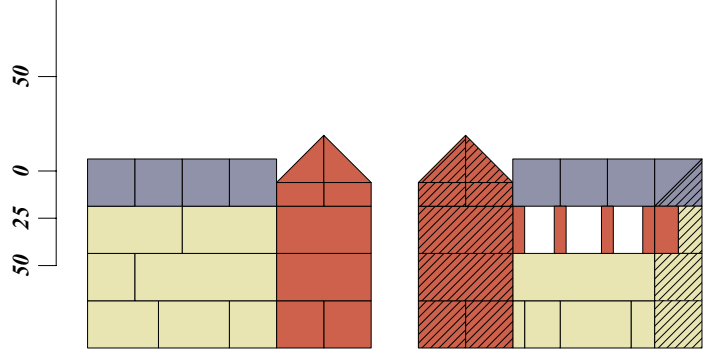
E. Vorderseite, von Innen gesehen



C. Rückseite, von Außen gesehen

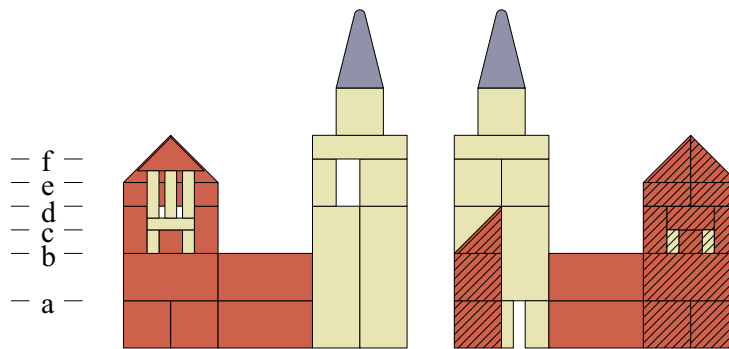


G. Rückseite, von Innen gesehen



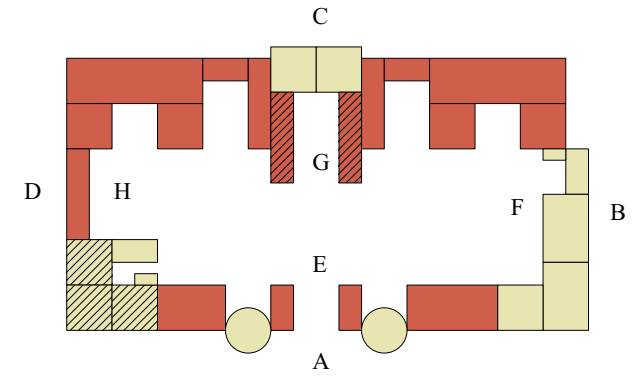
B. Rechte Seite, von Außen gesehen

F. Rechte Seite, von Innen gesehen



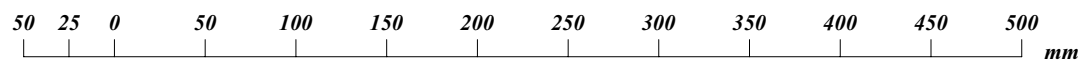
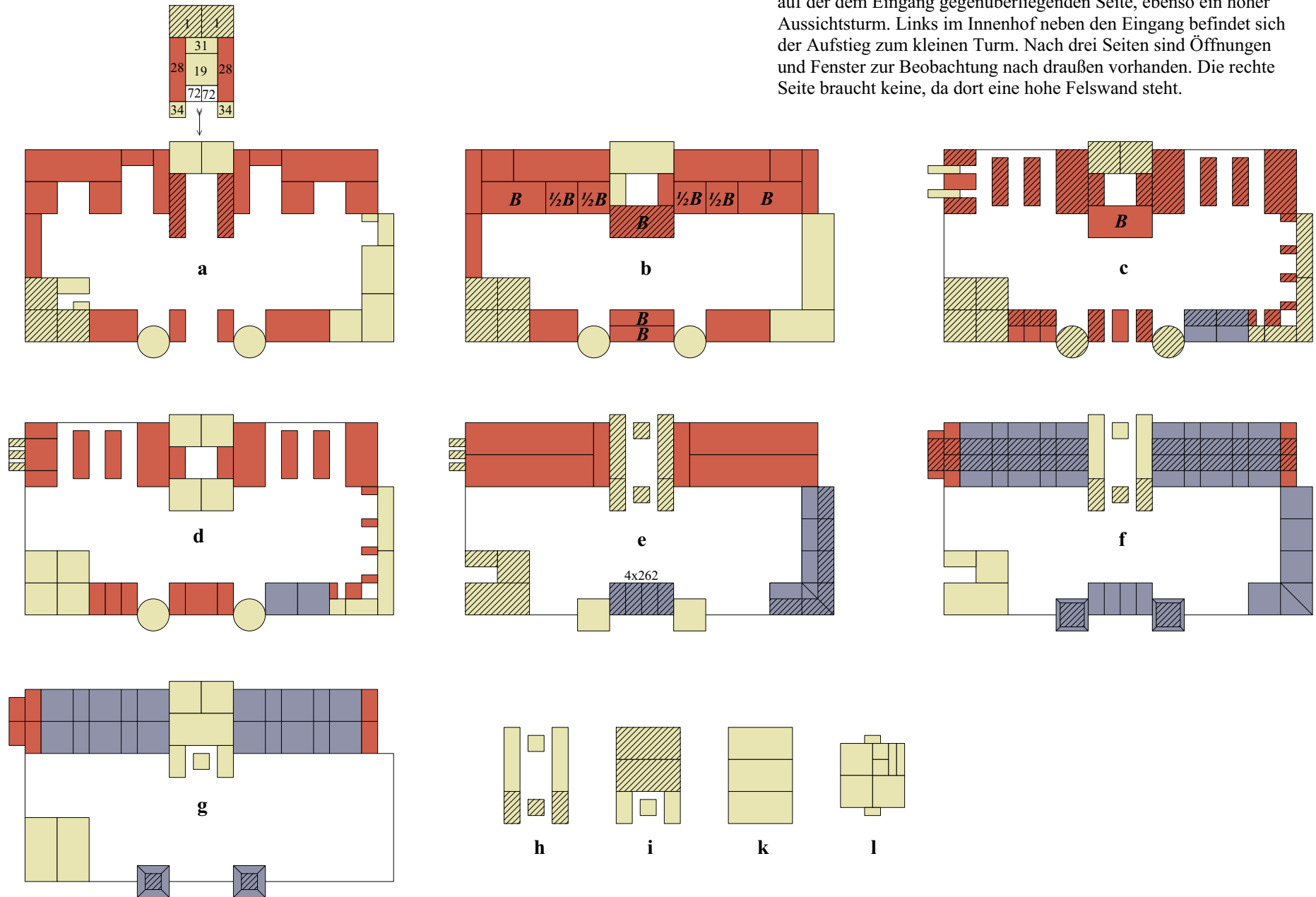
D. Linke Seite, von Außen gesehen

H. Linke Seite, von Innen gesehen

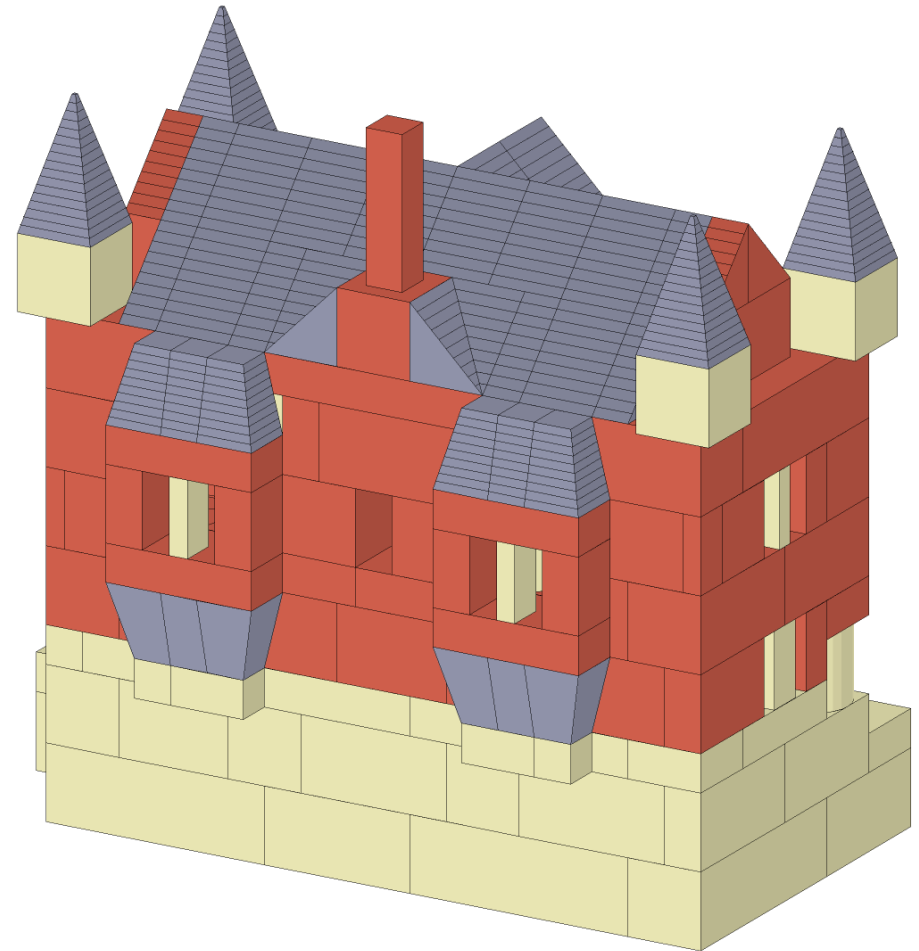
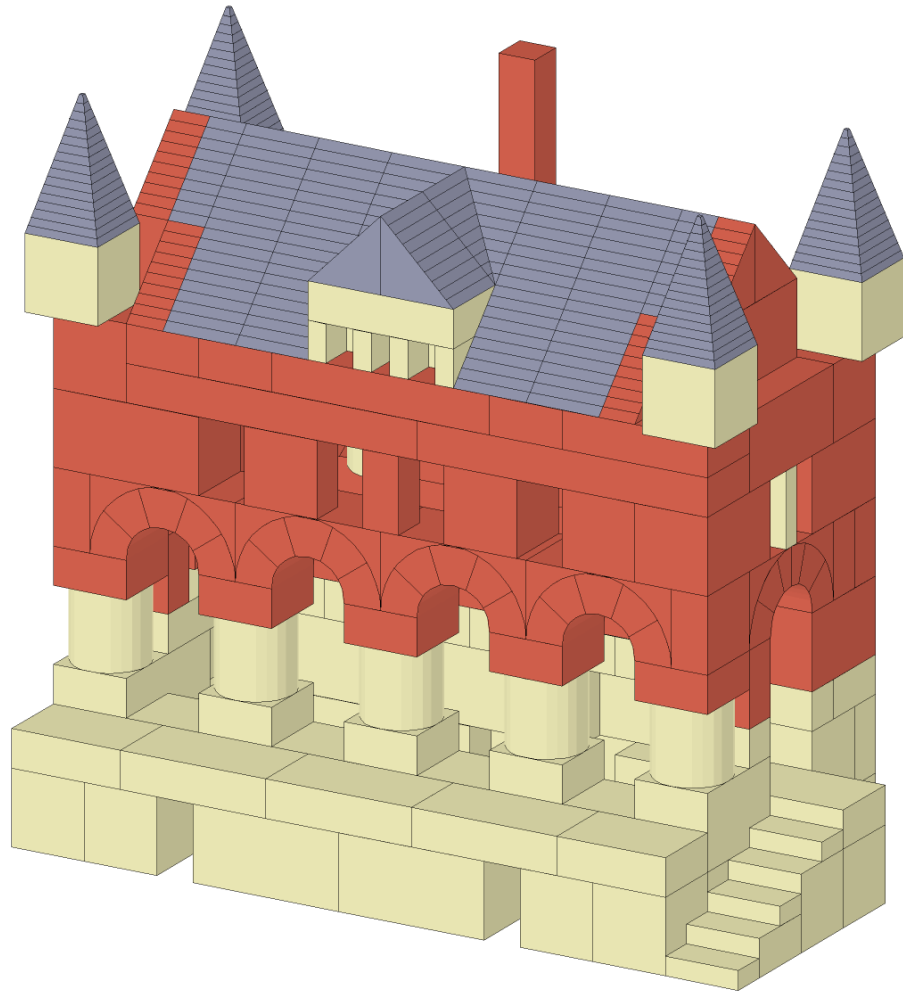


Burg mit Innenhof

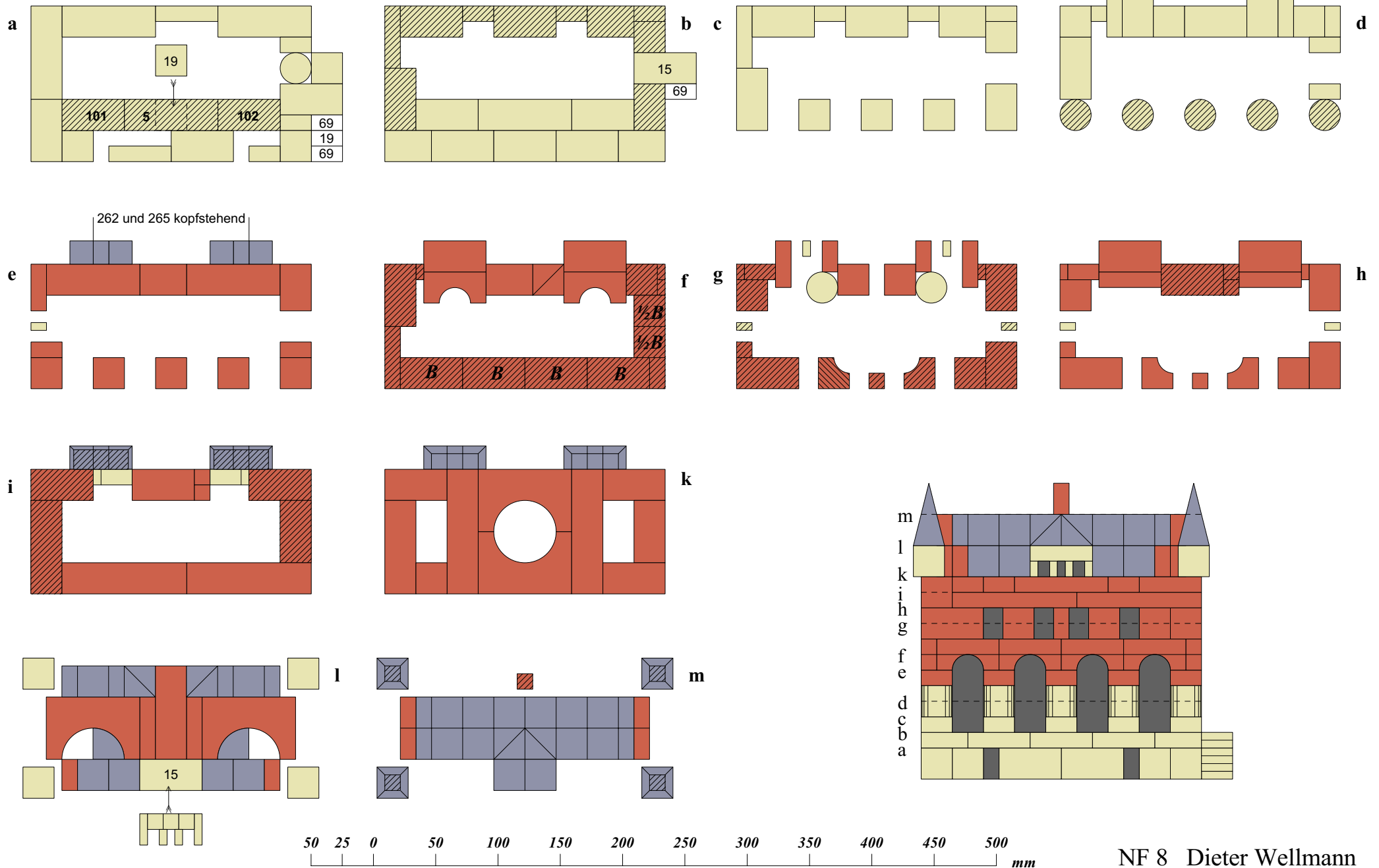
Diese kleine Burg hat nur einen Eingang auf der Vorderseite und ist bis auf die Fenster ringsum geschlossen. Im Innenhof rechts ist ein Wehgang auf halber Höhe angelegt. Die Wohnungen befinden sich auf der dem Eingang gegenüberliegenden Seite, ebenso ein hoher Aussichtsturm. Links im Innenhof neben den Eingang befindet sich der Aufstieg zum kleinen Turm. Nach drei Seiten sind Öffnungen und Fenster zur Beobachtung nach draußen vorhanden. Die rechte Seite braucht keine, da dort eine hohe Felswand steht.



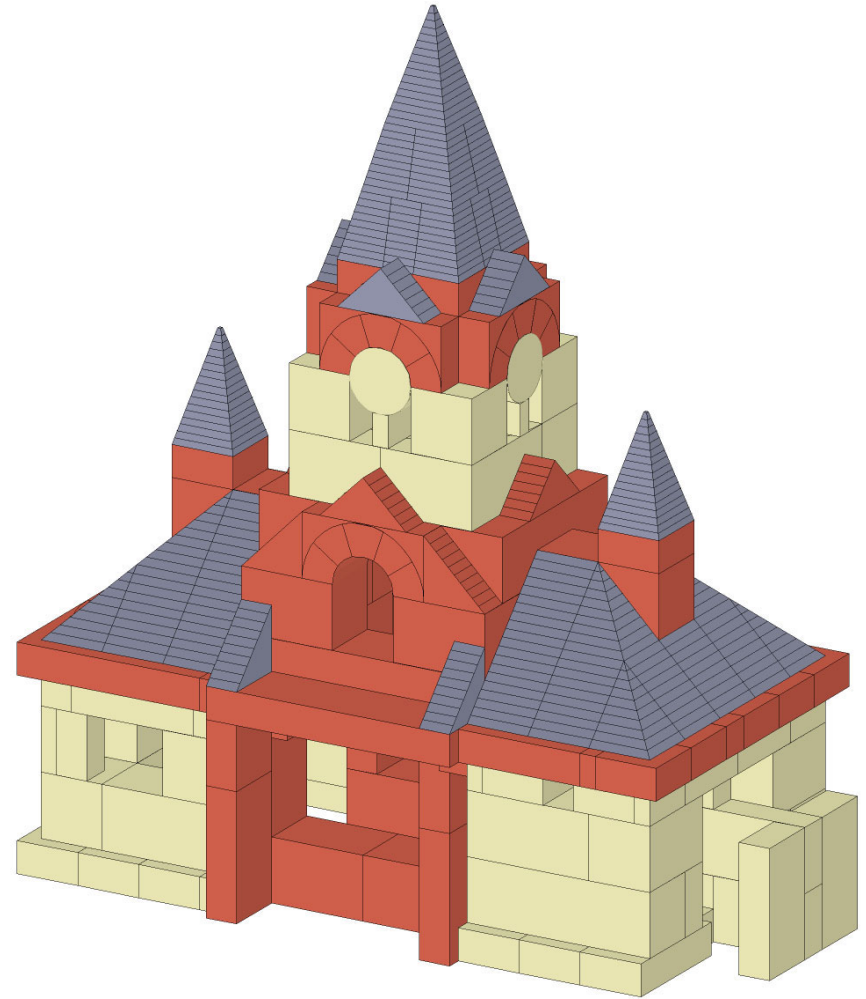
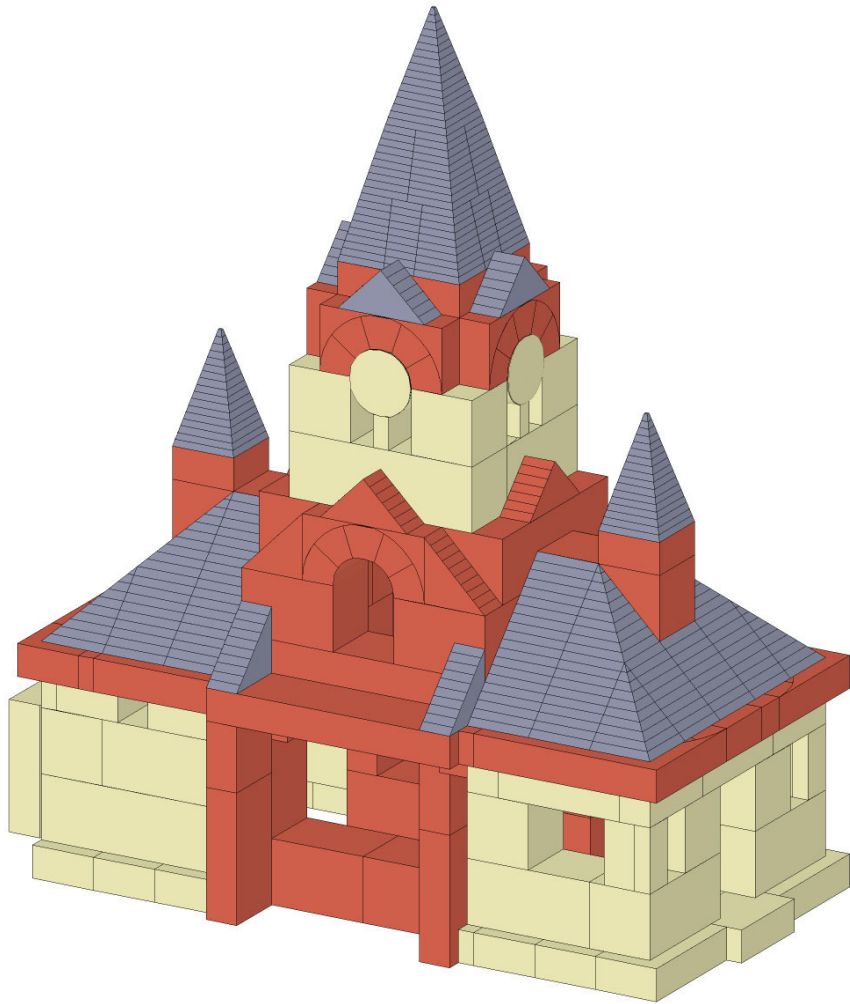
Kleines Burghaus



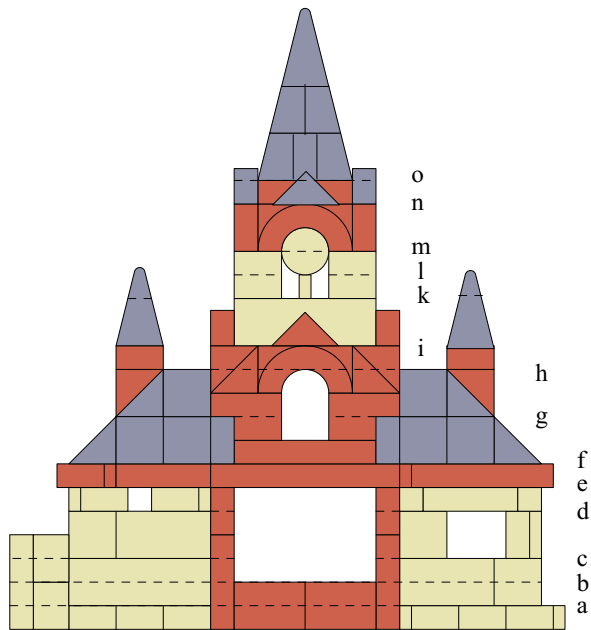
Kleines Burghaus



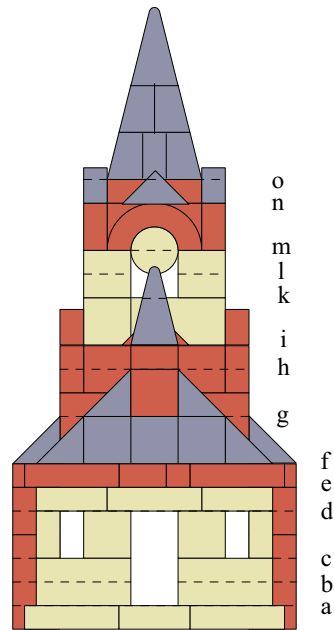
Citypoint-Stadtkiosk



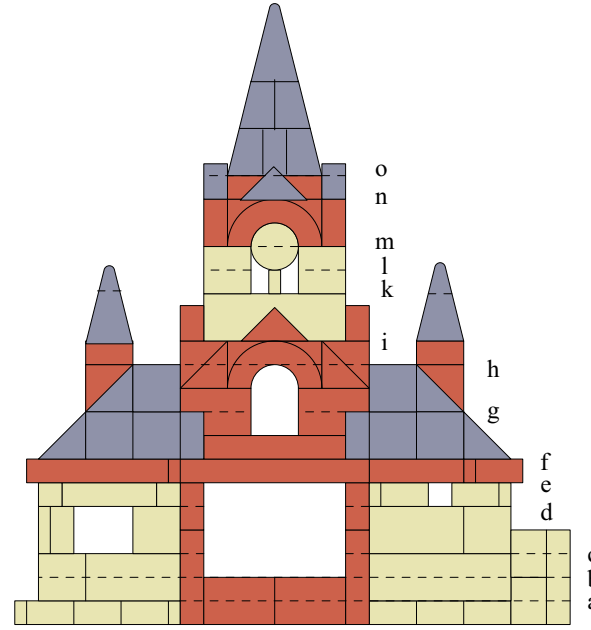
Citypoint-Stadtkiosk



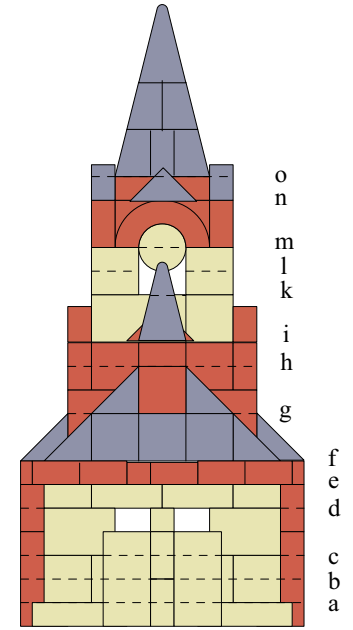
Vorderseite



Rechte Seite

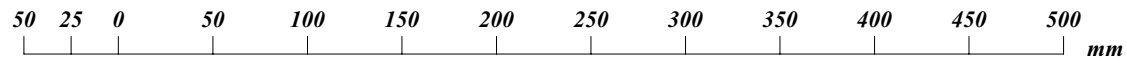


Rückseite

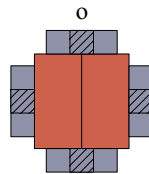
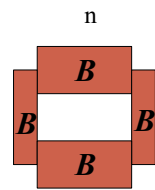
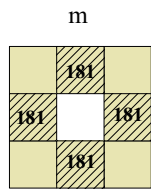
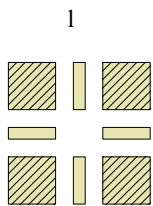
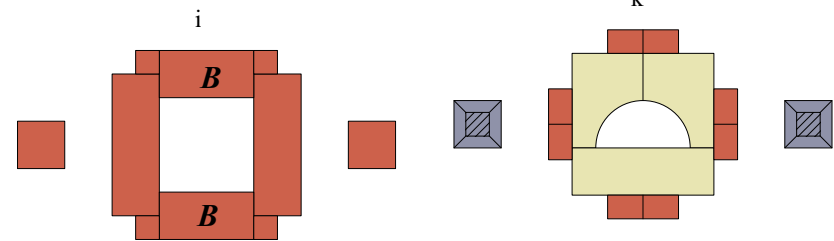
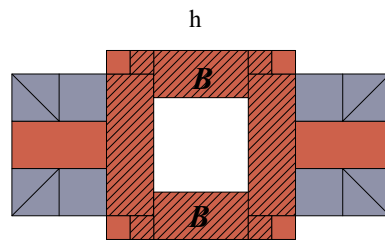
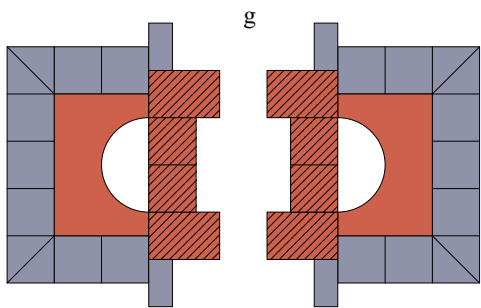
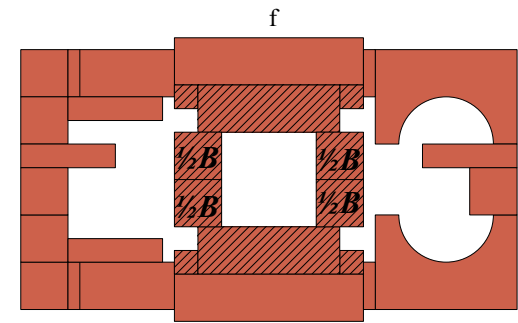
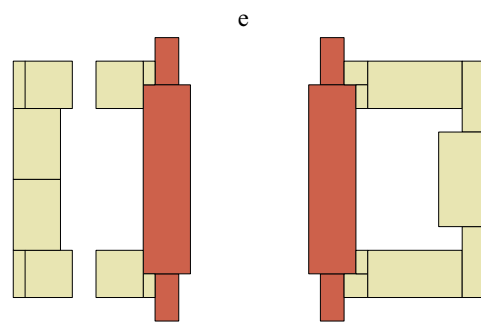
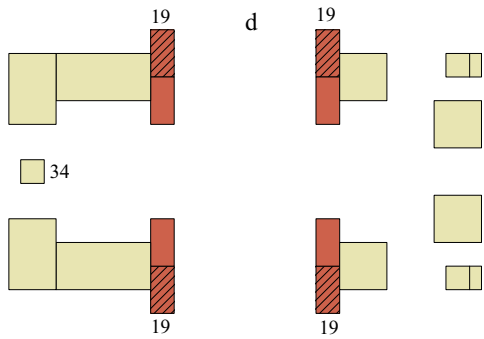
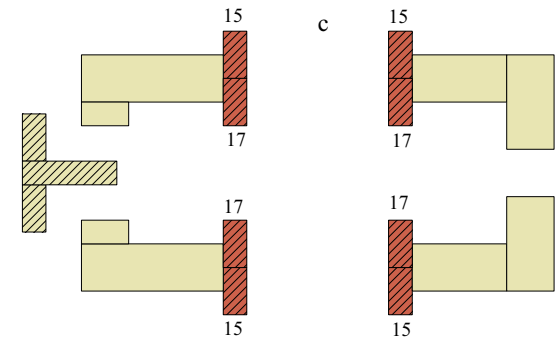
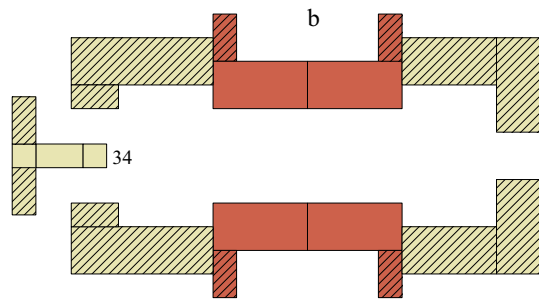
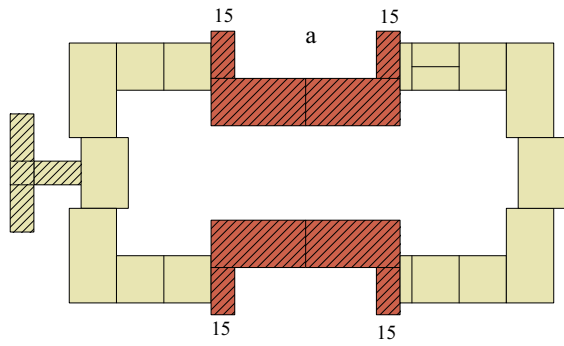
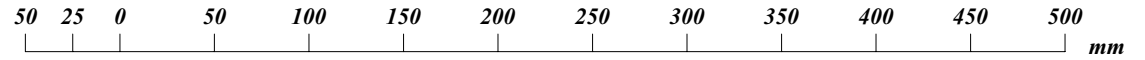


Linke Seite

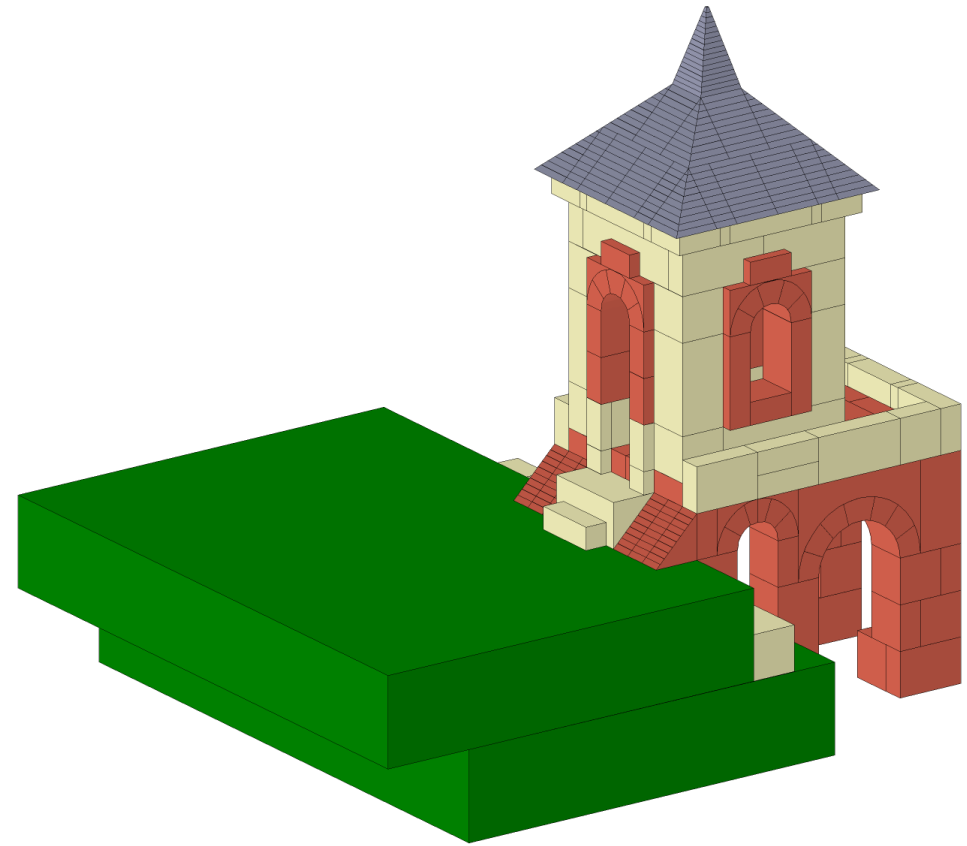
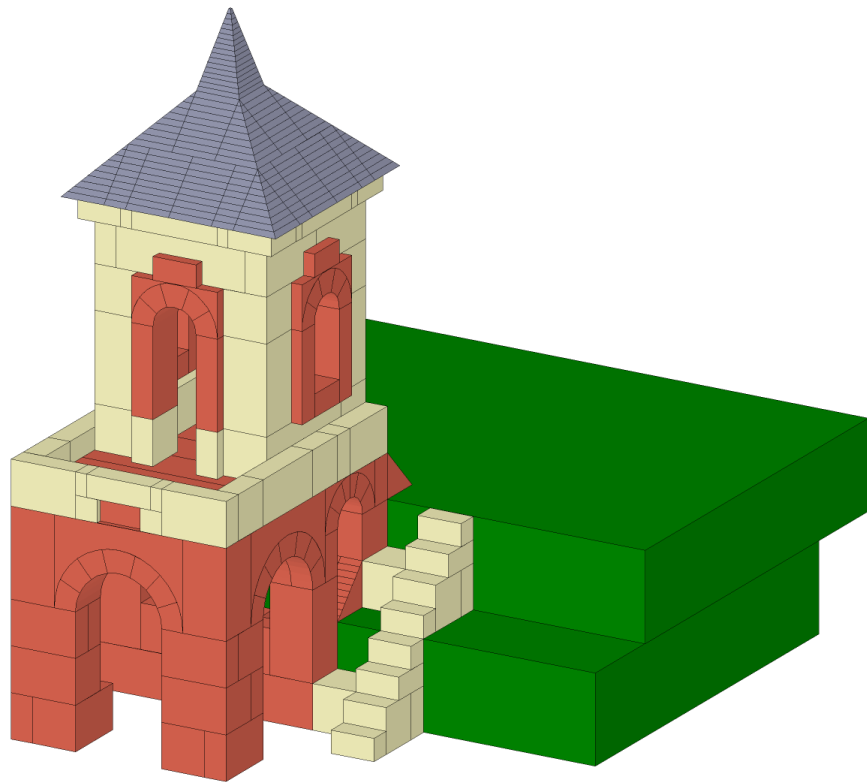
Er ist Treffpunkt vieler Menschen "auf Achse" mitten in der Stadt, wo man Fahrkarten, Zeitungen, Süßigkeiten, Getränke und Briefmarken kaufen, sonstiges Bedürfnis stillen und die genaue Uhrzeit ablesen kann. Bus- oder Straßenbahnhaltestelle, Telefonhäuschen, Briefkasten sind hinzuzudenken.



Citypoint-Stadt kiosk

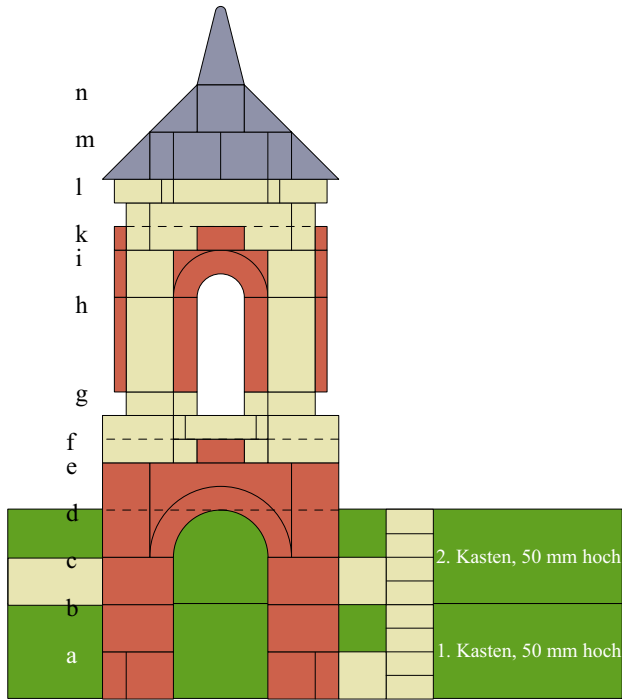


Wingertshäuschen

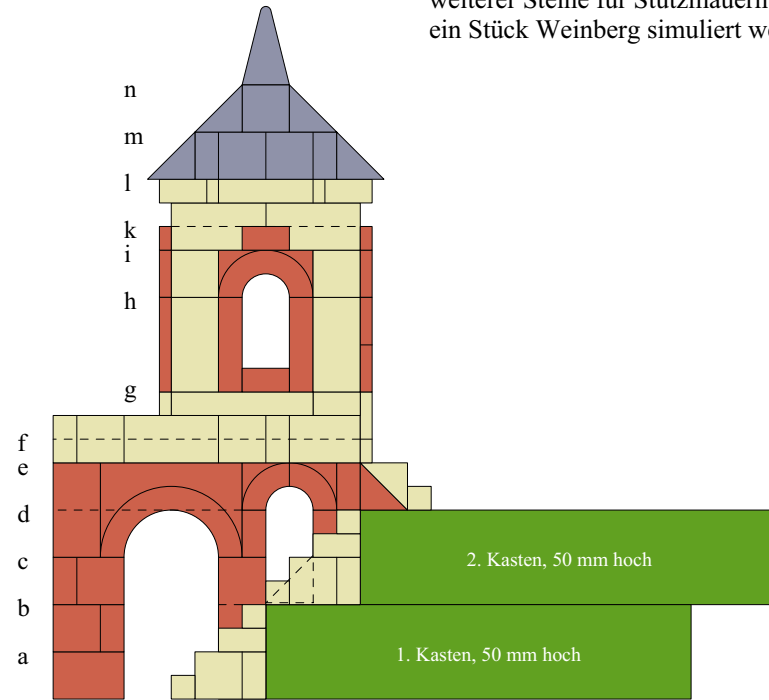


Wingertshäuschen

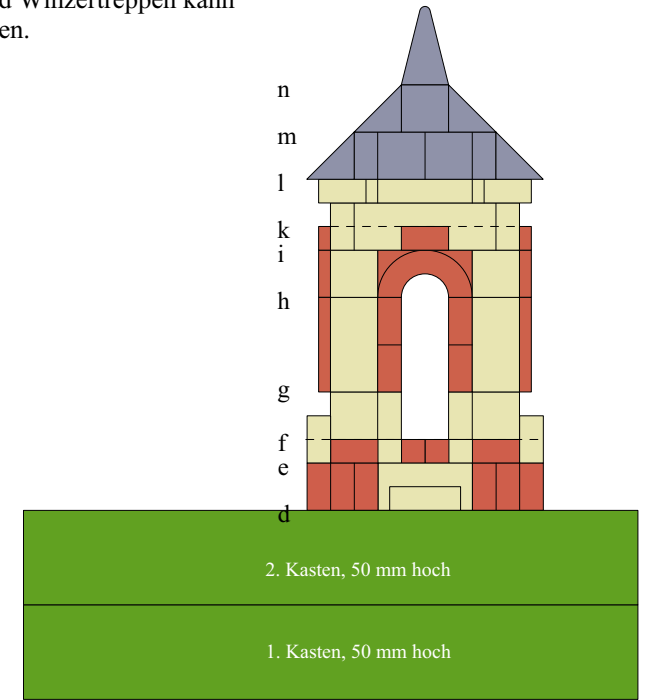
Weinberghäuschen vermitteln -- von ihrer Funktion als Geräte-, Pausen- und Wetterschutzhütte abgesehen -- ein Stück Winzerromantik in den Steilhängen um Rhein, Main, Mosel, Nahe und Neckar. Mit Hilfe zweier Leerkästen, grüner Pappe und hölzernen Zahnstochern sowie eventuell weiterer Steine für Stützmauern und Winzertreppen kann ein Stück Weinberg simuliert werden.



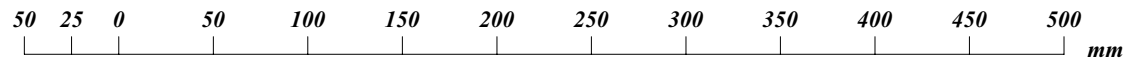
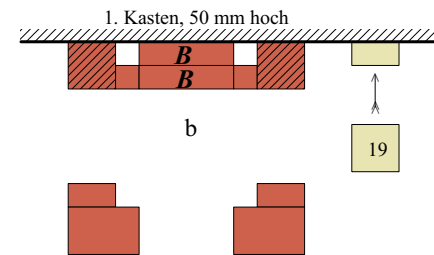
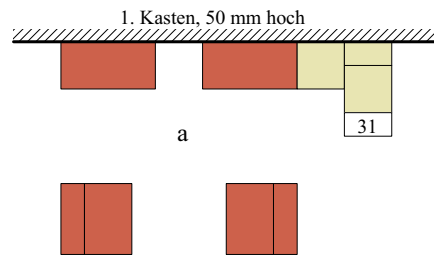
Vorderseite



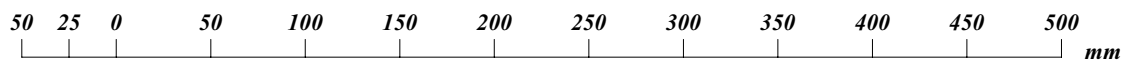
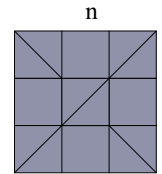
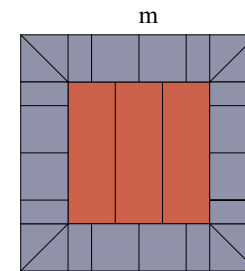
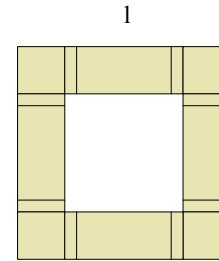
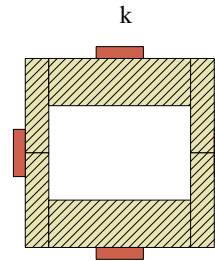
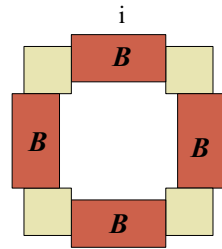
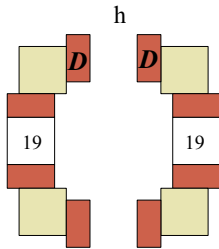
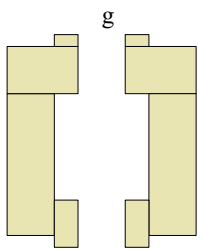
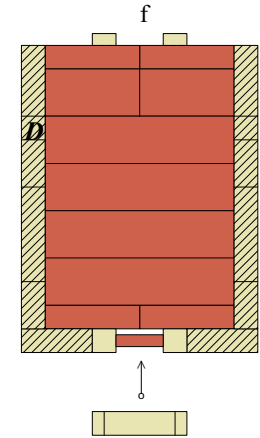
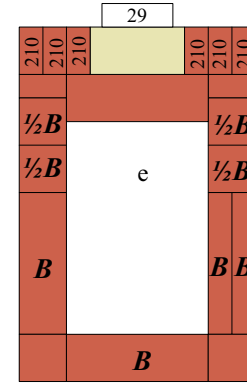
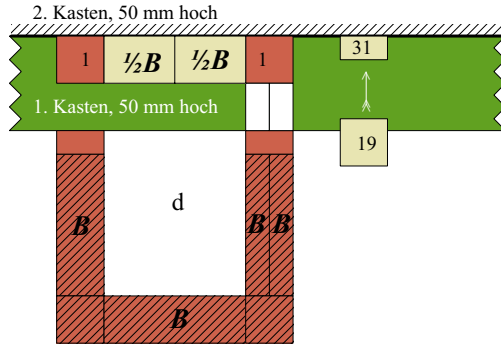
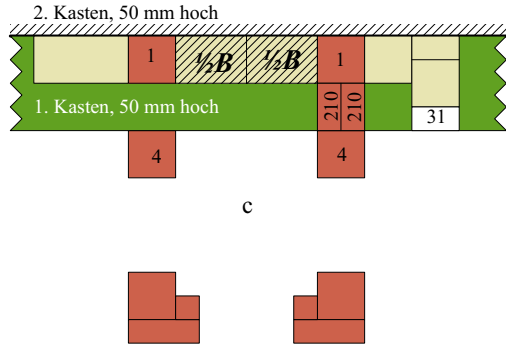
Rechte Seite



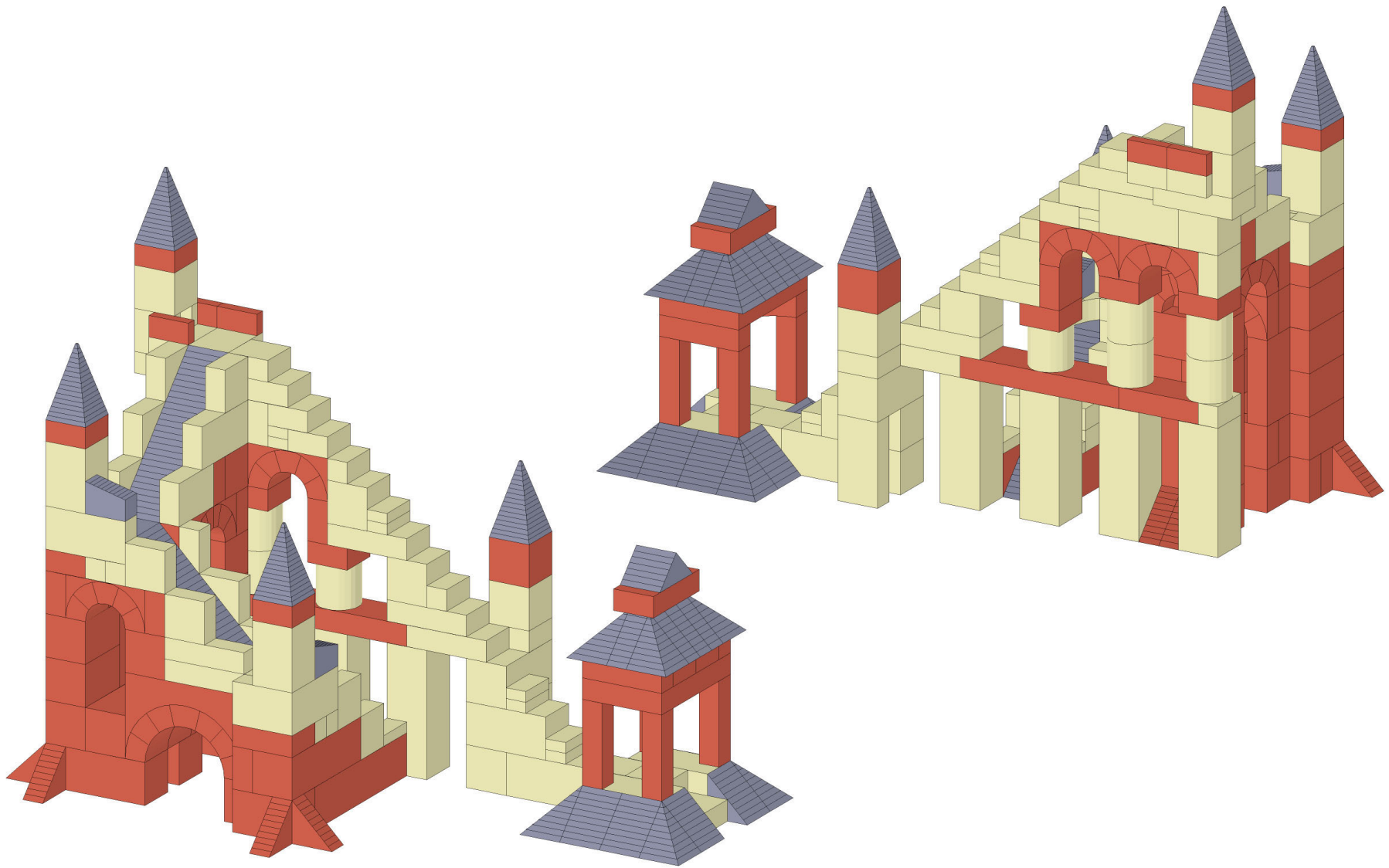
Hintenseite



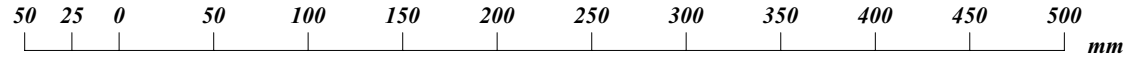
Wingertshäuschen



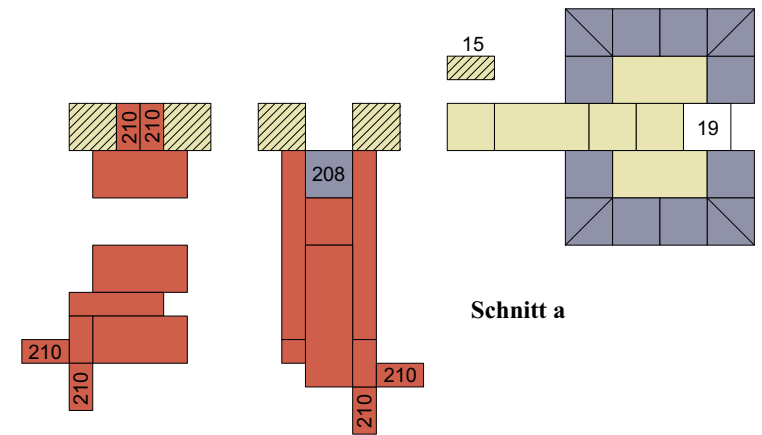
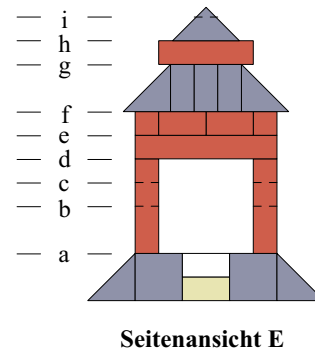
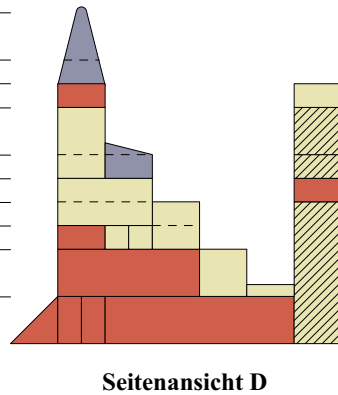
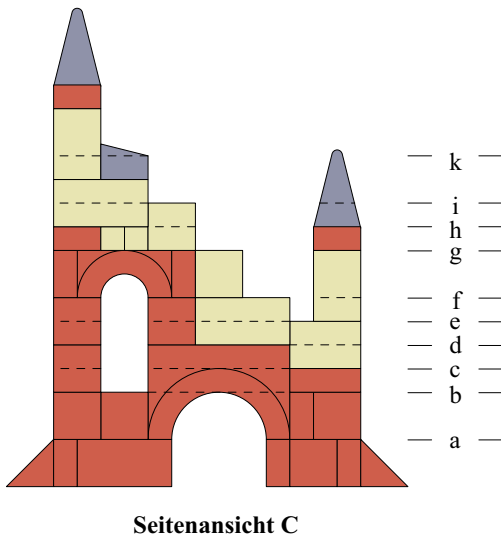
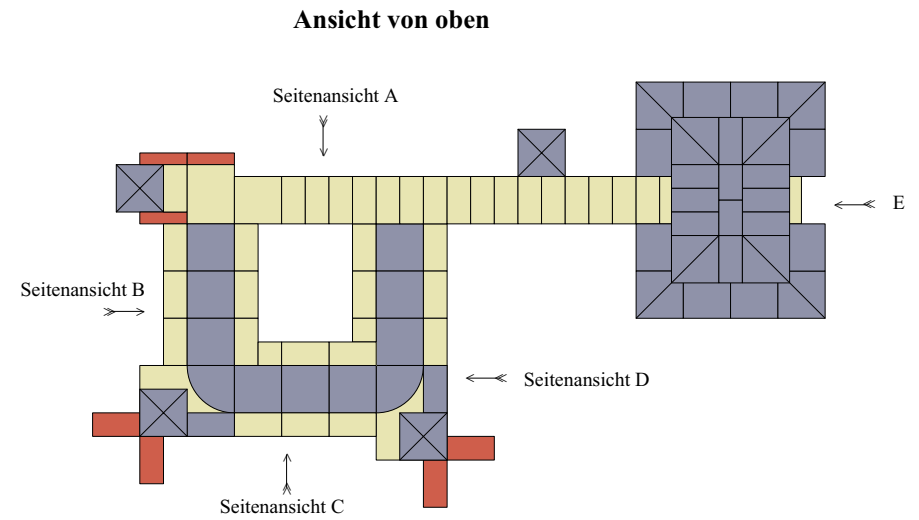
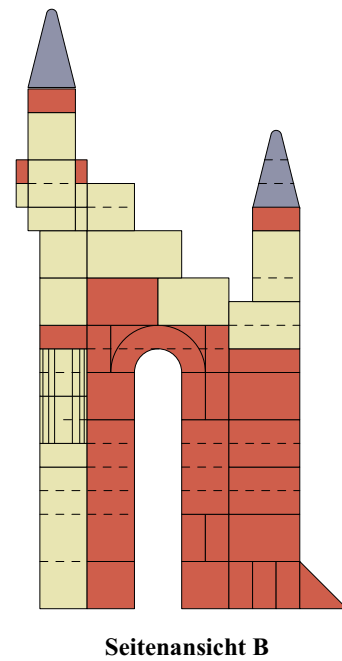
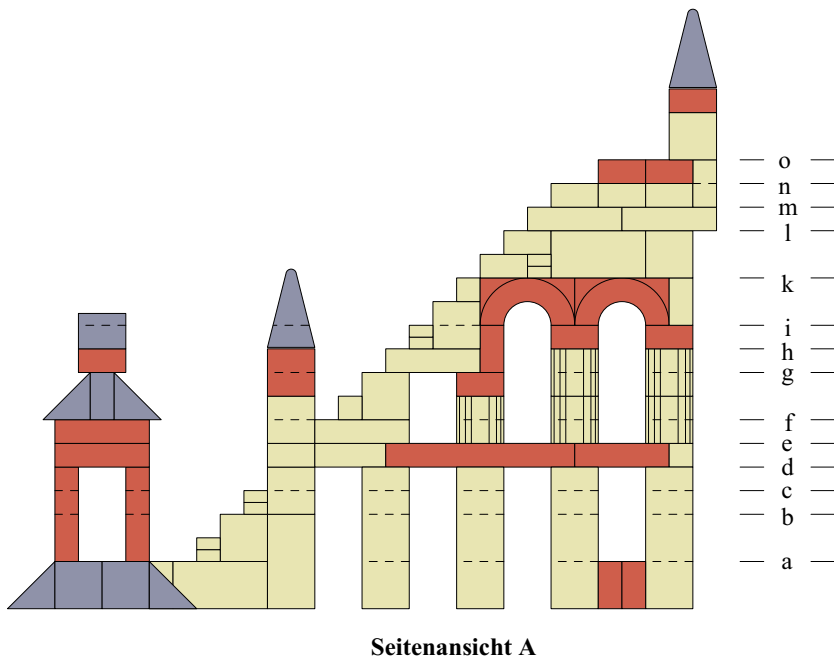
Riesenrutsche Disneyland

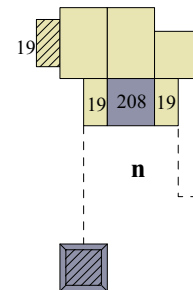
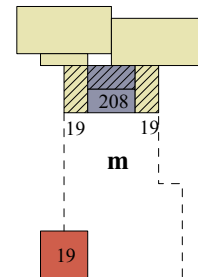
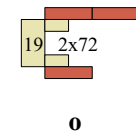
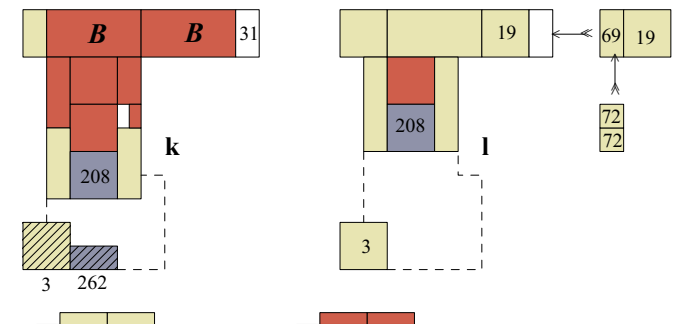
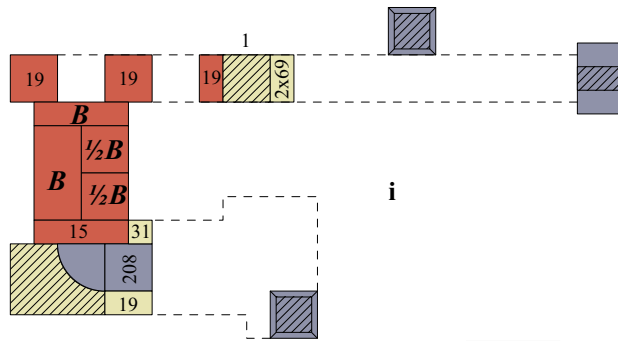
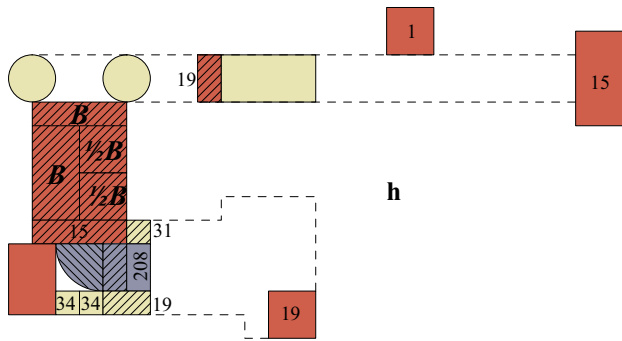
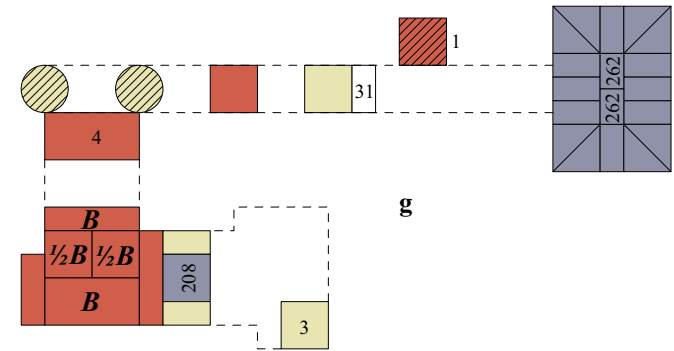
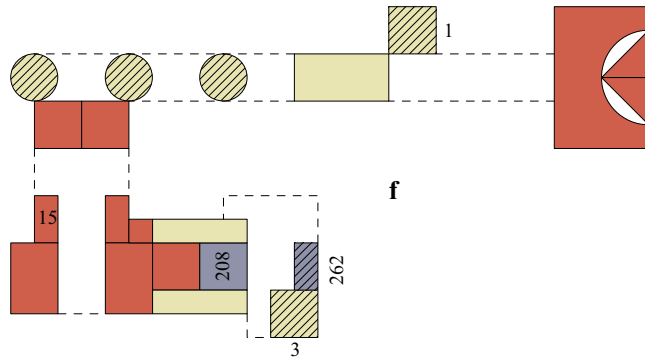
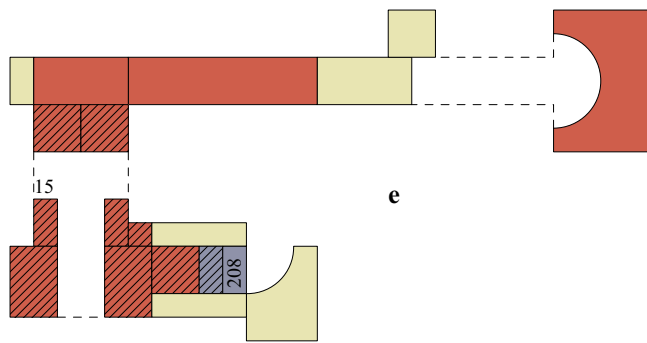
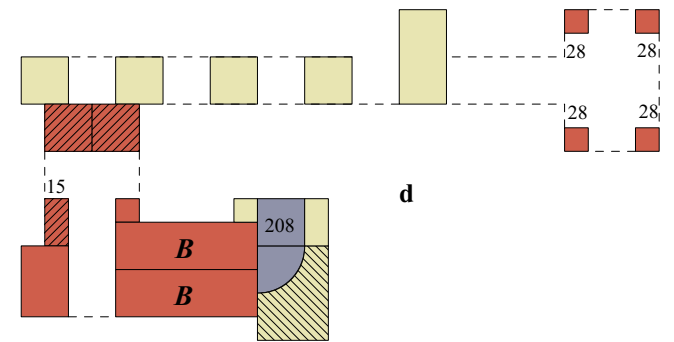
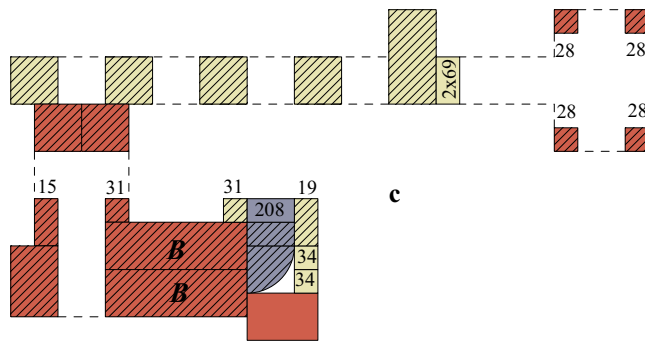
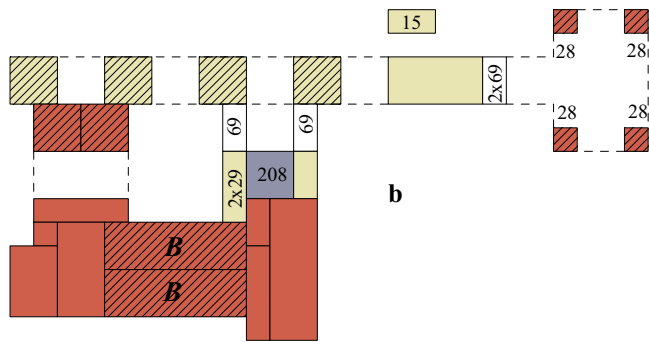


Riesenrutsche Disneyland



Vergnügungsarchitektur zwischen Nostalgie, Kitsch und Kommerz.
 Der Reiz der schiefen Ebene und der Fliehkraft in den Kurven
 sowie eine Andeutung von schwindelerregender Höhe können
 vom Erbauer nachempfunden werden. Man baue auf Glas,
 Spiegel oder Wasser imitierender Pappe.



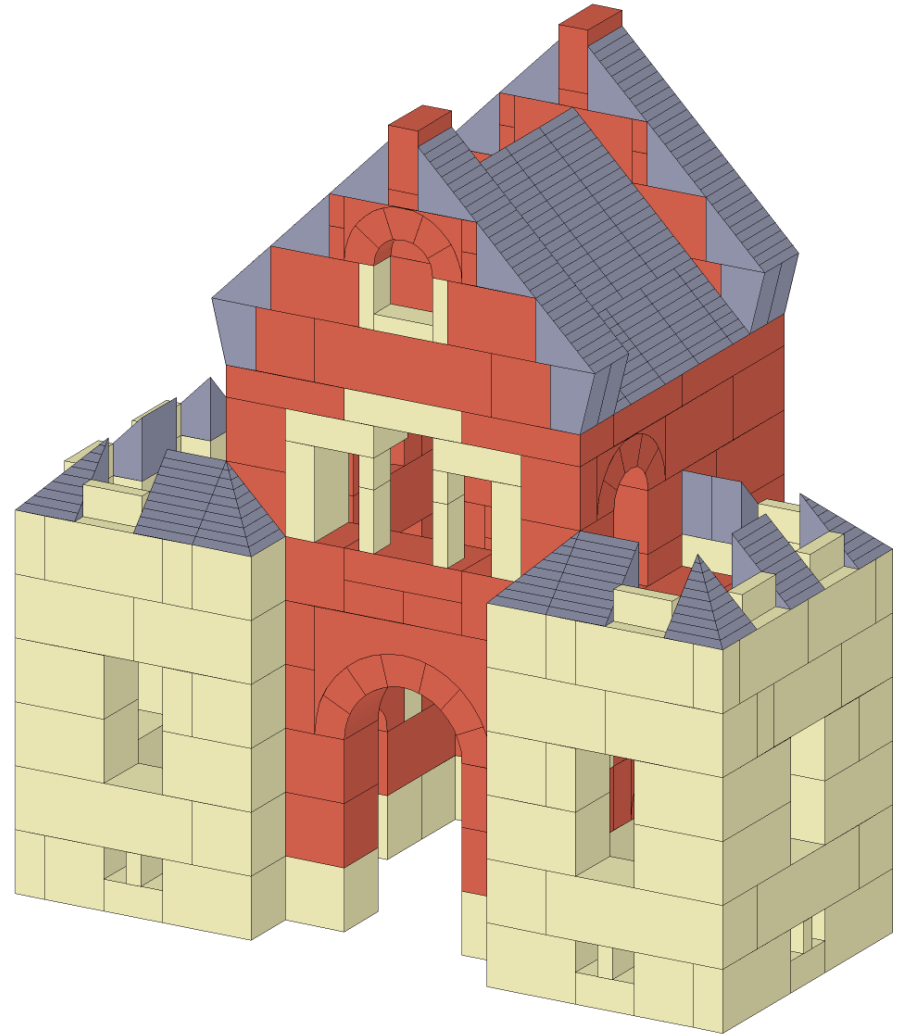
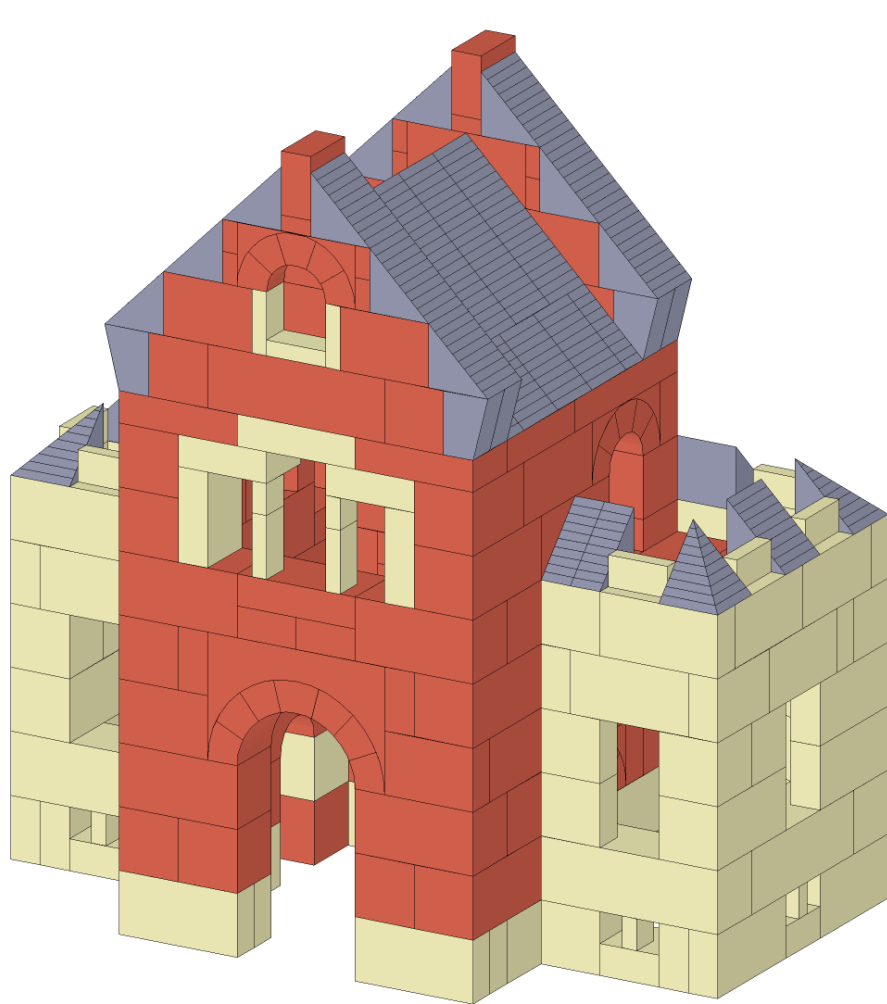


Riesenrutsche Disneyland

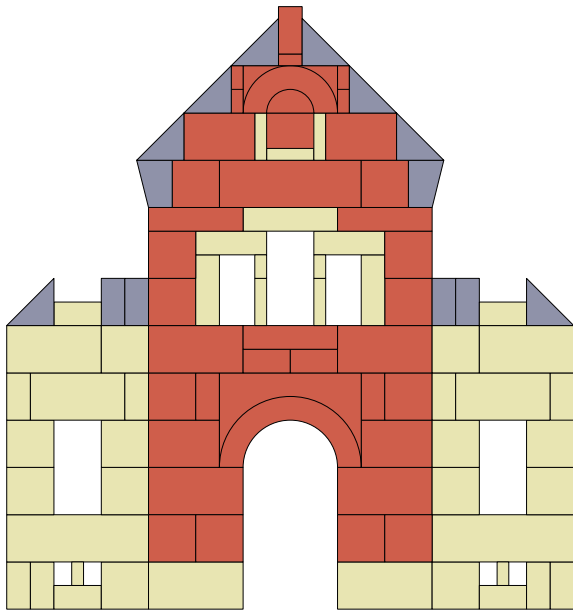
50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

NF 8 Dieter Wellmann

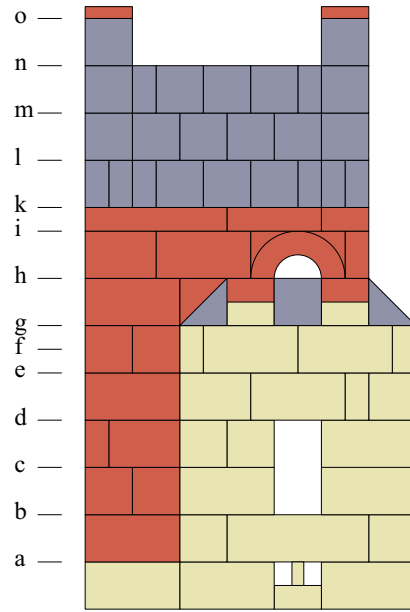
Stadtter



Stadtter

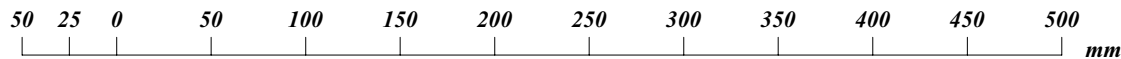
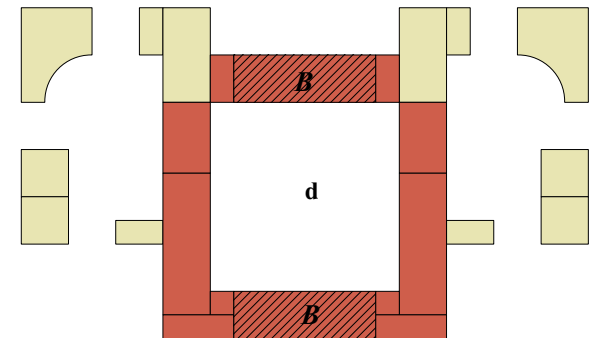
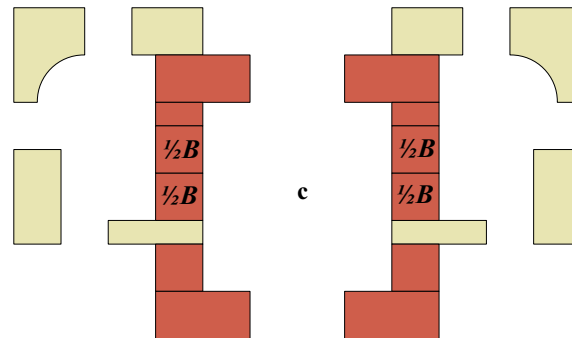
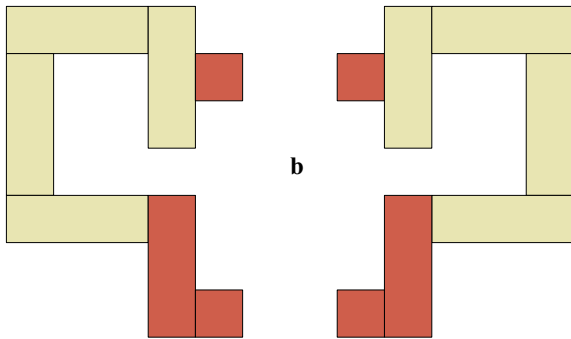
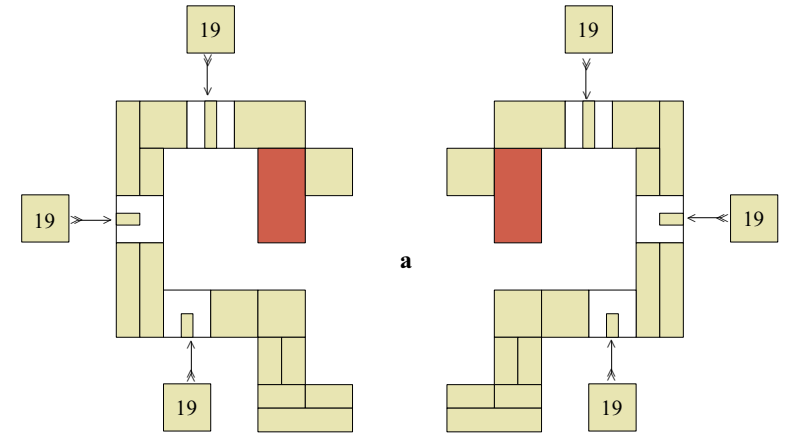


Vorderseite

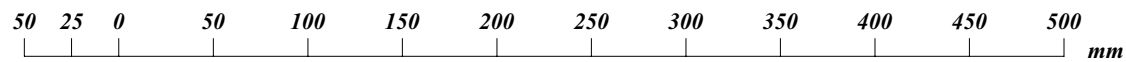
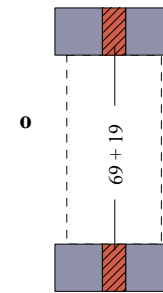
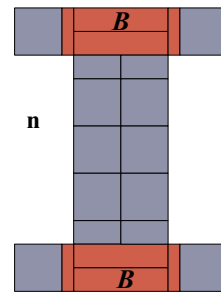
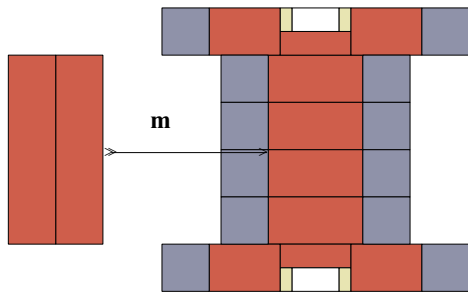
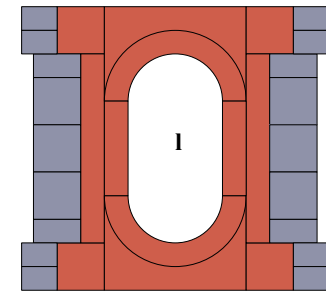
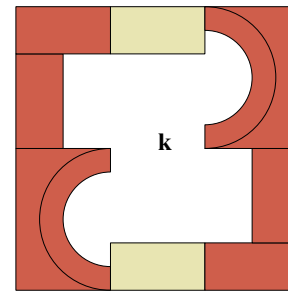
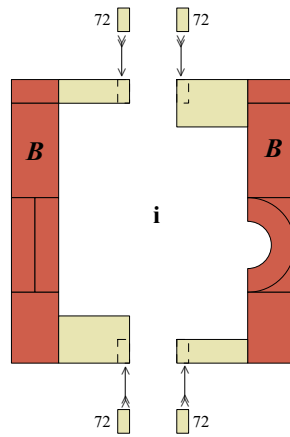
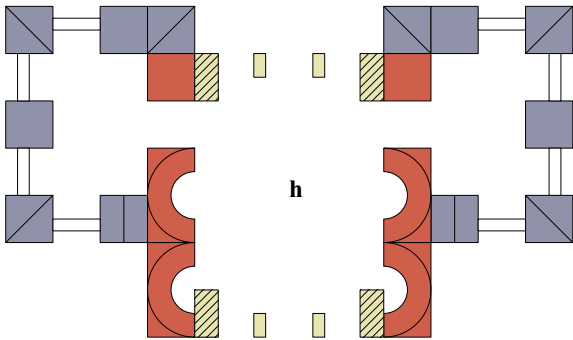
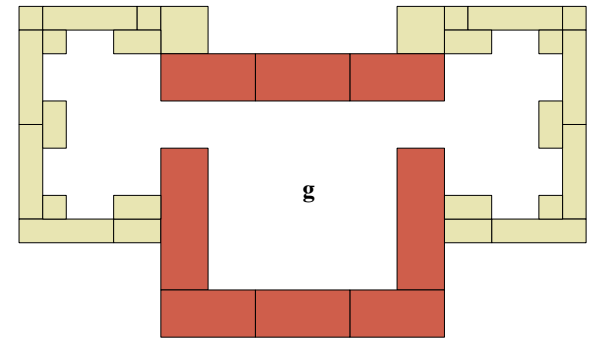
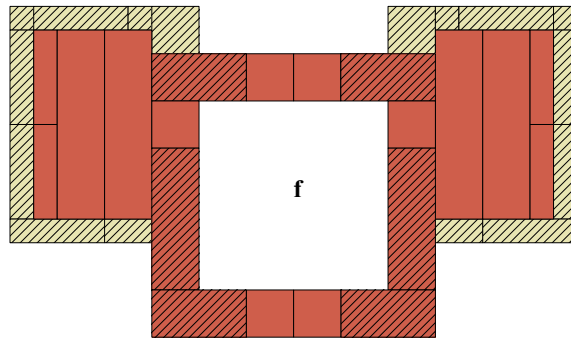
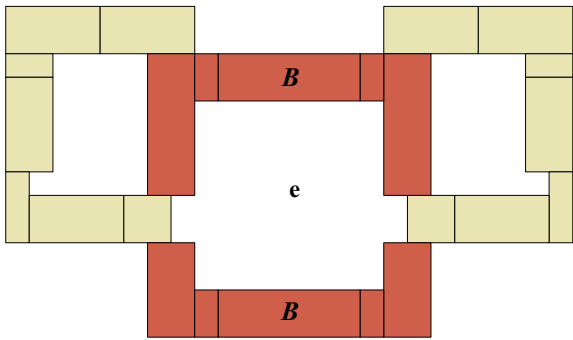


Rechte Seite

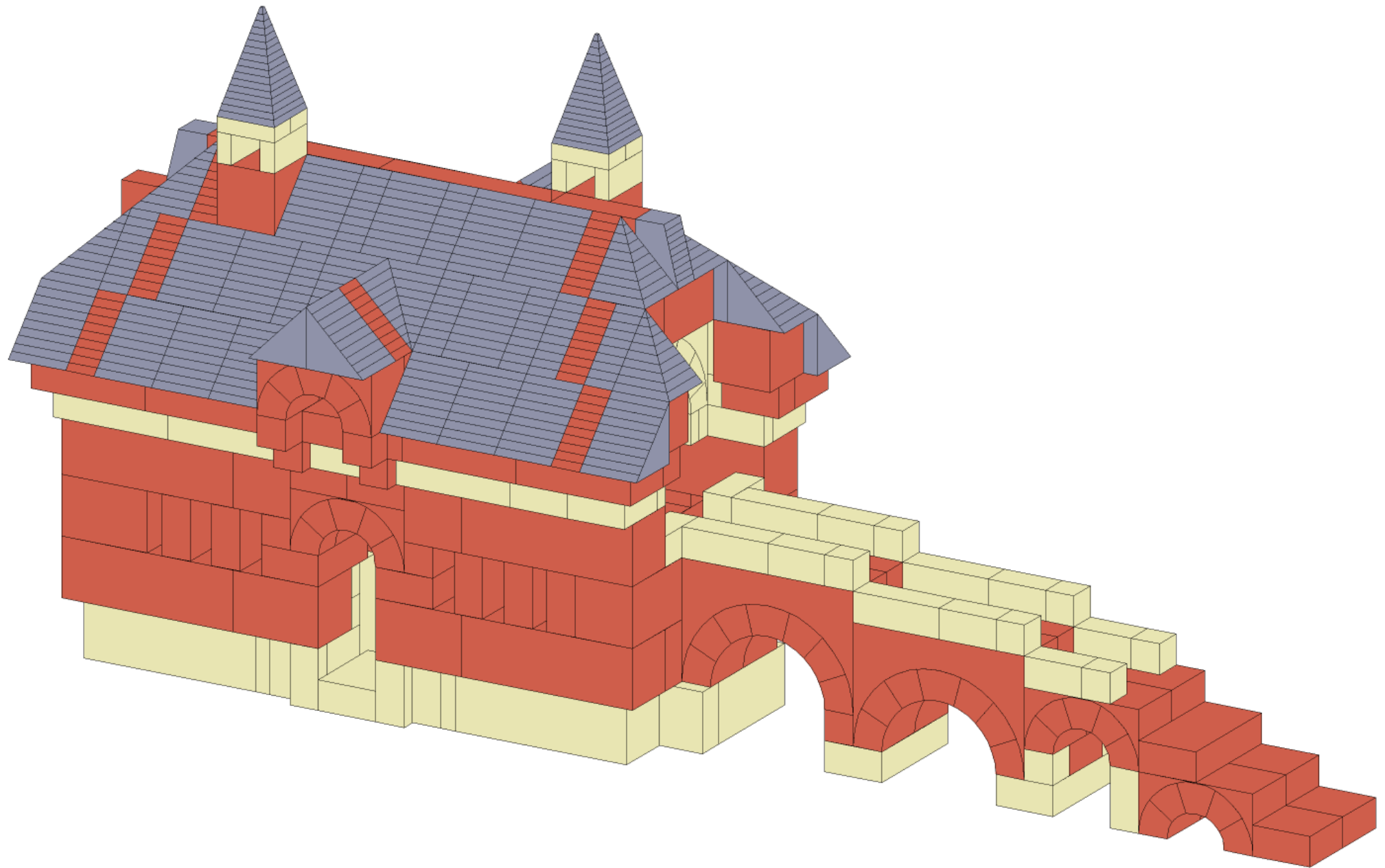
Dieses Stadtter konnte auch zur Verteidigung und Abwehr gegen Angreifer von außerhalb der Stadt herangezogen werden. War das nach außen weisende Tor geschlossen, so konnte man nicht in das Innere des Tores und dessen Räume gelangen. Nur von der Stadtseite aus ist es möglich über zwei Eingänge, welche sich im Inneren des Tores befinden, in das Gebäude zu kommen. Rechts und links neben dem Turm befindet sich in halber Höhe je eine offene Terrasse, von welcher aus der eventuellen Feind bekämpft und abgewehrt werden konnte. Der Kamin auf dem Dach läßt den Schluß zu, daß das Gebäude beheizt werden konnte und eine Küche zur Zubereitung von Speisen vorhanden war.



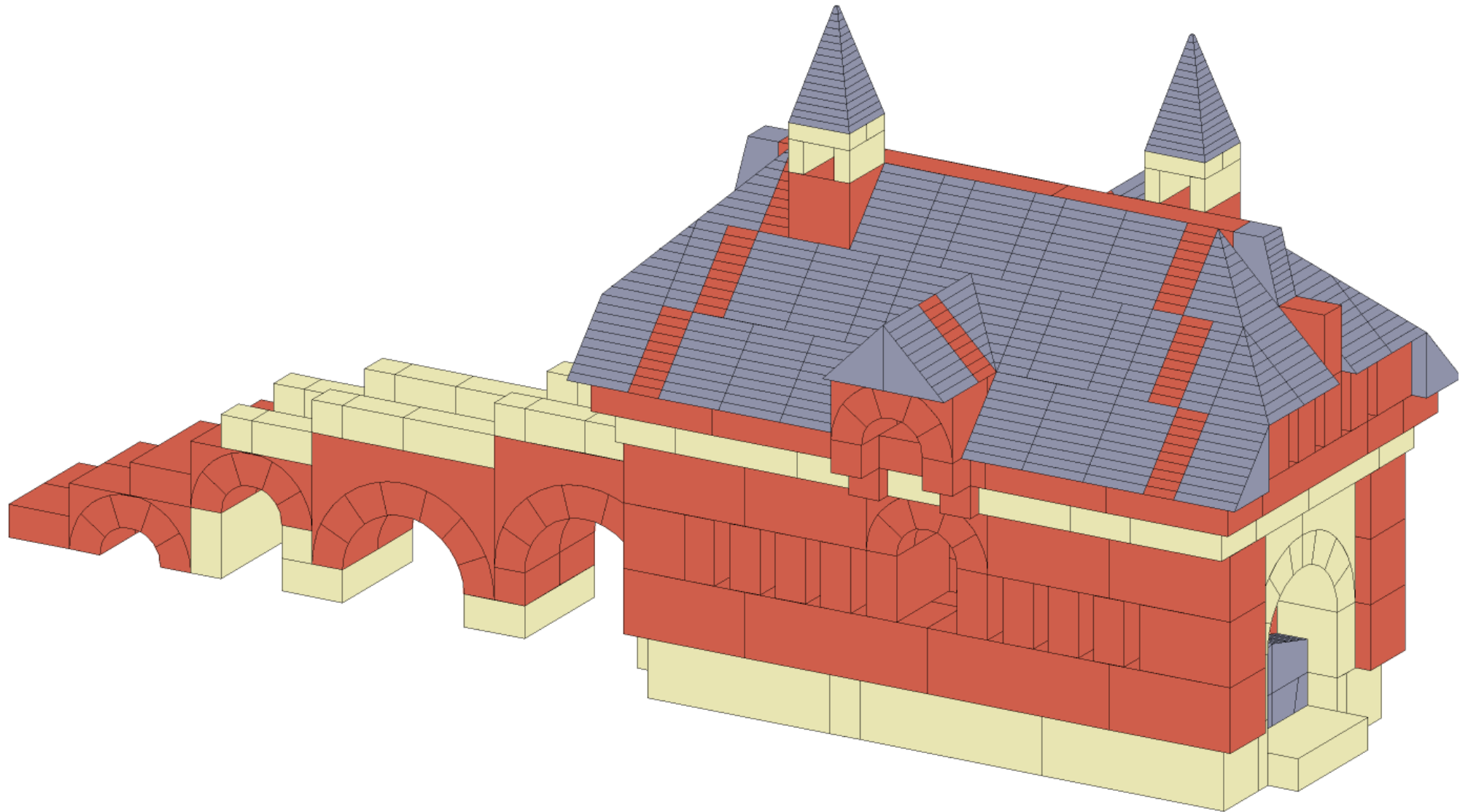
Stadtter



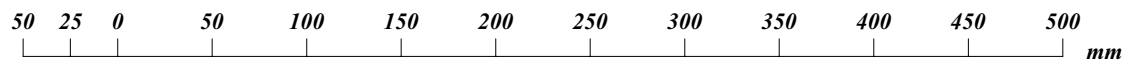
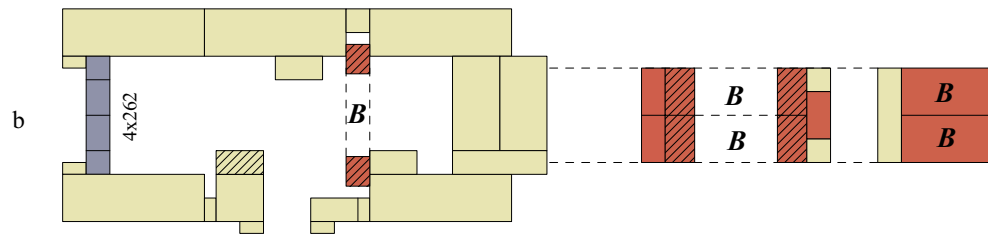
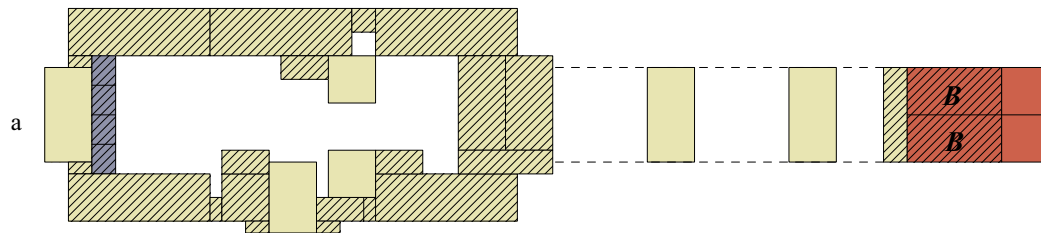
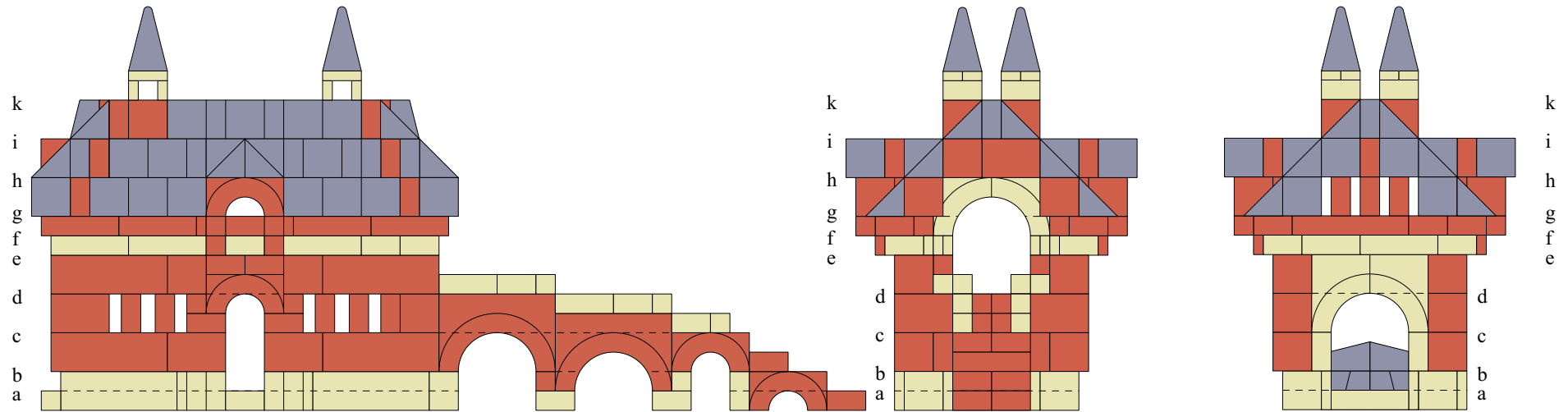
Schafstall mit Heuboden



Schafstall mit Heuboden

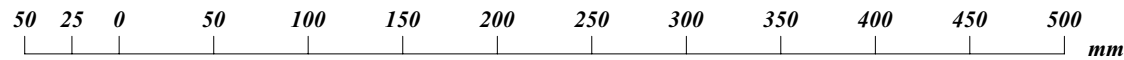
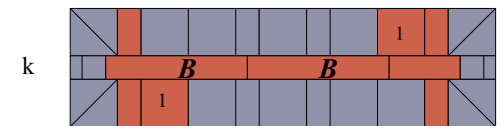
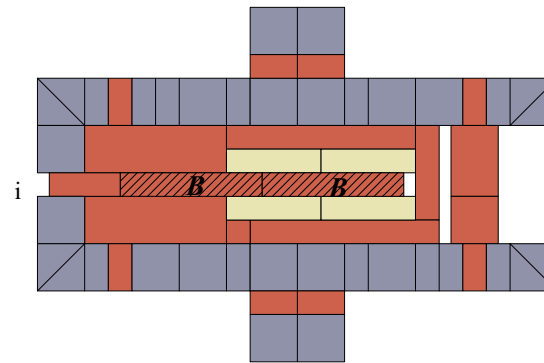
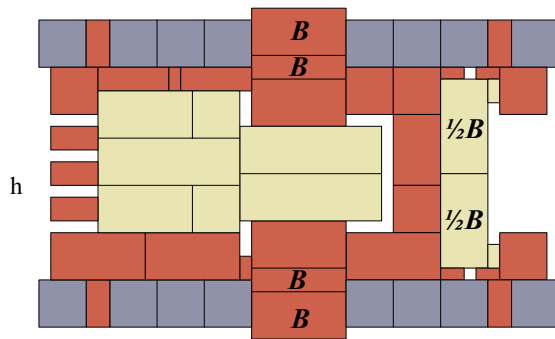
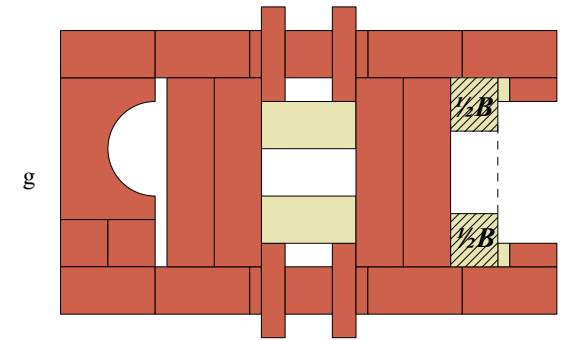
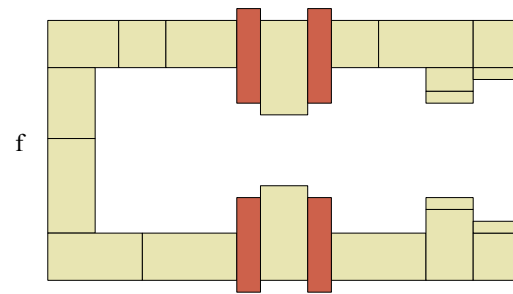
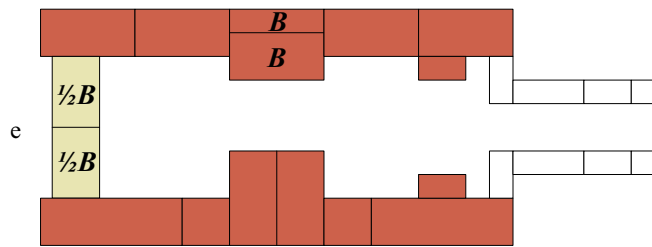
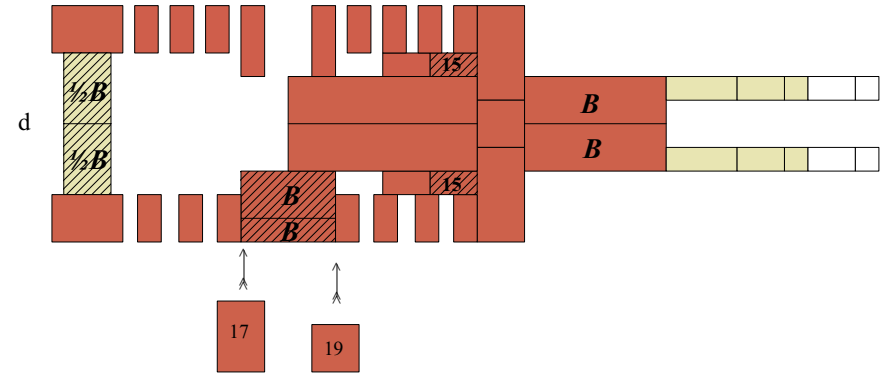
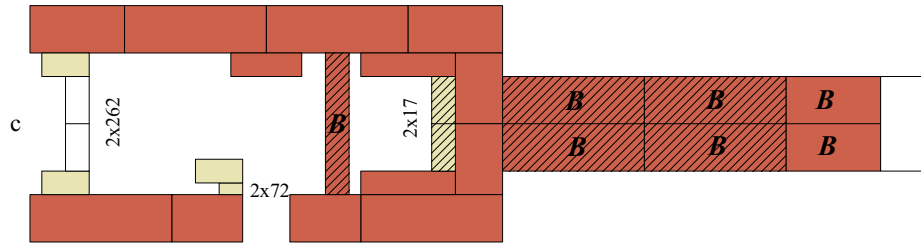


Schafstall mit Heuboden

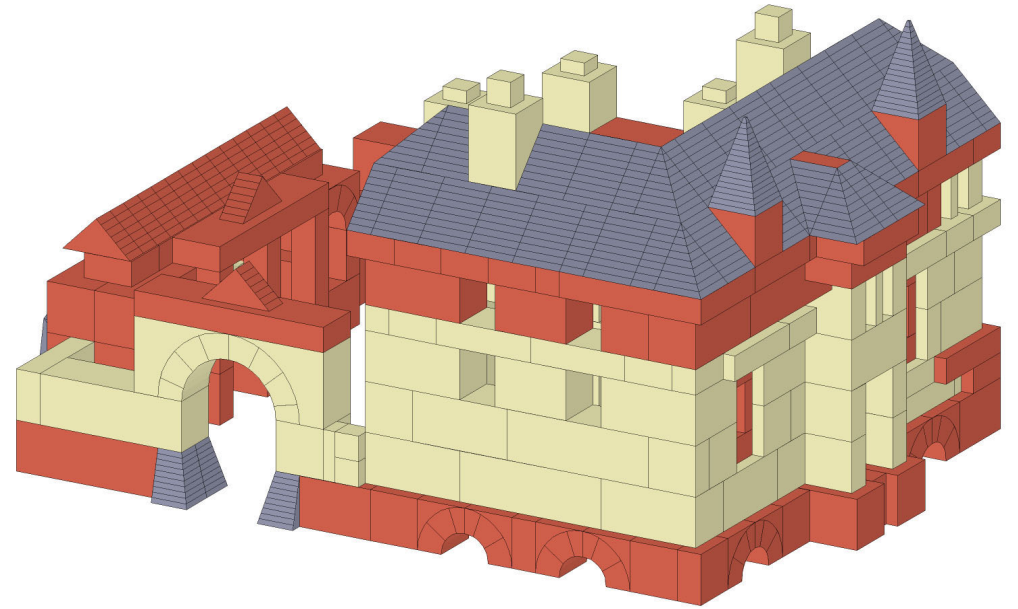
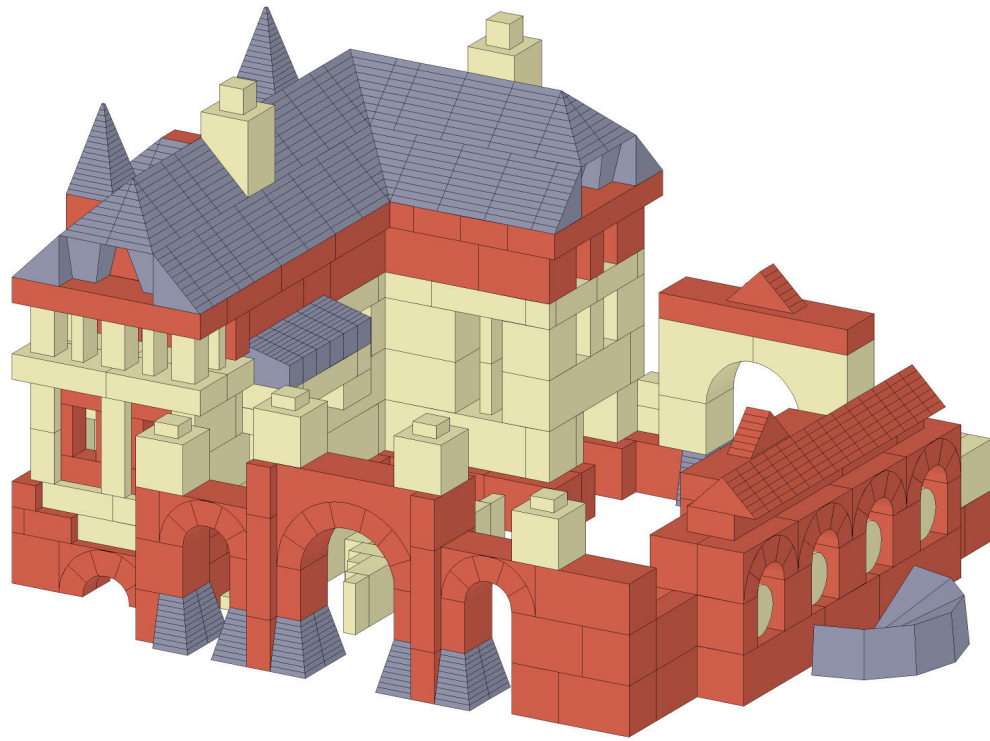


....irgendwo in der Lüneburger Heide oder im Schwarzwald oder wo immer Schafherden die Landschaft durchwandern. Die geduldigen Wolle, Käse und Fleisch liefernden Tiere brauchen ihr warmes Nacht- und Winterquartier. Das Heu fürs Futter wird unter dem weit heruntergezogenen Dach eingefahren. Die Maßdifferenz zwischen Fundament und Dachtraufe erfordert sorgfältiges Bauen.

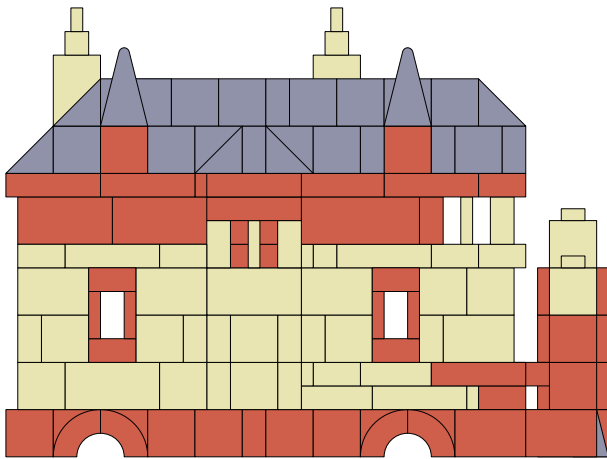
Schafstall mit Heuboden



Winzerhof (Pfälzisches Weingut)

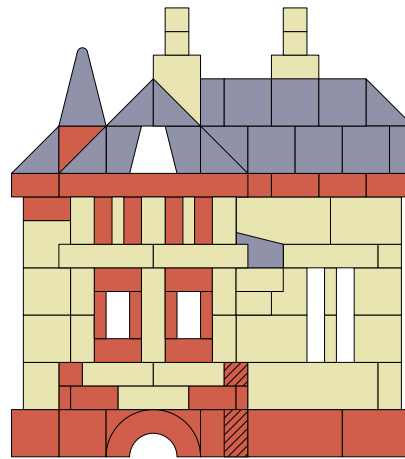


Winzerhof (Pfälzisches Weingut)



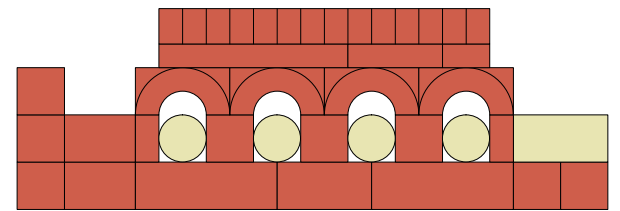
Linke Seite

— i —
— h —
— g —
— f —
— e —
— d —
— c —
— b —
— a —

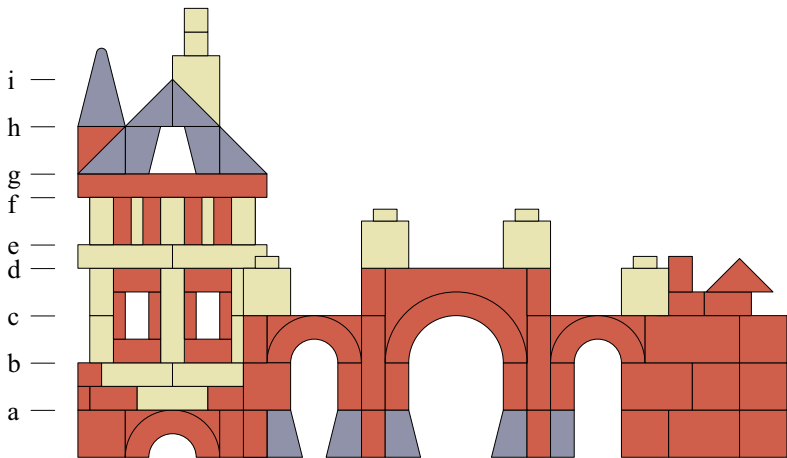


Vorderseite

d —
c —
b —
a —



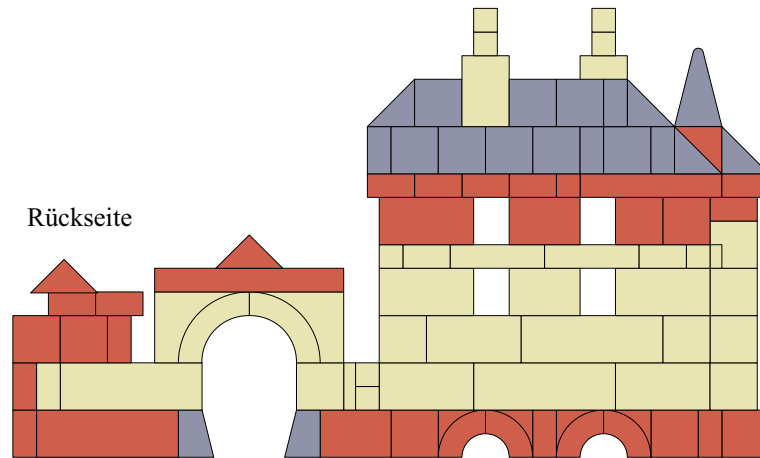
Rechte Seite



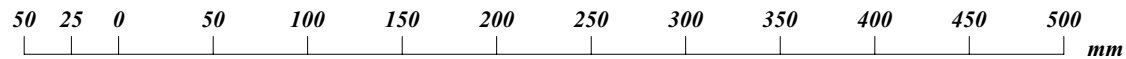
Eingangstor

i —
h —
g —
f —
e —
d —
c —
b —
a —

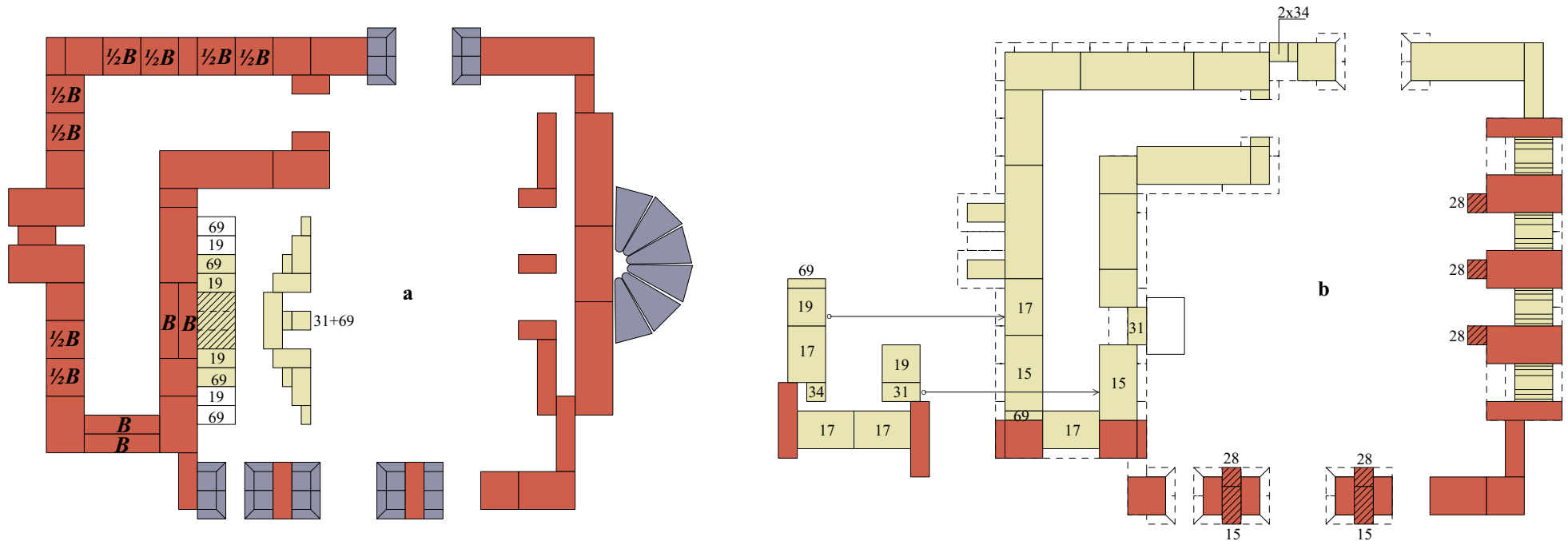
Rückseite



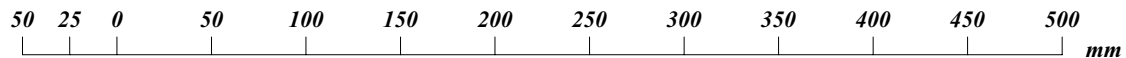
— i —
— h —
— g —
— f —
— e —
— d —
— c —
— b —
— a —



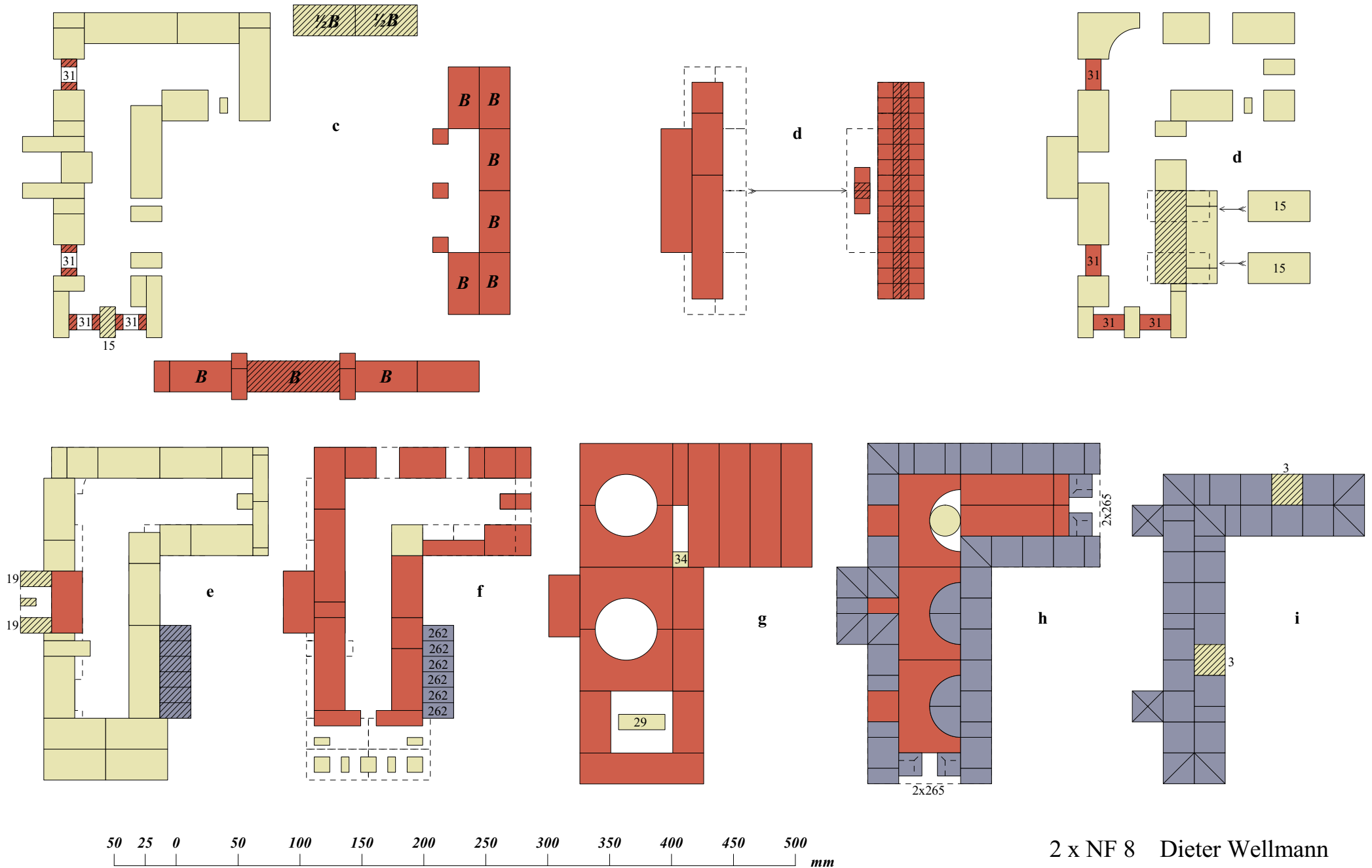
Winzerhof (Pfälzisches Weingut)



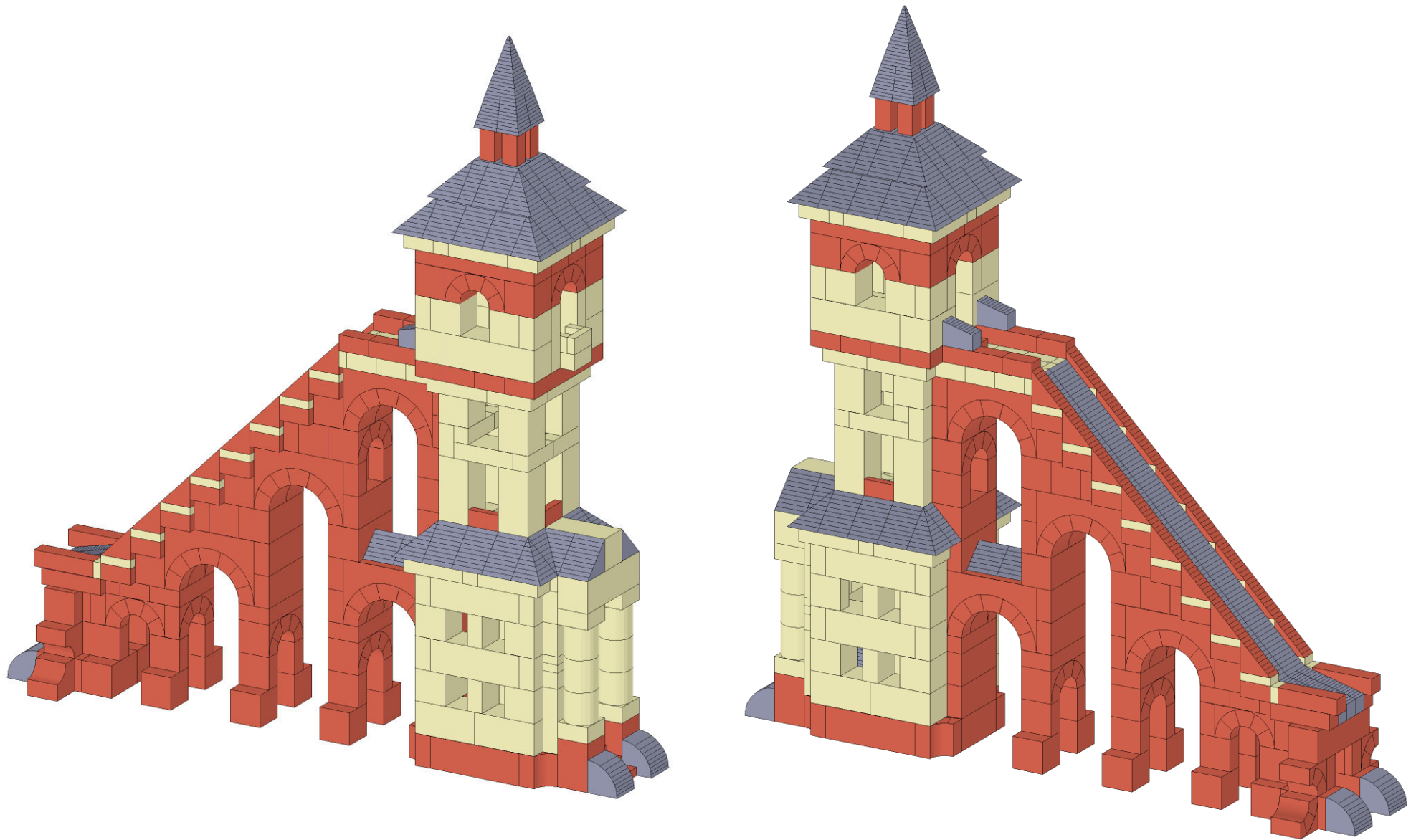
Der hoch ummauerte durch großzügige Sandsteintore erschlossene Hof ermöglicht Weinverkostungen und Weinfestgastronomie unter freiem Himmel. Tische und Stühle aus der Puppenstube willkommen. Die Vergärung frisch gekelterter Trauben erfordert offene Kellerluken. Leere und gesäuberte Fässer lagern im Schuppen, werbewirksam nach außen sichtbar. Die tief überdachte Loggia im Giebel entspricht dem warmen Klima der Weinanbaugebiete.



Winzerhof (Pfälzisches Weingut)

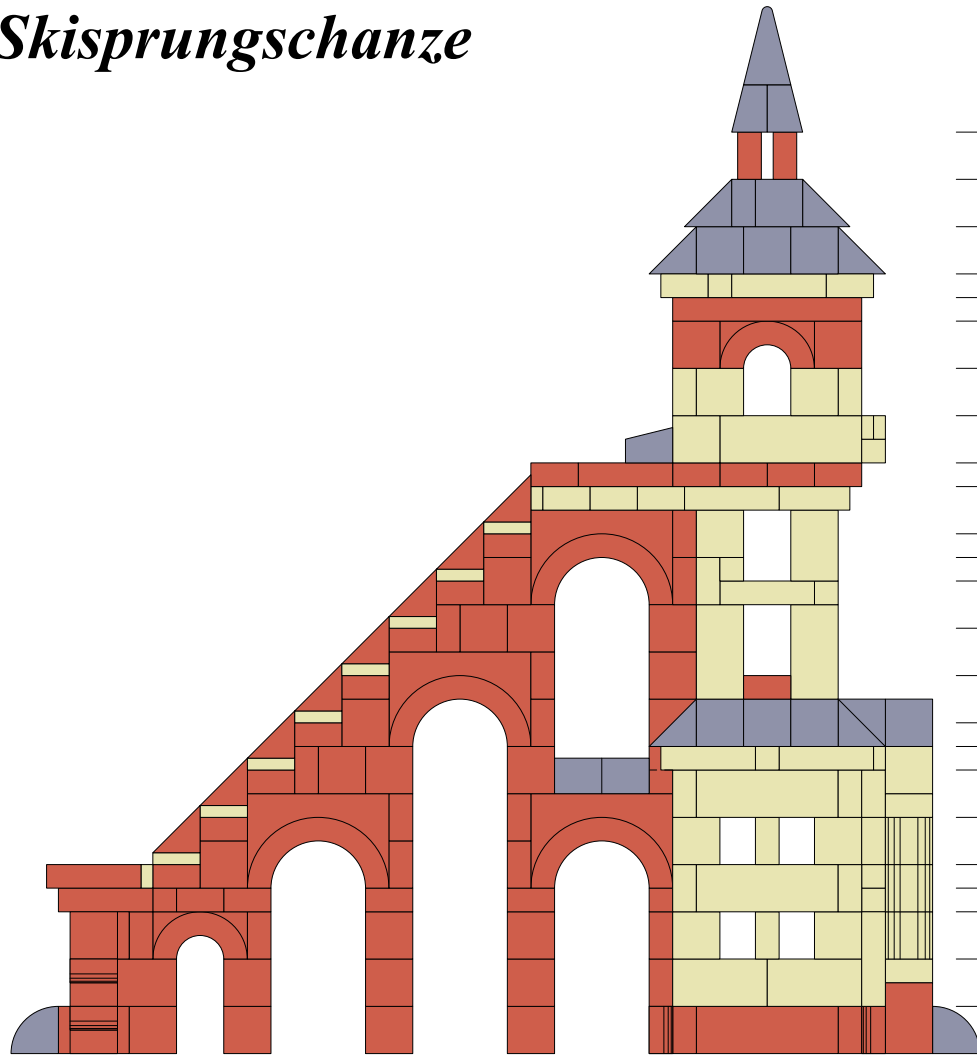


Skisprungschanze



2 x NF 8 Dieter Wellmann

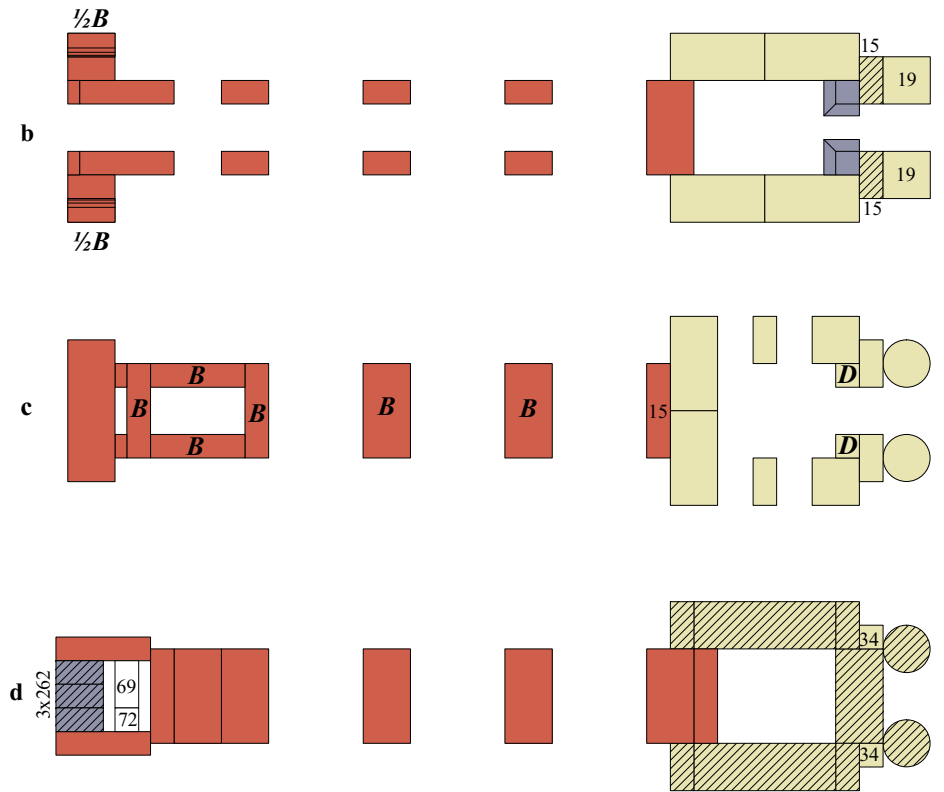
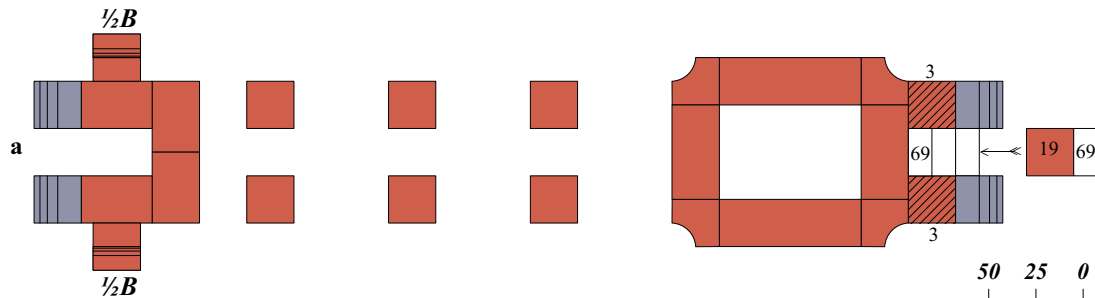
Skisprungschanze



— y
— x
— w
— v
— u
— t
— s
— r
— q
— p
— o
— n
— m
— l
— k
— i
— h
— g
— f
— e
— d
— c
— b
— a

Die ersten Sprungschanzen ergaben sich aus der Nutzung der natürlichen Topografie eines geeigneten Berghanges. Erste Großschanzen baute man aus Holz (klassisches Beispiel: Wurmberg/Harz). Heute ist Stahlbeton das vorherrschende Material für die anspruchsvollen Sportstätten.

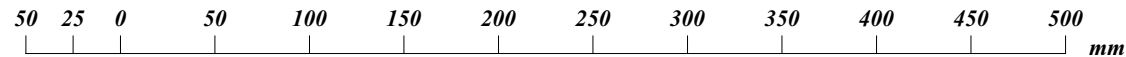
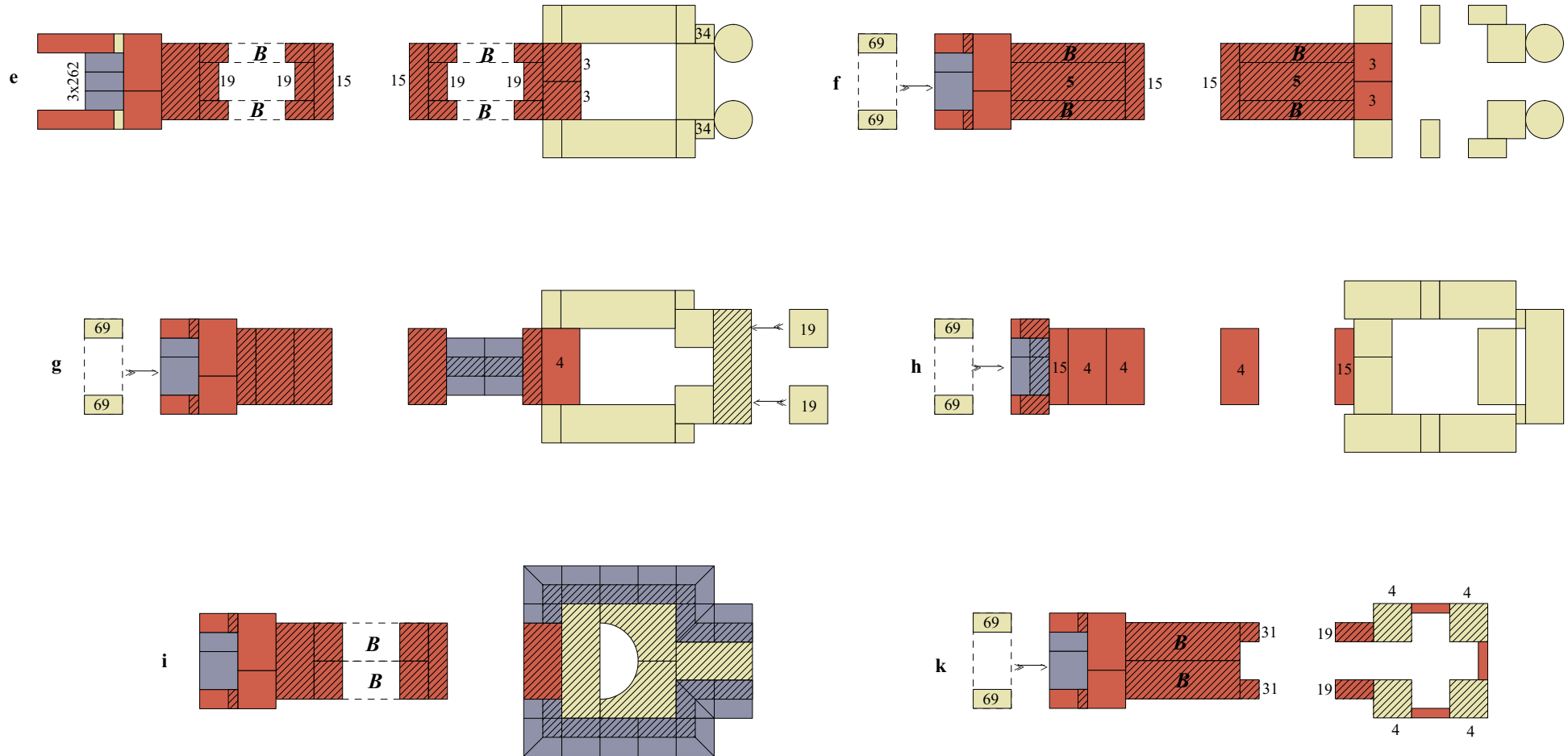
Eine Schanze aus Ankersteinen hat es wohl noch nicht gegeben. Man baue auf weißer Unterlage und bestreue die Abfahrtsrampe mit Kartoffelmehl, das sich getrocknet leicht abwischen oder wegputzen läßt. Der Effekt wird um so besser, je dichter der Schanzentisch am Abgrund, an der Tischkante, ist.



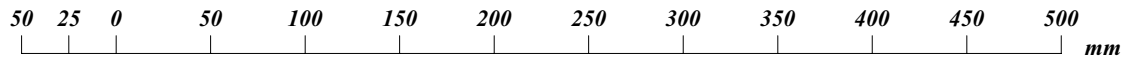
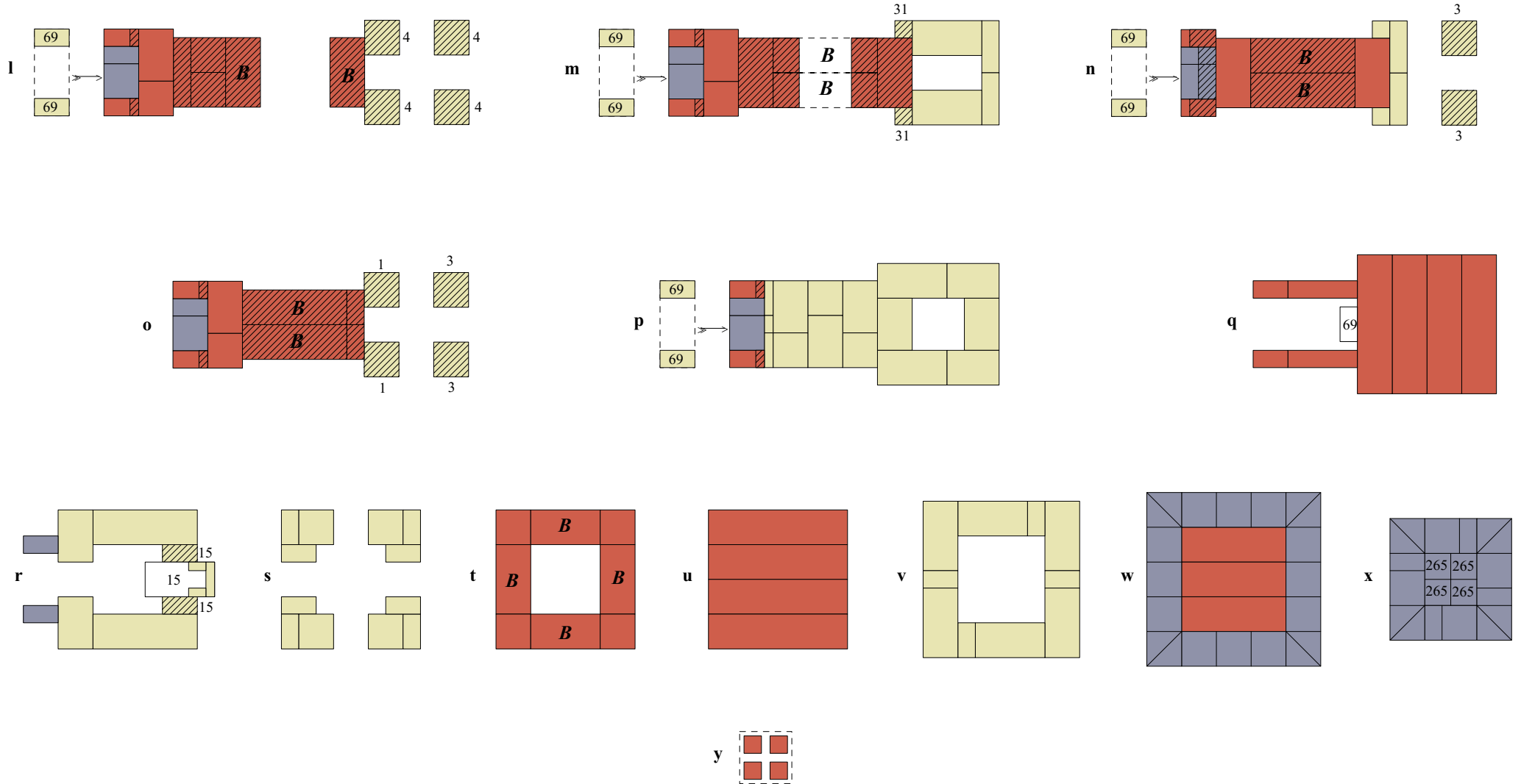
2 x NF 8 Dieter Wellmann

50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

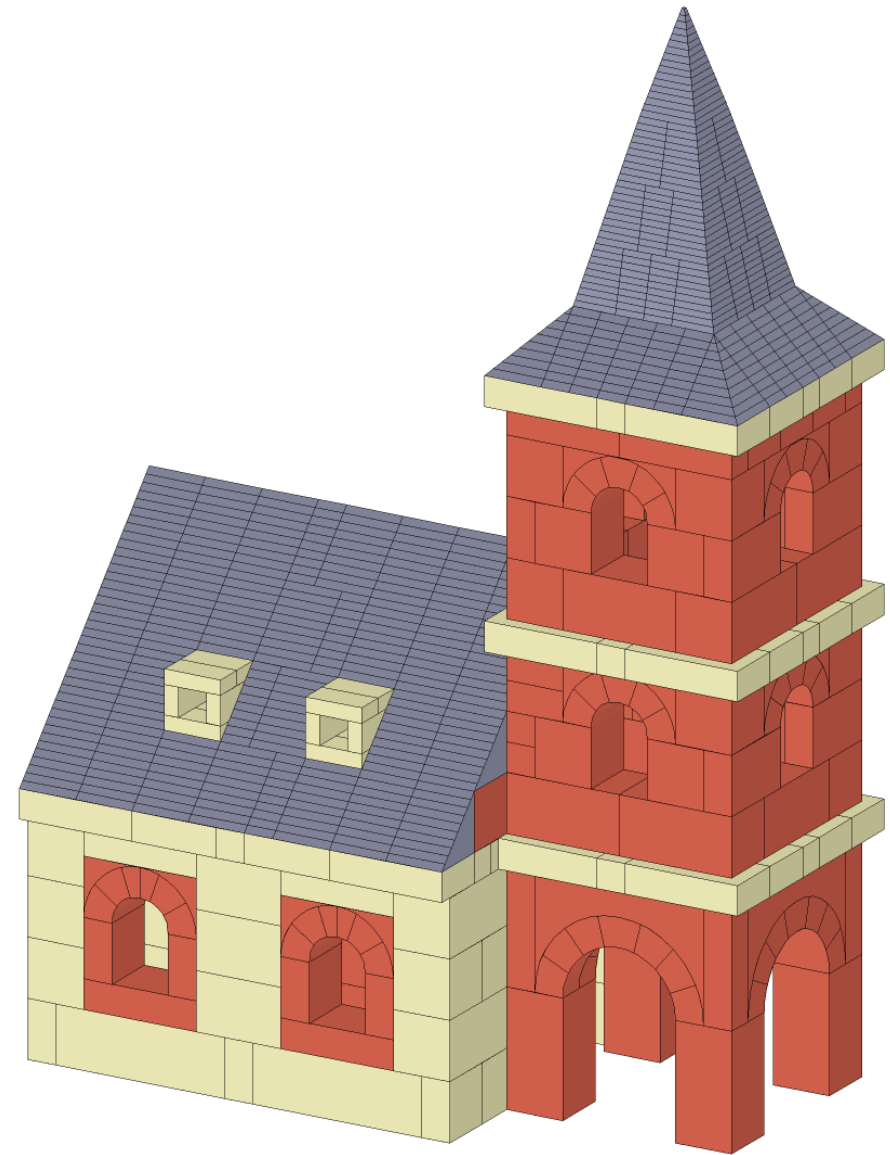
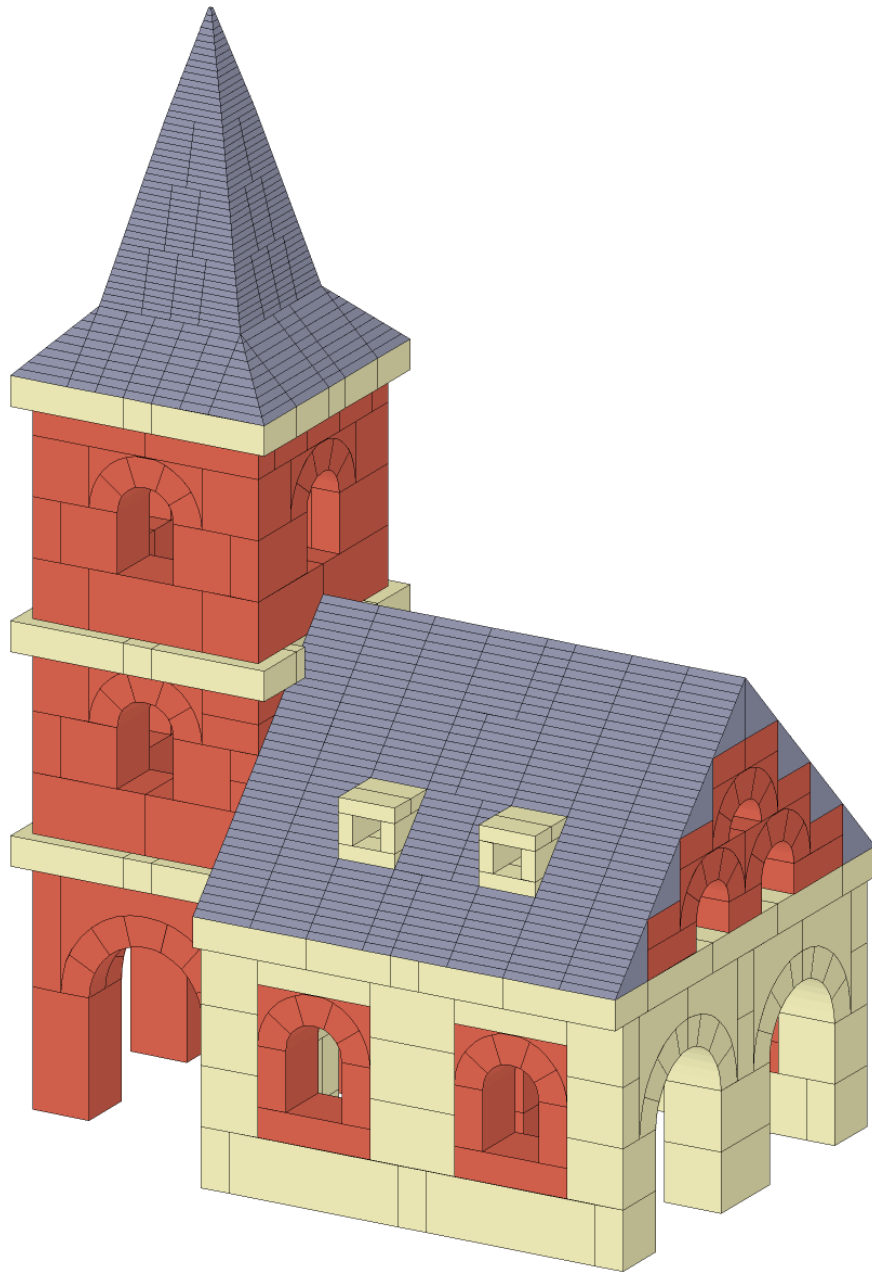
Skisprungschanze



Skisprungschanze

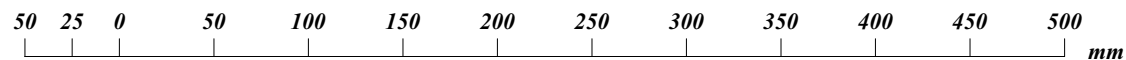
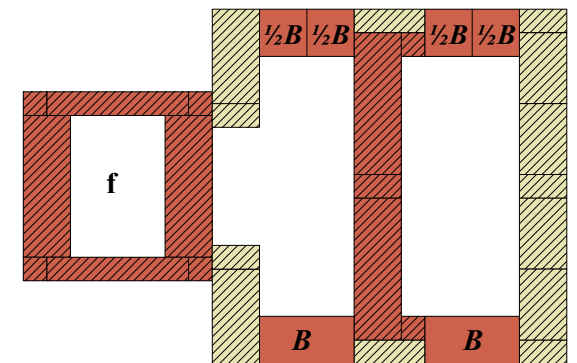
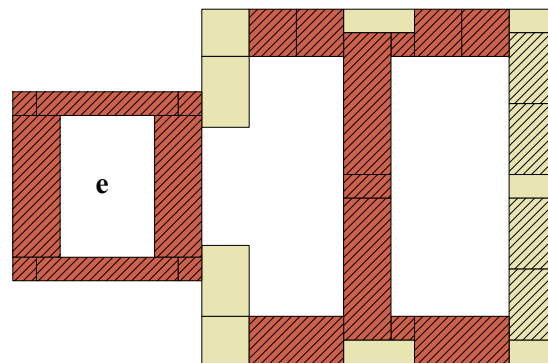
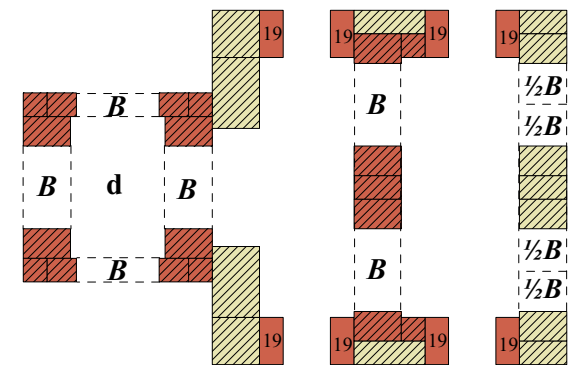
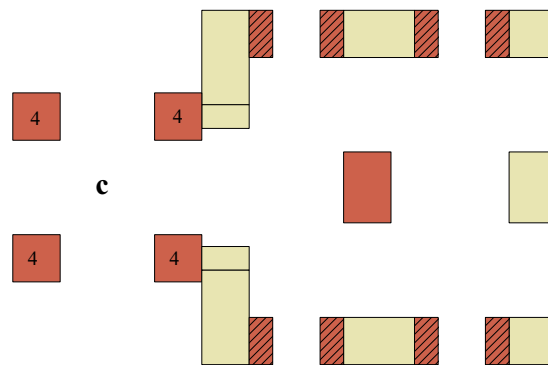
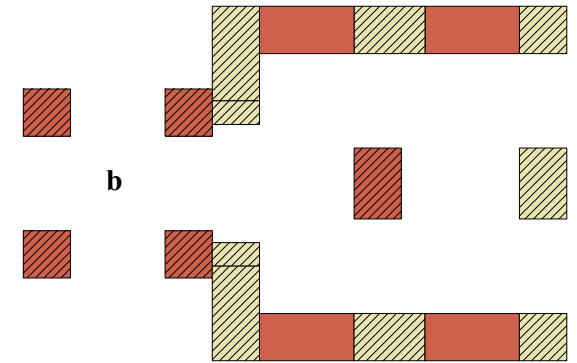
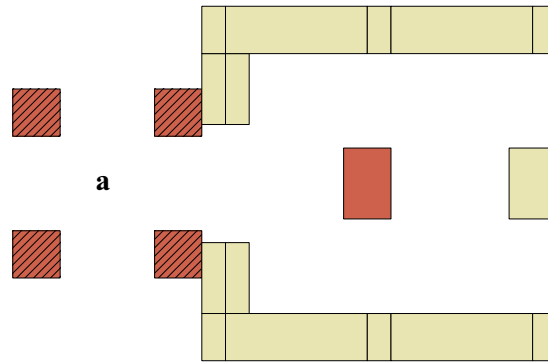
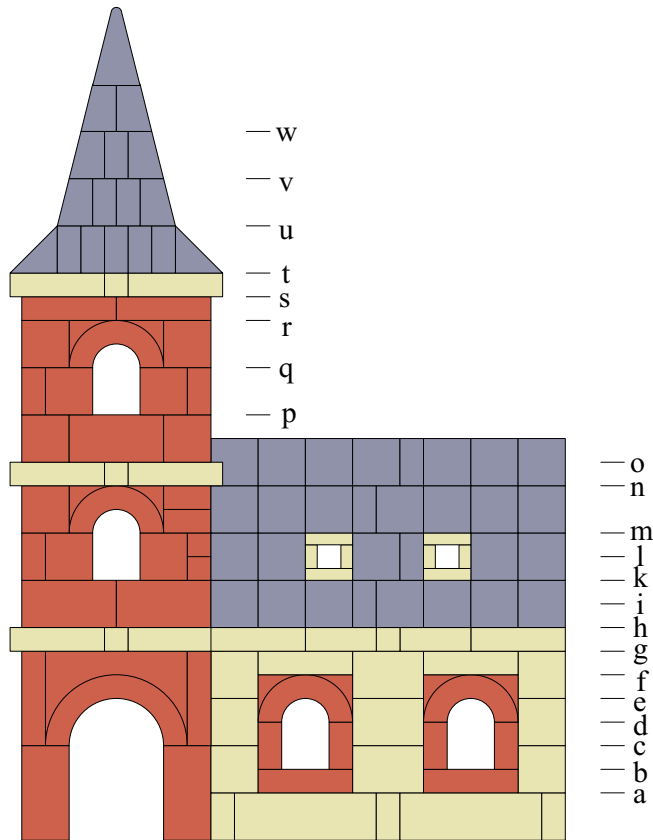


Feuerwehrhaus von Neustift

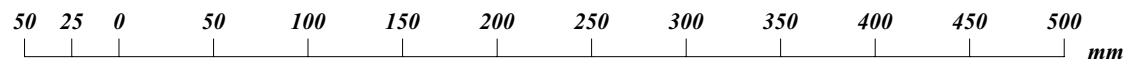
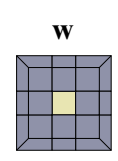
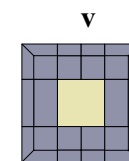
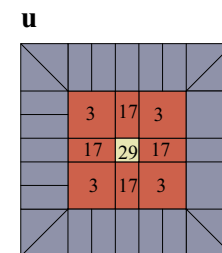
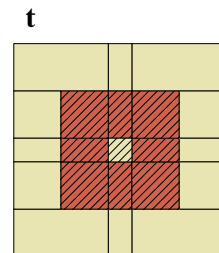
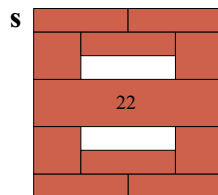
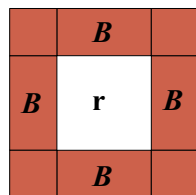
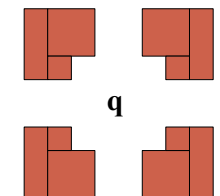
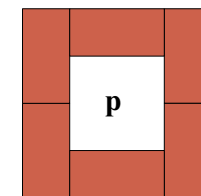
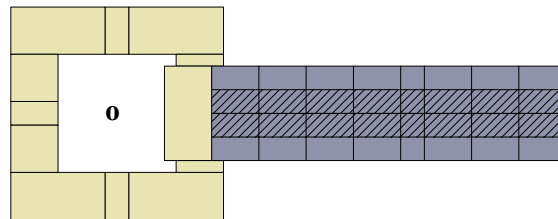
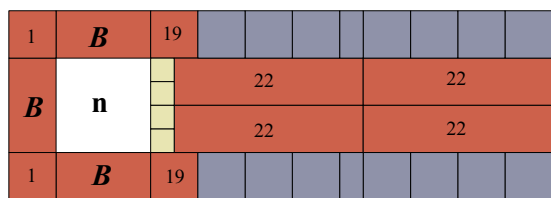
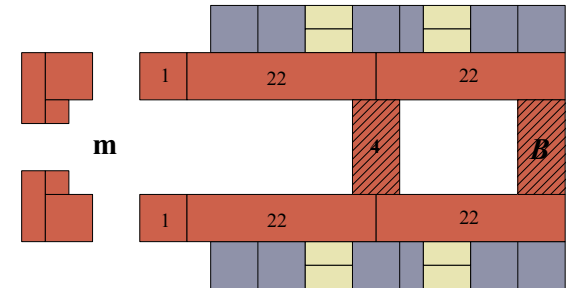
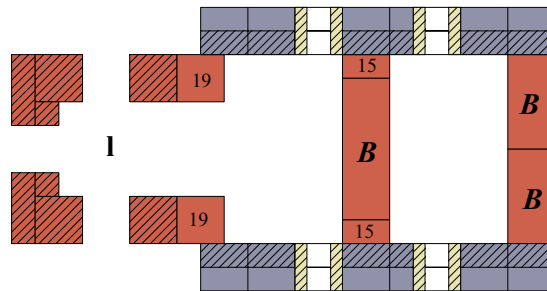
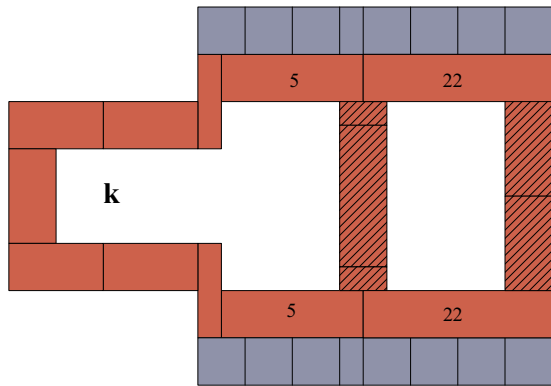
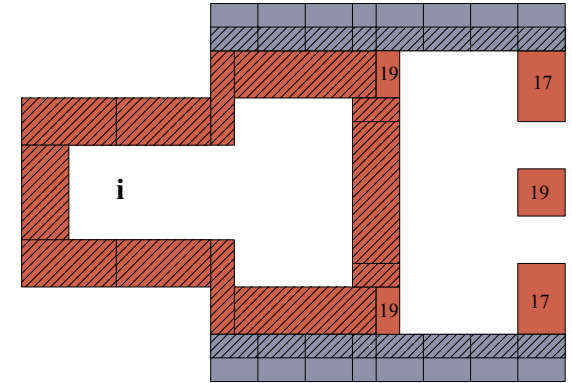
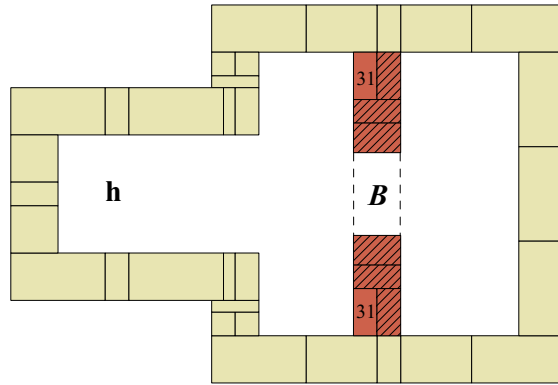
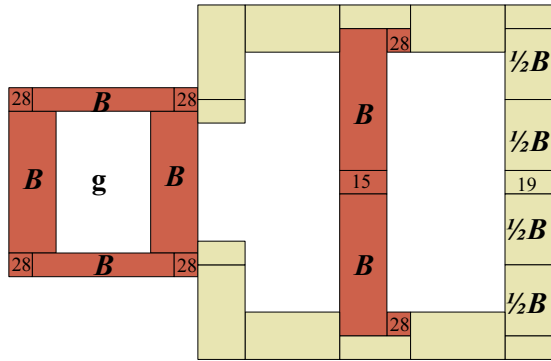


Feuerwehrhaus von Neustift

Dieser Entwurf zeigt, daß auch mit einem sehr einfachen Steinbestand ein konkreter Bau einigermaßen originalgetreu nachgebaut werden kann.
Das Gebäude war vorher eine Kirche in Neustift bei Bad Tatzmannsdorf im Burgenland/Österreich.



Feuerwehrhaus von Neustift



dak. Duidelijk een grote opgaaf met Ankerstenen, maar goed gelukt. Ook hier bleef een kwart van de stenen over. Het model **Winzerhof** is best wel gecompliceerd om te bouwen maar het resultaat is zeer fraai, Er blijven maar heel weinig stenen over. Het volgende ontwerp, de **Skisprungschanze**, ziet er uit zoals zo'n gebouw er vroeger uitgezien moet hebben. Een curieuze mengeling van gevaar en nostalgie, dus aantrekkelijk voor Anker-bouwers! Nog geen 10% van de 436 stenen bleef over.

Bij het enige model dat ontworpen is voor **driemaal doos 8** heeft de ontwerper zich toegelegd op het zo goed mogelijk benaderen van het origineel. Gevolg is wel dat er 42% van de 654 stenen overblijft. Een beetje veel, maar het was het enige ontwerp dat voor driemaal eenzelfde doos gemaakt was (een kunststuk op zichzelf) en het oogt goed.

Verantwoording

In april 2001 werd het "Tweede Boekje voor doos nr. 12" uitgegeven, dat gezien moest worden als een vervolg op het eerste boekje, dat door Richter aan het begin van de 20^e eeuw werd uitgegeven. Het Tweede Boekje kreeg een enthousiast onthaal en dit was reden voor een vervolg. Voor dit vervolg werd de ontwerp-competitie, die al enige tijd binnen de Club van Ankervrienden bestond, aangepast. In plaats van een bestaand gebouw als uitgangspunt te nemen, waarbij de deelnemer bij het nabouwen vrij was in zijn keuze van Ankerbouwdoos, werd nu een bepaalde Ankerbouwdoos als uitgangspunt genomen en mocht de deelnemer zelf het na te bouwen onderwerp kiezen. Deze omzetting heeft een zodanig rijke oogst aan ontwerpen opgeleverd, dat de weergave in afleveringen is.

Deze eerste aflevering betreft ontwerpen voor de Ankerbouwdozen 6, 8, 10, 12 en 14, met als ontwerpers de clubleden Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Gerhart Bruckmann en Fred Schlipf. Deze aflevering is niet meer een boekje: het is, zoals U bemerkt heeft, een CDRom. Reden: voor het drukken van een boekje is de oplage veel te klein gebleken. Dan is er nog

een verandering: naast het ook vorig keer gebruikte standaard-tekenprogramma is nu het speciaal ontwikkelde 3D-tekenprogramma AnkerCAD toegepast. Dit programma werd door Anders Isaakson ontwikkeld uit het 3D-tekenprogramma LegoCAD. Het tekenen werd verricht door Burkhard Schulz en Leo Coffeng. Over enige tijd volgt een volgende aflevering op CDRom, met ontwerpen uit dozen met een hoger nummer dan 14.

Design Competition of the CVA

Jury assessments of submitted designs for the sets 6 through 14

General

The jury consisting of AVs Annie Pasteuning (chairman), Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen and Frans de Jonge had to handle a large number of submitted designs and then to put a selection of them to be put on this CD-ROM.

The following criteria were used for this:

- OK to build without aids;
- it must look good;
- considerable use of the stone inventory of the indicated stone set;
- the design must work out well with the layer plans.

The chosen designs were for the sets 6, 8, 10, 12 and 14, for which it was permitted that a second set of the same size could be used (for the smaller sets a third set was permitted). Set 12 was only represented by one design because the other designs were selected for the anniversary book #12 (in which a few designs for set 10 are found). The presentation of the assessment is in three parts: small models (built with the sets 6 and 8), middle size models (using sets 10 and 12) and large models (using set 14).

Assessment of Small Models

The jury has a lot of appreciation for them, especially when the builder dared to design for **set 6**. The stone assortment of this set is quite restricted, but nonetheless it seems possible to make something imaginative (**Schwanenhaus -- Swans' House**), something virtuous (**Kanzel -- pulpit**) or something concrete (**Wache -- guard tower** and **Hundehütte -- dog house**). The first two are not easy to build.

With **two sets 6** it was clearly possible to build larger, what seems to be an **English village church**. The **Baroque Park Gate (Barockes Parktor)** is however a real masterpiece: a fine building in a splendid style. The portal building was built from red stones on a pedestal of yellow stones, which on the park side is soaked and in this way forms a magnificent frame for an ornamental pond. The quantity of unused stones is extremely small: 3 of the 210.

That more is offered by **set 8** than by set 6 is clear to all in that twice as many designs were sent in. The **Mausoleum** and **weekend house (Wochenendhaus)** are both really solid building with attractive details, but the **monument with column entrance (Denkmal mit Säulengang)** truly sticks out. It is large (75 cm) for set 8, and it has allure. The genre of medieval buildings is represented by the **knight's castle (Ritterburg)**. A nice design for which 22% of the stones are left over. Equally successful is the **lighthouse (Leuchtturm)** for which 12% of the stones remain, the same percentage that is left over for the sophisticated expanded **castle with inner courtyard (Burg met Innenhof)**. The **small mountain house (Kleines Burghaus)**, for which just two stones remain, is a fine well-balanced building with attractive details, like the column arcade on the front side and the window frames extending toward the exterior on the rear side. The **city kiosk (Stadtkiosk)** is a building that is modeled on a German building type, on which a lot of architectural work is frequently done, not rarely crowned with a small tower. Also for this building all of the stones were used. Purposefully architecturally modest is the following design, the **small vineyard house (Wingertshäuschen)**, which looks better to the eye than on paper. The number of remaining stones is somewhat larger than for the preceding designs, but in contrast it uses the wooden boxes. The design **travel slide (Riesenrutsche)** is the most cheerful of the series, which was strengthened by its colorful appearance. The construction looks fragile but seems to be steady. Once more there were just a few stones left over.

The first design for **two sets 8** is the **city gate (Stadtter)**, a powerful defensive building with a handsome roof, just as one sees in large numbers in old German towns. Approximately a quarter of the stones are left over. With the design **sheep stall with hay floor (Schafstall mit Heuboden)** reflects a building method which is peculiar to so many agricultural buildings: a roof with a wide overhang. Clearly a big task with Anchor stones, but it looks good. Also a quarter of the stones are left over. The model **grape-picker's homestead (Winzerhof)** is quite complicated to build but the result is very fine. Only a few stones remained left over. The following design, the **ski-jump (Skisprungschanze)**, looks like a building which come from an earlier look. A curious mixture of danger

and nostalgia, thus attractive to Anchor builders! Still not more than 10% of the 436 stones are left over.

In the only model which was designed for **three sets 8** the designer has approached as near as possible to the original. The result is that 42% of the 654 stones are left over. A bit too many, but it was the only design that used three of the same set (a piece of artistry in itself) and it looks good.

Justification

In April 2001 there was the publication of the "Second Book for set # 12", which must look like a continuation of the first book, which was published by Richter at the beginning of the 20th C. The Second Book received an enthusiastic reception and this was the reason for a continuation. For this continuation the design competition, which at one time existed with the CVA, was adapted. In place of an actual building as the starting point, for which the participants were free to make their choice of Anchor sets, now a specific Anchor set was taken as the departure point and the participant must select the design to build. This conversion has produced such a rich harvest of designs that the reproduction is ready to hand over.

This first edition contains the designs for Anchor sets 6, 8, 10, 12 and 14, with as designers the club members Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Gerhart Bruckmann and Fred Schlipf. This issue is no longer a book: it is, as you have noticed, a CD-ROM. Reason: for printing of a book the circulation is much too small. Then there is still a variation: in addition to the standard drafting program the especially developed 3D drafting program AnkerCAD is used. The drawings were done by Burkhard Schulz and Leo Coffeng. In the future there will be a following edition of the CD-ROM with the designs for the sets with numbers higher than 14.

Bei der Benutzung der Querschnitte dieses Heftes beachte man, daß alle über die Schnittlinie hinausragenden Steine schwarz schraffiert sind und daß das Zeichen **D** bedeutet: hier liegen zwei gleiche Steine übereinander, das Zeichen **B**: hier liegt ein Bogen oder $\frac{1}{2}$ **B**: ein halber Bogen. Steht bei den Teilschnitten das Zeichen \ggrightarrow , so wird dadurch angedeutet, daß die Steine des Teilschnittes an der Stelle, auf die der Pfeil hinzeigt, unter den Steinen des Hauptschnittes liegen, durch das Zeichen $\circ\rightarrow$ wird dagegen angedeutet, daß die Steine auf den betreffenden Steinen des Hauptschnittes liegen. Sind bei einem Schnitt einzelne Steine mit Kreuzchen oder mit Nummern versehen, so soll damit auf Steine verwiesen werden, die das gleiche Zeichen oder dieselbe Nummer tragen.

Bij gebruikmaking van de doorsneden der aflevering het volgende niet uit het oog te verliezen. Alle steenen, die boven de snijlijn uitsteken, zijn zwart geschaduwd. Het teeken **D** beduidt: hier liggen twee gelijke steenen op elkander, **B** hier ligt een boog, $\frac{1}{2}$ **B**: een halve boog. Het teeken \ggrightarrow bij de deelsneden geeft te kennen, dat de steenen van de deelsnede, op de plaats door den pijl aangewezen, onder de steenen van de hoofdsnede liggen; het teeken $\circ\rightarrow$ duidt daarentegen aan, dat die steenen op de betrokken steenen der hoofdsnede liggen. Zijn in eene doorsnede enkele steenen van kruisjes of nummers voorzien, dan wordt daarvoor verwezen naar de steentekening, die hetzelfde teeken of nummer draagt.

When building from the sections of this book, it should be observed that all stones jutting above the section-lines, and consequently bisected by them, are shaded black. The letter **D** indicated that two stones of equal size lie on the top of one another at the place where it occurs; **B** and $\frac{1}{2}$ **B**: likewise indicate respectively an arch and half an arch. The arrow \ggrightarrow accompanying a partial section signifies that the stones of the latter are to be inserted beneath the stones of the principal section, at the same place pointed out, while the arrow $\circ\rightarrow$ shows that they are to be placed above the same. Arrows and numbers on stones refer to stones alongside the sections bearing corresponding signs.



2003